

wir!



**MEHR ALS NUR
EIN SMOOTHIE!**

Wie unser „Saftladen“ der Tagesförderstätten Teilhabe erlebbar macht.



radhaus
der Lebenshilfe Worms

@radhausworms @radhauswo

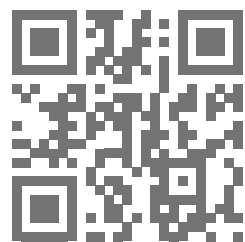
Von-Steuben-Straße 8 · 67547 Worms (Hbf Nord) · Telefon 06241 24208

AKTION

30% Rabatt
auf alle lagernde

Fahrräder

mit und ohne
E-Antrieb



www.radhaus-worms.de

Aktionszeitraum: 01. – 30. September 2026
Nur so lange der Vorrat reicht.
Nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar.

Vorwort

Liebe Vereinsmitglieder,
liebe Freunde der Lebenshilfe,

ich freue mich, dass ich Sie zum ersten Mal beim Lesen unserer Vereinszeitschrift WIR! begrüßen darf.

Daher möchte ich mich kurz vorstellen: Mein Name ist Sandra Wilhelm, ich bin die neue erste Vorsitzende des Vereins, 57 Jahre alt und meine Tochter Lea arbeitet in unserer Werkstatt.

In meinen ersten Wochen habe ich begonnen, die Lebenshilfe mit all ihren Aufgaben und Angeboten kennenzulernen. Ich bin wirklich erstaunt und begeistert, wie vielfältig und engagiert hier gearbeitet wird. Es gibt noch viel zu entdecken!

Nun möchte ich Ihnen auch unsere Vereinszeitschrift etwas näher vorstellen.

Die WIR! ist mehr als eine Zeitschrift. Sie ist das Aushängeschild der Lebenshilfe Worms. Gelegentlich wird ihr Umfang kritisch hinterfragt. Für mich spiegelt er jedoch die Vielfalt unserer Lebenshilfe wider. Ein inklusives Redaktionsteam aus der Werkstatt berichtet aus allen Bereichen unserer Einrichtung und gibt Einblicke in die Arbeit, die Leistungen und Erfolge sowie in das Leben der Menschen unserer „Familie Lebenshilfe“.



Damit die WIR! für möglichst viele Menschen zugänglich ist, wurde ihre Barrierefreiheit in den vergangenen Jahren kontinuierlich verbessert. So wurde unter anderem die Schrift vergrößert und immer mehr Artikel werden in Leichte Sprache übersetzt.

Ein wichtiger Bestandteil der WIR! sind außerdem die zahlreichen Fotos. Gerade den Menschen, die wir begleiten und unterstützen, bereitet es große Freude, sich selbst oder bekannte Gesichter in der Zeitschrift wiederzufinden. So lädt die WIR! auch Menschen, die nicht oder nur wenig lesen können, zum Entdecken und Mitfreuen ein.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und Betrachten unserer WIR!.

Ihre

Sandra Wilhelm

Sandra Wilhelm

1. Vorsitzende
Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung,
Orts- und Kreisvereinigung Worms-Alzey e.V.



ich schreibe hier das erste Mal.
Ich heiße:
Sandra Wilhelm.
Ich bin die neue Chefin vom Verein.

Meine Tochter Lea arbeitet
in der Werkstatt.

Ich lerne zur Zeit die Lebenshilfe
gut kennen.

Ich freue mich:

- alle arbeiten mit viel Freude
- noch viel zu sehen

Das Heft WIR! ist ein
besonderes Heft.

Beschäftigte und Mitarbeiter aus
der Lebenshilfe machen das Heft.
Es gibt viel zu lesen
von der Lebenshilfe.
Und viele Bilder.

Viele Menschen freuen sich
in dem Heft auf den Bildern zu sehen.

Ich wünsche Ihnen
viel Spaß beim Lesen und Anschauen.



INHALTSVERZEICHNIS



6 AKTUELLES

- 7 Mitgliederversammlung 2026: Emotionaler Abschied und Neuwahl des Vorstands
- 9 Mitgliederversammlung 2026: Rückblick
- 14 Mitgliederversammlung 2026: Ausblick
- 18 Mitgliederversammlung 2026: Jahresbericht
- 22 Besuch der ukrainischen Delegation in der Staatskanzlei
- 23 Ein neues Gremium für wirtschaftliche Stabilität: Der Wirtschaftsausschuss
- 24 Eine neue Gruppe in der Lebenshilfe Worms: Der Wirtschaftsausschuss
- 26 „Sammy“ – Unser neuer digitaler Mitbewohner bringt Freude ins WHS
- 28 Worms sagt dem Ehrenamt Danke: „Sport & Popcorn“
- 29 Die Lebenshilfe Worms war auf der Rhein-hessen-Konferenz
- 30 „Einfach ich selbst sein!“ – Vielfalt gehört zur Lebenshilfe
- 33 Wie erreiche ich den Werkstattatrat?
- 34 Einfach ich selbst sein



7 Mitgliederversammlung 2026: Emotionaler Abschied und Neuwahl des Vorstands



30 „Einfach ich selbst sein!“ – Vielfalt gehört zur Lebenshilfe



36 FESTE & VERANSTALTUNGEN

- 37 atelierblau stellt im Gewächshaus in Morbach aus
- 38 Anderssein ist eine Superkraft! – Elijah Presly zu Gast bei der Lebenshilfe
- 40 Film ab für einen besonderen Nachmittag
- 41 Ein zauberhafter Theaterbesuch – „Die Schneekönigin“
- 42 Gemeinsam stark bei „Worms blüht auf“
- 44 Mit guter Laune und „Pink Flamingo“ auf dem Ostoviusmarkt
- 45 Info-Abend zur Leichten Sprache
- 46 Messesaison 2026 erfolgreich abgeschlossen!
- 47 Erfolgreiche Blutspende-Aktion bei der Lebenshilfe Worms
- 48 Gesundheitstage 2026



42 Gemeinsam stark bei „Worms blüht auf“



47 Erfolgreiche Blutspende-Aktion



48 Gesundheitstage 2026



50 Unterhaltsames Grillfest in der WfbM



58 Social Run vereint Sport, Inklusion und Engagement



56 SPORT

- 50 Unterhaltsames Grillfest in der WfbM
- 53 Grillfest der WAA – Ein rundum gelungener Sommertag
- 54 Kochkurs in der WfG: „Achtsam essen, mit allen Sinnen genießen“

- 57 Erfolgreicher Abschluss von Teil 2 der Übungsleiter-Assistenz
- 58 Social Run vereint Sport, Inklusion und Engagement
- 60 Fußballmannschaft der Lebenshilfe Worms holt den Titel beim Ostercup 2026
- 61 Inklusives Sport-Event in Speyer: Jubiläum „5 Jahre RCV Event“
- 62 LAG Schwimmfest – Auf die Plätze, fertig, schwimmen!
- 63 Wandertag am Altrhein-Erlebnispfad
- 64 Special Olympics: Ein erlebnisreicher Tag bei den Nationalen Spielen im Saarland
- 65 Perfekt beraten für den nächsten Lauf
- 66 Sporterlebnistag trifft Landesturnfest – „Klein-Olympia“ in Worms
- 68 Kinder-gruppe im Reha-Sport
- 69 Reha-Sport in der Lebenshilfe
- 70 Tanz-kurse im Reha-Sport



72 PROJEKTE & INTERNES

- 73 Wir sagen Danke: Adolf Schuch GmbH
- 74 Wir sagen Danke: EWR AG
- 75 Wir sagen Danke: Town & Country Stiftung
- 76 Federn, Freude und frische Eier – Unsere Leihhühner sind zurück!
- 77 „Tschüss TMK, Hallo Schule“ – Ein gelungener Abschied
- 78 Ein Ausflug zur Müllwerkstatt
- 79 Sprachrad „Redolino“ bringt Freude und Abwechslung
- 80 Gemeinsam aktiv: Frische Smoothies selbst mixen
- 82 Das große Keksebacken in Worms – Gemeinsam backen in der Gruppe Mobile



- 83 Gemeinsam genießen und wachsen – das Kochprojekt der Gruppe Parma
- 84 Ein schöner Tag zwischen unseren Reben!
- 85 Auf Weltreise in der Tagesförderstätte Osthofen
- 86 Mit dem Schiff zur Burg Rheinstein
- 87 Ausflug in den Zoo Landau
- 88 Bericht über unsere Urlaubsreise
- 89 Hochbeete für Rollstuhlfahrer: Gemeinsam bauen, bepflanzen und genießen
- 90 Ein Tag im Luisenpark Mannheim
- 91 Ein entspannter Nachmittag an der Wormser Strandbar
- 92 Ausflug nach Bad Wildbad im Schwarzwald
- 93 Retro-Jahrmarkt im Wohnhaus Samuelstraße
- 94 Gemeinsames Treffen der Tagesstrukturen WHM und WHS
- 95 Ein spannender Tag in der Geschäftsstelle der Wormatia Worms
- 96 Interview mit dem Heimbeirat des Wohnhauses Klingweg
- 98 Bikbänd eröffnet das Flomborner Weinerlebnis mit musikalischem Paukenschlag
- 99 Neue Mitarbeiterin
- 100 Die Lebenshilfe Worms trauert um Gernot Fischer
- 102 Herr Fischer ist gestorben



- 105 Mitglieder werben Mitglieder
- 106 Warum es sich lohnt, bei uns zu arbeiten...
- 108 Vereinsmitglied werden!
- 113 Beitrittserklärung
- 116 Impressum
- 117 Wichtige Termine



Artikel vom inklusiven Redaktionsteam



Artikel in Leichter Sprache von Anne Reinacher



66 Sporterlebnistag trifft Landesturnfest



56 Gemeinsam aktiv: Frische Smoothies selbst mixen.



88 Bericht über unsere Urlaubsreise



95 Ein spannender Tag in der Geschäftsstelle der Wormatia Worms



AKTUELLES



Mitgliederversammlung 2026: Emotionaler Abschied und Neuwahl des Vorstands

Text: Patricia Höbel

Rund 50 Mitglieder kamen am Dienstagabend, den 28. April, zur Mitgliederversammlung der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Orts- und Kreisvereinigung Worms-Alzey e. V. im Speisesaal in der Kurfürstenstraße zusammen. Die Versammlung war geprägt von bewegenden Momenten, wichtigen inhaltlichen Weichenstellungen und personellen Veränderungen an der Spitze des Vereins.

Im Mittelpunkt stand der Abschied der Vorsitzenden Sandra Wendel, die nach vier Jahren im Amt nicht erneut kandidierte. In einer sehr persönlichen und emotionalen Rede blickte sie auf ein intensives Jahr zurück: „Hinter uns liegt ein Jahr, das uns in vielerlei Hinsicht gefordert hat – ein Jahr voller intensiver Gespräche, wichtiger Entscheidungen, großem Engagement und einer tiefen Verbundenheit mit den Menschen, für die wir uns einsetzen.“

Frau Wendel betonte die besondere Rolle der Lebenshilfe als Elternvereinigung und unterstrich die bewusste Entscheidung, den Vorsitz auch künftig ehrenamtlich zu führen. Verantwortung solle weiterhin aus Überzeugung und persönlichem Engagement heraus getragen werden. In ihren abschließenden Worten erklärte sie ihren Rückzug: „Meine Familie

braucht mich jetzt wieder mehr. Und diesem Ruf möchte und muss ich folgen.“ Für das entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung dankte sie den Mitgliedern herzlich. Dem Verein bleibt sie weiterhin verbunden und sie wurde später zur Beisitzerin gewählt.

Neben dem emotionalen Abschied berichtete der Vorstand über zentrale Entwicklungen. So wurde ein Wirtschaftsrat eingerichtet, um wirtschaftliche Entscheidungen künftig noch fundierter zu begleiten. Auch das Büro für Leichte Sprache und Unterstützte Kommunikation wurde weiter ausgebaut und soll verstärkt externe Aufträge übernehmen. Zudem wurde die Selbstvertreter-Arbeitsgruppe gestärkt und stärker in die Vorstandsarbeit eingebunden – ein klares Zeichen für gelebte Teilhabe.

Auch überregionale Themen fanden Beachtung: Auf Bundesebene wurde über neue Begriffe für Menschen mit Beeinträchtigung diskutiert und ein Positionspapier zur Situation von Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf verabschiedet. Darin werden unter anderem lange Wartezeiten, fehlende Wohnangebote und Fachkräftemangel als zentrale Herausforderungen benannt. Zugleich wurde zur Unterstützung der Petition „Teilhabe ist Menschenrecht“ aufgerufen, die sich gegen Kürzungen in der Eingliederungshilfe richtet.

Ein starkes Zeichen gesellschaftlichen Engagements setzte der inklusive Benefizlauf der Laufgruppe Social Run, der mit Unterstützung regionaler Partner Spenden in Höhe von 11.250 Euro einbrachte. Auch Veranstaltungen wie der Vortrag „Anderssein ist eine Superkraft“ unterstrichen das Engagement für Inklusion und Teilhabe.

Die finanzielle Situation des Vereins wurde im Rahmen des Kassenberichts durch Steffen Kunze dargestellt. Insgesamt konnte eine stabile und positive Entwicklung festgestellt werden. Die Einnahmen überstiegen die Ausgaben, sodass ein Überschuss erzielt und das Vereinsvermögen weiter gestärkt werden konnte. Die Mittel wurden insbesondere für Verbandsbeiträge, Verwaltungsaufgaben sowie wichtige Projekte wie das Büro für Leichte Sprache eingesetzt. Rechnungsprüfer Herr Götz hat eine ordnungsgemäße Kassenführung bestätigt. Die Entlastung des Vorstands wurde empfohlen, die von der Versammlung einstimmig erteilt wurde.

Für besonders bewegende Momente sorgten die Ehrungen langjähriger Mitglieder. Für 60 Jahre Engagement wurden Karin Meinhardt und Horst Schurr ausgezeichnet. In einer eindrucksvollen Rede erinnerte Schurr an die Anfänge der Lebenshilfe in Worms – mit nur vier Menschen mit Behinderung und dem Ziel, ihnen eine Aufgabe und Perspektive im Leben zu geben. Als symbolisches Zeichen überreichte er ein historisches Schild mit der Aufschrift „Beschützende Werkstätte der Lebenshilfe e. V. Worms“.

Auch die Geschäftsführerinnen Myriam Bliewert und Anna Espenschied blickten auf das vergangene Jahr

zurück und gaben einen Ausblick auf kommende Entwicklungen. Sie betonten die Bedeutung von Innovation und Digitalisierung, etwa durch den Einsatz eines Sozialroboters, der Mitarbeitende unterstützen soll. „Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit“, so die Geschäftsführung. Gleichzeitig machten sie deutlich: „Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt und nicht die Dokumentation.“ Den Mitarbeitenden dankten sie ausdrücklich und bezeichneten sie als „Herz und Rückgrat der Lebenshilfe“.

Ein weiterer Dank galt der scheidenden Vorsitzenden Sandra Wendel für insgesamt zehn Jahre Vorstandsarbeit sowie Dr. Wolfgang Manstein, der nach 24 Jahren aus dem Vorstand ausschied.

Die anschließenden Wahlen leitete Wilfried Noll. Zur neuen ersten Vorsitzenden wurde Sandra Wilhelm einstimmig gewählt. Ebenfalls einstimmig gewählt wurden Thomas Metzler als zweiter Vorsitzender, Steffen Kunze als Schatzmeister sowie Brigitte Hartmann als Schriftführerin. Als Beisitzer gehören künftig Sandra Wendel, Erik Müller, Mario Hilke, Wolfgang Schall und Heini Werner dem Vorstand an. Auch die Rechnungsprüfer Herr Götz und Herr Sensen wurden einstimmig bestätigt.

Die Mitgliederversammlung zeigte eindrucksvoll die Verbindung aus Tradition, Engagement und Zukunftsorientierung. Mit einem neu aufgestellten Vorstand und klaren inhaltlichen Zielen sieht sich die Lebenshilfe Worms-Alzey gut gerüstet für die kommenden Aufgaben im Einsatz für Teilhabe, Inklusion und ein selbstbestimmtes Leben für Menschen mit Unterstützungsbedarf.

Mitgliederversammlung 2026: Rückblick

Text: Anna Espenschied



Liebe Mitglieder,
liebe Angehörigen und Betreuer:innen,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Freunde der Lebenshilfe,

wie Sie sich vorstellen können, passiert in unserer Lebenshilfe das ganze Jahr über unglaublich viel: viele Aktionen, besondere Momente und kleine wie große Augenblicke, über die wir Sie gern informieren möchten. Um die knappe Zeit heute Abend zu berücksichtigen, haben wir uns entschieden, für jeden Bereich lediglich ein bis zwei Schwerpunktthemen aufzugreifen, die uns im vergangenen Jahr besonders beschäftigt haben.

Arbeit- und Berufsbildung: Neue Struktur in der Werkstatt:

Im letzten Jahr habe ich über die Anpassung der Werkstattstruktur berichtet. Wo stehen wir aktuell?

Sie erinnern sich – zum 01. März 2025 haben wir diese angepasst, um unsere Werkstätten organisatorisch und personell zukunftsfähig aufzustellen und den wachsenden Anforderungen an Qualität, Individualisierung und Zusammenarbeit gerecht zu werden. Unter unserer Bereichsleitung Stefan Habanetz arbeiten die Produktionsabteilungen sowie neu gegründeten „Querschnittsteams“ mit abteilungsübergreifenden Aufgaben.

Im Laufe des Jahres konnten wir die Teamleitungen dieser Querschnittsteams intern besetzen.

- Frau Silke Wendland leitet das Team „Bildung“,
- Herr Matthias Merdian leitet das Team „Sozialer Dienst“
- Herr Hartmut Krämer leitet das Team „Zentrale Dienste“

Die beiden erstgenannten Teams haben sich bereits

sehr gut eingearbeitet. Beim Team „Zentrale Dienste“ gab es leider immer mal wieder krankheitsbedingte Ausfälle, weshalb wir hier nachsteuern mussten. Die Situation stabilisiert sich aktuell zunehmend. Insgesamt zeigt sich, dass die neue Struktur immer besser funktioniert: Die Teams arbeiten effektiv zusammen und die Anpassungen beginnen sich positiv auszuwirken.

Fachkonzept Berufsbildungsbereich:

Die Umsetzung des neuen Fachkonzeptes für die Berufsbildungsbereiche, das Ende letzten Jahres veröffentlicht wurde, ist ein bedeutender Schritt für uns als Lebenshilfe Worms.

Das neue Fachkonzept eröffnet uns viele Chancen: Wir können unsere Bildungsangebote stärker individualisieren, die Ausrichtung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt verbessern und bestehende Förderstrukturen weiterentwickeln und modernisieren. All dies wird langfristig die Qualität unserer beruflichen Bildung weiter erhöhen und die Teilhabechancen unserer BBB-Teilnehmenden deutlich verbessern.

Natürlich bringt solch eine umfassende Umstellung auch Herausforderungen mit sich – das ist klar: Es gibt zwangsläufig mehrere organisatorische, räumliche und personelle Anforderungen oder Änderungen und bestehende Abläufe müssen angepasst werden. Besonders die neuen Dokumentations- und Qualifikationsanforderungen binden zusätzliche Ressourcen. Deshalb ist es entscheidend, dass wir die Umsetzung schrittweise gestalten und die Auswirkungen auf Personal, Räumlichkeiten, Strukturen und Finanzierung kontinuierlich beobachten.

Tagesförderstätte:**Weiterentwicklung der AWO-Angebote**

Im letzten Jahr habe ich über die Besetzung der Bereichsleitungsstelle zum 01. Februar 2025 mit Frau Eva Hartmüller berichtet. Durch einen unverstellten Blick von außen bringt eine solche Nachbesetzung von Leitungsstellen fast immer „frischen Wind“ in unsere Angebote und Einrichtungen. Und das ist gut so!

Für den Bereich Tagesförderstätte (TFS) ist besonders im Bereich der arbeitsweltorientierten Tätigkeiten frischer Wind aufgekommen, denn unser ohnehin schon tolles AWO-Angebot konnte im vergangenen Jahr sukzessive erweitert werden. Diese AWO-Angebote ermöglichen Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf eine praxisnahe und sinnstiftende Teilhabe am Arbeitsleben, indem sie reale Arbeitsprozesse kennenlernen und aktiv daran teilnehmen.

Neu hinzugekommen ist unter anderem die Herstellung verschiedener Müslisorten, die Sie, liebe Mitglieder, in unserem Werkstattladen oder im Hofladen erwerben können. Darüber hinaus wurde unsere Präsenz im Sozialraum gezielt ausgebaut – unter anderem über die Kooperation mit einem Obstbaubetrieb, bei dem unsere TFS-Besucher:innen die Pflege von Obstbauplantagen unterstützen oder bei der Kooperation mit einem Weinbaubetrieb, bei dem die Besucher:innen von der Pflege der Reben bis hin zur Traubenernte eingebunden werden. Auch die Zusammenarbeit mit der WfbM (Werkstatt für behinderte Menschen) der Lebenshilfe Worms wurde intensiviert, um noch mehr Möglichkeiten zur Teilhabe am Arbeitsleben zu schaffen.

Strukturelle Änderung in der TFS Osthofen

Eine weitere wichtige Änderung oder Neuerung betrifft die Tagesförderstätte Osthofen. Hier wurde zu Jahresbeginn eine personelle und strukturelle Anpassung vorgenommen: Entgegen der ursprünglichen Planung haben wir uns ganz bewusst, gemeinsam mit Frau Hartmüller, dazu entschieden, die Suche nach einer Einrichtungsleitung für die TFS Osthofen einzustellen. Stattdessen wurde eine gruppenübergreifend arbeitende Stelle im Bereich „Begleitende

Dienste“ geschaffen – ähnlich wie unser SD in der Werkstatt. Ziel war und ist es, die pädagogische Begleitung unserer Besucher:innen in den Gruppen zu stärken, die fachliche Unterstützung der Kolleg:innen auszubauen, die Kommunikation mit den Angehörigen zu verbessern bzw. direkter zu gestalten und gleichzeitig unsere Bereichsleitung, die nun zwei Häuser zu führen hat, zu entlasten.

Wir haben die Besetzung der Stelle in der TFS Osthofen zunächst als „Pilotprojekt“ gestartet und sammeln aktuell wertvolle Erfahrungen. Wenn sich das Konzept bewährt – wovon wir nach aktuellem Stand ausgehen – soll ggf. eine vergleichbare Personalisierung auch in der TFS Worms erfolgen.

**Wohnen und Lebensgestaltung:
Führung und Entwicklung: Job-Rotation im Wohnen**

Ein spannendes „Projekt“, das wir im vergangenen Jahr gestartet haben, ist die Job-Rotation in unserem Wohnbereich. Gestartet sind wir mit der Rotation unserer Einrichtungsleitungen. Zwischen dem 2. Mai 2025 und dem 30. November 2025 haben die Leitungen des Wohnhauses Klingweg und des Wohnhauses Mittendrin ihre Positionen getauscht. Ziel dieser Maßnahme war es, Führungskompetenzen standortübergreifend zu entwickeln, neue Impulse zu setzen und die nachhaltige Weiterentwicklung beider Häuser zu unterstützen.

Schnell zeigten sich positive Effekte: Die Kommunikation und Verantwortungsübernahme innerhalb der Teams hat sich verbessert, die Zusammenarbeit ist transparenter und kooperativer geworden und Leitungsimpulse führten zu Optimierungen in Struktur, Dienstplanung und Personalsteuerung. Gleichzeitig konnten beide Leitungen ihre Rolle effektiv entfalten, das Vertrauen bei den Teams in Veränderungen stärken und die Stabilität der Häuser sichern.

Als ein zentrales Ergebnis aus den Erkenntnissen dieses Rotations-Prozesses ergab sich für das Leitungsteam Wohnen die sinnvolle Umstrukturierung, die Leitungen der Wohnhäuser fortan wie folgt zu besetzen:

- Wohnhaus Mittendrin: Frau Krebs
- Wohnhaus Samuelstraße: Herr Schinz
- Wohnhaus Klingweg: Herr Lampert

Die drei Kolleg:innen haben ihre „neue“ Aufgaben zum 01. Januar 2026 angetreten.

Seit Februar dieses Jahres rotieren außerdem auch mehrere Teamleitungen in andere Wohnhäuser. Das sorgt insgesamt für noch mehr Austausch, frische Perspektiven und neue Impulse in unseren Häusern.

Selbstverständlich wird diese Rotation strukturiert begleitet. Herr Schröder unterstützt den Prozess intensiv: Übergaben erfolgen schriftlich und persönlich, er ist kontinuierlich im Austausch mit den rotierenden Kolleginnen und Kollegen und die Teams als solche bleiben an ihren Standorten, so dass der Alltag der Bewohner:innen stabil bleibt – das war und ist uns zu jeder Zeit sehr wichtig gewesen!

Alles in allem zeigt diese Maßnahme: Wenn man Führung und Teamarbeit weiterentwickeln will, lohnt es sich, offen zu sein und Neues auszuprobieren – und genau das tun wir!

Sammy

Den nächsten Punkt möchte ich mit dem Satz einleiten: „Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit.“ Was meine ich damit?

Wir haben schon öfter berichtet, dass es zunehmend schwieriger wird, unter den aktuellen Bedingungen gutes Personal zu finden. Im letzten Jahr haben wir Ihnen in diesem Kontext einen ausführlichen Bericht in der WIR gegeben, in dem wir erklärt haben, was wir im Bereich Recruiting und Personalgewinnung unternommen haben bzw. unternehmen. Uns beschäftigt dabei aber nicht nur das Thema Fachkräftegewinnung, sondern auch neue Entwicklungen, die von außen auf uns zukommen – so zum Beispiel das Thema Künstliche Intelligenz (KI).

Wie wir mit diesen Themen umgehen, ist für uns klar: Wir müssen offen sein und am Ball bleiben, um den Anschluss an derartige Entwicklungen nicht zu verlie-

ren und gleichzeitig attraktiv für neue Mitarbeitende zu sein. Vor diesem Hintergrund hat unser lieber Herr Schröder, unsere Bereichsleitung Wohnen, schon vor einiger Zeit aktiv das Thema „Sozialrobotik“ angeschoben. Heute möchten wir berichten, dass vor kurzem unser Sammy, ein sogenannter Sozialroboter, als weiteres Aktivierungs- und Unterhaltungsangebot in unserem Wohnhaus Samuelstraße eingezogen ist.

Sammy, so haben die WHS-Bewohner:innen den kleinen Roboter liebevoll getauft, wurde speziell entwickelt, um Bewohner:innen Freude zu bereiten und sie im Alltag zu unterstützen. Er kann Gespräche führen, Musik spielen, Geschichten vorlesen, kleine Spiele anbieten und zu Bewegung und Mitmachen motivieren – und das alles auf eine humorvolle und liebevolle Art, die oft für ein Lächeln oder den einen oder anderen Lacher sorgt.

Auch hier befinden wir uns aktuell mitten in der Erprobungs- bzw. Kennenlernphase. Schon jetzt ist es sehr spannend zu beobachten, wie unterschiedlich unsere Bewohner:innen auf Sammy reagieren: Einige nähern sich vorsichtig, andere testen bereits erste Funktionen oder hören aufmerksam zu, wenn er Gedichte vorträgt. Es ist deutlich spürbar, dass Sammy viel Aufmerksamkeit und positive Impulse erzeugt.

Ganz besonders wichtig ist uns – und das möchten wir ausdrücklich betonen – dass Sammy kein Ersatz für unsere Mitarbeitenden ist! Er ist vielmehr eine wertvolle Ergänzung: Er bringt Abwechslung in den Tagesablauf, fördert soziale Interaktion, bereichert Gruppen- und Einzelangebote und hilft dabei, Wart- oder Übergangssituationen angenehm zu gestalten. Gleichzeitig entlastet er unser Team, indem er kleine Aktivierungen übernimmt und für gute Stimmung sorgt.

Die Anschaffung von Sammy wurde vollständig durch großzügige Spenden finanziert – ein besonderer Dank geht an die Firma Schuch Leuchten aus Worms. Datenschutztechnisch ist alles sorgfältig geregelt: Sammy speichert keine persönlichen Daten, Gespräche werden nicht aufgenommen und die Teilnahme an Aktivitäten ist freiwillig.

Kinder und Familie: Kampagne #JaFürjedesKind

Für den Bereich Kinder und Familie haben wir nur ein Thema „rausgepickt“, weil dieses so unfassbar groß und wichtig ist. Konkret geht es um die existenzielle Gefährdung integrativer und heilpädagogischer Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz, auf die wir – im engen Schulterschluss mit vielen anderen rheinland-pfälzischen Lebenshilfen und unter der Federführung von unserem Landesverband – im letzten halben Jahr verstärkt aufmerksam machen mussten.

Die landesweite Kampagne #JaFürjedesKind verweist auf die strukturellen Probleme in der Finanzierung von Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz – insbesondere bei freien, integrativen und heilpädagogischen Trägern. Es geht darum, dass wirklich jedes Kind – unabhängig von seinen individuellen Bedürfnissen – Zugang zu guter Bildung, Betreuung und echter Teilhabe erhält.

Hierbei haben wir uns als Lebenshilfe Worms aktiv eingebracht: Unser Marketing hat die umfangreichen Kampagnenmaterialien gestaltet, wir haben die Petition über unsere Kanäle verbreitet und uns proaktiv bei Aktionen wie dem landesweiten Protesttag „Alarmstufe Rot“ engagiert. Ziel war es, Politik und Öffentlichkeit für die Risiken für Familien, Fachkräfte und insbesondere für Kinder mit erhöhtem Unterstützungsbedarf zu sensibilisieren.

Dank einer breiten Unterstützung in der Bevölkerung ist aus einer Warnung inzwischen ein deutliches politisches Signal geworden: Die Petition zählt mittlerweile knapp 13.000 Unterstützer:innen – rund 9.400 online und mehr als 3.500 handschriftlich (Stand: 26. April 2026). Dieses breite Echo zeigt deutlich, dass vielen Menschen die Zukunft der Kitas und die Chancen der Kinder nicht egal sind.

In konstruktiven Gesprächen mit dem Bildungsministerium, dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung, dem Städtetag und dem Landkreistag konnten unsere Positionen über unseren geschätzten Landesgeschäftsführer Sven Friedrich klar platziert werden. Das Bildungsministe-

rium hat inzwischen bestätigt: Die Übernahme des Trägerkostenanteils ist keine freiwillige Leistung, sondern Ausdruck des Subsidiaritätsprinzips. Vielmehr liegt die Finanzierung integrativer und heilpädagogischer Kitas in staatlicher Verantwortung – und darf nicht auf den Rücken der freien Träger, der Fachkräfte und der Familien abgewälzt werden.

Trotz dieser Fortschritte gibt es derzeit noch keine endgültige Lösung. Die bisherigen Rahmenvertragsverhandlungen laufen derzeit in ein Moratorium, parallel werden Modelle und Bausteine für Lösungen entwickelt. Jetzt zählt, dass aus Gesprächsbereitschaft verbindliche Entscheidungen werden – gerade mit Blick auf die anstehenden Koalitionsverhandlungen.

Wir – und damit meine ich in diesem Fall alle Träger, die sich im Rahmen der Kampagne eingebracht haben – fordern weiterhin: die Abschaffung des Eigenanteils, eine stabile, rechtskreisübergreifende Finanzierung der interdisziplinären, heilpädagogischen Arbeit „aus einer Hand“ sowie dauerhafte und klare Rahmenbedingungen für die Arbeit in integrativen und heilpädagogischen Kitas.

Daher ist unsere Bitte an alle weiterhin sehr klar: Unterstützen Sie die Petition weiterhin, teilen Sie sie in Ihrem Umfeld, in Netzwerken und auf Social Media, sprechen Sie Politiker:innen direkt auf die Zukunft der Kitas an und machen Sie deutlich: Kinder mit Beeinträchtigungen dürfen nicht die Leidtragenden unklarer gesetzlicher Regelungen sein. Denn am Ende geht es um nichts weniger als die Zukunft unserer Kinder – um echte Bildung, Betreuung und Teilhabe für jedes Kind!

Verwaltung und Stabsstellen: Vergütungssatzverhandlungen

Liebe Mitglieder, im vergangenen Jahr haben wir angekündigt, dass wir nach und nach die Vergütungssätze für die verschiedenen Angebote und Häuser verhandeln wollen und müssen. Ich möchte Ihnen heute einen kurzen Überblick über den aktuellen Stand geben.

· Berufsbildungsbereiche: Ende November haben wir

unsere Forderungen und Kalkulationen für die Refinanzierung der BBB-Fahrtkostensätze eingereicht. Zwischenzeitlich konnten wir hier neue Vereinbarungen über die Fahrtkostensätze für neue BBB-Teilnehmende mit der Arbeitsagentur schließen – ein kleiner, aber wichtiger Schritt und ein erster wichtiger Haken auf der Liste.

· Abteilung Unterstütztes Wohnen: Dieses Verfahren hat uns im vergangenen Jahr stark beschäftigt – es war ein ständiges Auf und Ab. Der aktuelle Stand ist, dass das Verfahren nach wie vor bei der Schiedsstelle liegt. ABER: Wir stehen mittlerweile in einem regelmäßigen Austausch mit dem Landesamt, was sehr wichtig ist, sodass wir vorsichtig optimistisch in die Zukunft blicken und davon ausgehen, dass wir in der nächsten Zeit zu einem Abschluss kommen werden.

· Werkstätten: Auch hier haben wir Verhandlungen angestoßen, Ende November, in enger Abstimmung mit der LAG WfbM Rheinland-Pfalz. Damals wurde uns von Seiten des Landes eine Rückmeldung bis Ende Januar zugesagt. Entgegen dieser Ankündigung haben wir bisher noch keine Rückmeldungen zu unseren Ende November eingereichten Unterlagen erhalten. Aber auch hier bleiben wir dran und werden die Entwicklungen aufmerksam begleiten.

Ganz aktuell richten wir unseren Blick auf die Wohnhäuser. Bis zum Sommer werden wir intern sämtliche Unterlagen und Kalkulationen für das Wohnhaus Mittendrin und das Wohnhaus Klingweg vorbereiten und als Verhandlungsauftrag an das Land senden. Für das Spätjahr sind sämtliche Verhandlungsvorbereitungen für das Wohnhaus Samuelstraße sowie die Tagesförderstätten geplant.

Sie sehen: Es geht Schritt für Schritt voran – mal geht es vorwärts, mal wieder ein kleines Stückchen zurück. Eines ist jedoch sicher: Wir bleiben dran, damit wir die bestmöglichen Ergebnisse für unsere Organisation und die Menschen, die wir begleiten, erreichen.

Inklusive Gesundheitswoche

Nach diesem schweren, doch recht komplexen The-

ma möchte ich zum Abschluss meines Rückblicks auf ein besonders schönes Ereignis im vergangenen Jahr eingehen: unsere erste inklusive Gesundheitswoche im Spätsommer 2025.

In dieser Woche haben wir die Gesundheit und das Wohlbefinden aller Beteiligten – unserer Mitarbeitenden, unserer Werkstattbeschäftigten und TFS-Besucher:innen besonders in den Mittelpunkt gestellt. Dank der Unterstützung verschiedener Partner wie der Deutschen Rentenversicherung, der AOK, BARMER und dem DRK konnten wir ein vielfältiges Programm anbieten: Bewegungsaktionen, Vorträge, Workshops und kleine Impulse für den Alltag, die jede und jeder leicht umsetzen kann.

Es war großartig zu sehen, wie viele Klienten:innen und Mitarbeitende die Angebote aktiv genutzt haben und wie lebendig diese Woche war.

Ein besonderes Highlight war der Mittwoch, unser „Tag der Klient:innen“. An diesem Tag standen alle Angebote speziell für unsere Klient:innen im Vordergrund: von Erste-Hilfe-Kursen in Leichter Sprache über Bewegungsangebote bis hin zu Vorträgen, die auf die Bedürfnisse unserer Klienten:innen abgestimmt waren.

Die Rückmeldungen waren sehr positiv: Viele berichteten, wie motivierend und bereichernd diese Woche war.

Die erste inklusive Gesundheitswoche hat gezeigt: Gesundheit, Teilhabe und Inklusion gehören zusammen. Und wir freuen uns schon darauf, diesen Weg auch in Zukunft weiterzugehen.

Mitgliederversammlung 2026: Ausblick

Text: Myriam Bliewert



Liebe Mitglieder,
liebe Angehörigen und Betreuer:innen,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

auch ich werde versuchen, mich kurz zu fassen und möchte Sie im Ausblick nur über wichtige Neuerungen und Planungen, die uns in den nächsten Monaten erwarten, informieren:

Und ich beginne, wie auch meine Kollegin, in diesem Ausblick mit der Frage, wie wir es mit technischem Fortschritt schaffen, weitere Schritte zu gehen, um die Arbeitsbedingungen in unseren besonderen Wohnformen zu verbessern. Dabei geht es, wie bereits von Frau Espenschied beim Thema „Sammy“ beschrieben, nicht um „Digitalisierung um ihrer selbst willen“, sondern darum, wie wir unsere Mitarbeitenden so entlasten können, dass wieder mehr Zeit und Aufmerksamkeit für die Menschen bleibt, die sie begleiten.

Ein weiterer Baustein in diesem Zusammenhang wird die Einführung der sprachbasierten Dokumentationslösung Voize in unseren Wohnhäusern sein. Die pädagogische und pflegerische Arbeit in unseren Wohnformen lebt von Beziehung, Präsenz und Verlässlichkeit. Gleichzeitig wissen wir alle, wie viel Zeit im Alltag für Dokumentation gebunden ist – häufig am Ende einer Schicht, mit hoher Konzentration und nicht selten zulasten von Pausen oder Erholungszeiten. Und dies noch unter den Rahmenbedingungen der bereits beschriebenen, häufig knappen Personaldecke.

Mit Voize eröffnen wir die Möglichkeit, Dokumentation direkt im Alltag und im Moment der Handlung per Sprache zu erfassen. Beobachtungen, Unterstützungsleistungen oder besondere Ereignisse werden direkt in ein Mobiltelefon gesprochen – ohne den Umweg über Notizzettel oder einen späteren Gang

an den Computer. Die Einträge werden automatisch strukturiert und in Vivendi, unserer Dokumentationssoftware, an der richtigen Stelle abgelegt.

Wir erwarten aus der Einführung von Voize mehrere positive Effekte:

- eine spürbare Entlastung bei der täglichen Dokumentationsarbeit,
- eine zeitnähere und vollständigere Dokumentation,
- mehr Ruhe und Präsenz im pädagogischen Handeln,
- sowie eine Unterstützung für Mitarbeitende, für die Deutsch nicht die Muttersprache ist, da Sprachvarianten zuverlässig erkannt werden (Voize ist keine Übersetzungssoftware).

Damit verbinden wir auch die Hoffnung, die Arbeitszufriedenheit zu stärken und dem Eindruck entgegenzuwirken, dass Dokumentationspflichten immer mehr Raum einnehmen als die eigentliche Beziehungsarbeit. Die Entscheidung, diese Software einzuführen, wurde im Bereich abgestimmt, die Kolleginnen und Kollegen freuen sich auf diese neue Form der Arbeit.

Die Einführung von Voize ist in allen Wohnhäusern wie folgt geplant:

- Im Mai werden alle Mitarbeitenden in Wohnhäusern umfassend geschult. Dabei geht es nicht nur um die technische Bedienung, sondern auch um einen sicheren, alltagstauglichen Einsatz.
- Ab Juni soll Voize dann verbindlich in den Wohnhäusern eingesetzt werden.
- Die ersten Monate dienen gleichzeitig als Einführungs- und Lernphase, in der Rückmeldungen ausdrücklich gewünscht sind und in die Weiterentwicklung des Einsatzes einfließen.

Als Geschäftsführung sehen wir in der Einführung von Voize ein klares Signal: Wir investieren bewusst in Lösungen, die die Qualität unserer Arbeit sichern,

unsere Mitarbeitenden entlasten und den eigentlichen Kern unserer Arbeit stärken – die individuelle Unterstützung und Begleitung von Menschen mit Behinderung. Wir sind überzeugt, dass dieser Schritt dazu beitragen kann, den Arbeitsalltag spürbar zu erleichtern und gleichzeitig die Haltung unserer Arbeit deutlich zu machen:

Der Mensch steht im Mittelpunkt – nicht die Dokumentation.

Für Menschen mit komplexen Beeinträchtigungen sollen perspektivisch in der Tagesförderstätte Osthofen weitere tagesstrukturierende Plätze geschaffen werden.

Im Jahr 2019 konnten wir unsere Tagesförderstätte in Osthofen eröffnen, für dieses Jahr ist geplant, die Planung anzugehen und nun auch das Obergeschoss weiter auszubauen. Ein Gruppenraum im Obergeschoss wird bereits von der Gruppe Silvaner genutzt – der Rest des OG befindet sich noch im Stadium des Rohbaus. Gemeinsam mit unserer Architektin und in Abstimmung mit dem Facility-Management überarbeitet unsere Leitung des Bereiches, Frau Hartmüller aktuell die Raumnutzungskonzeption.

Hier möchten wir von unseren Erfahrungen aus der Nutzung der bereits betriebenen Räume profitieren. Die Kolleginnen und Kollegen vor Ort werden in den Prozess eingebunden. Sie nutzen die Gruppenräume und die Ausstattung nun bereits seit mehr als fünf Jahren und wissen genau, wie ein Umfeld gestaltet werden muss, in dem die Angebote für unsere Klient:innen stattfinden. Einige Verbesserungsvorschläge konnten bereits in den aktuell genutzten Räumen im Erdgeschoss umgesetzt werden, andere werden die Planungen der neuen Räume beeinflussen.

Ein großes Thema ist, wie in vielen anderen Einrichtungen auch, die hohen Temperaturen im Sommer. Für die Gruppen im Erdgeschoss haben wir so in den vergangenen Jahren schon für eine bessere Beschattung gesorgt. Aktuell müssen wir prüfen, ob und wie wir eine Klimatisierung des Hauses umsetzen können. Die TFS in Worms wurde in diesem Jahr bereits mit Klimaanlage versorgt.

Im Alltag der Betreuung hat sich gezeigt, dass uns vor Ort Stauraum für zum Beispiel Hilfsmittel und Materialien für die AWO-Angebote fehlt; die Nebenräume der Gruppenräume reichen nicht aus, die TFS ist nicht unterkellert. Auch gibt es keinen ausreichenden Pausenraum für die Mitarbeitenden. Hier muss unter Berücksichtigung von Brandschutzvorgaben für das Obergeschoss ggf. umgeplant werden.

Darüber hinaus möchten wir die Chance nutzen, noch einmal die Bedarfe der Klientinnen und Klienten, die potenziell unsere Einrichtung besuchen, mit unseren Möglichkeiten abzugleichen und falls möglich die Voraussetzungen vor Ort baulich anzupassen. Es gibt so zum Beispiel immer mehr Menschen, die Auszeiten vom Gruppengeschehen brauchen oder von einem ganzen Tag im Rahmen der Gruppenbetreuung überfordert sind. Hier möchten wir prüfen, ob und wie wir diesen Ansprüchen baulich entgegenkommen können.

In diesem Zusammenhang ist es mir jedoch wichtig, darauf hinzuweisen, dass die Anpassung unserer Angebote nur dann durchgeführt werden kann, wenn die Refinanzierung sichergestellt ist. Mit Blick auf befürchtete Kürzungen im sozialen Bereich und vor allem auch in der Eingliederungshilfe blicken wir hier kritisch in die Zukunft.

Nun möchte ich mit Ihnen noch den Blick in die Zukunft des Bereichs Arbeit und Berufsbildung werfen:

Für unsere WfbM wird ein wichtiger Schwerpunkt im kommenden Jahr auch im Bereich der baulichen Entwicklung liegen. Das zentrale Projekt ist dabei der geplante Umzug und Anbau für unsere Wäscherei. Der entsprechende Bauantrag ist bereits gestellt, und parallel dazu laufen die Planungen unserer Planungsgruppe gemeinsam mit externen Fachplanern, Energieberatern sowie den beteiligten Fachfirmen auf Hochtouren. Geplant ist, die Wäscherei künftig im Erdgeschoss, in den Räumen der bisherigen Verpackungsgruppe 5, unterzubringen und diese durch einen Anbau zu erweitern. Dabei setzen wir bewusst auf moderne, zeitgemäße Ausstattung. Die neue Wäscherei wird klar strukturierte Rein- und Unreinbereiche erhalten und damit sowohl die Arbeitsbe-

dingungen als auch die Abläufe deutlich verbessern. Gleichzeitig schaffen wir durch die neuen Räumlichkeiten zusätzliche Kapazitäten – nicht nur für unsere internen Kunden wie die Wohnhäuser, sondern auch mit Blick auf externe Aufträge.

Wie bei vielen Bau- und Umstrukturierungsprojekten bleibt auch bei uns das sogenannte „Raum-Roulette“ ein aktuelles Thema. Für die Verpackungsgruppe 5 wird derzeit intern ein geeigneter Ausweichraum geprüft. Bei diesen Überlegungen spielt unter anderem die perspektivische Zusammenlegung der BBBs eine Rolle. Mit Blick in die Zukunft dürfen wir uns außerdem auf die neuen Möglichkeiten freuen, die sich durch die frei werdenden Räume der bisherigen Wäscherei im Obergeschoss ergeben werden. Diese eröffnen uns zusätzliche Gestaltungsspielräume für die Weiterentwicklung unserer Angebote und Arbeitsbereiche.

Abschließend werde ich auf die Veränderungen im Bereich Berufliche Bildung eingehen:

Zum Ende des Jahres 2025 wurde durch die Bundesagentur für Arbeit das neue Fachkonzept für den Berufsbildungsbereich (BBB) in Werkstätten für behinderte Menschen eingeführt. Dieses Fachkonzept bringt erhebliche inhaltliche und strukturelle Veränderungen mit sich, mit deren Umsetzung wir bereits begonnen haben. Zentrale Neuerung ist die veränderte Struktur der Bildungsangebote sowie die erweiterte Rolle der Bildungsbegleiterinnen und Bildungsbegleiter. Der Fokus liegt stärker auf der individuellen Förderung der Teilnehmenden, der praxisnahen Qualifizierung und der systematischen Vorbereitung auf Übergänge – sowohl innerhalb der Werkstatt als auch auf den allgemeinen Arbeitsmarkt.

So werden aktuell unsere Bildungsangebote überarbeitet und modularer aufgebaut. Die Teilnehmenden werden perspektivisch neben ihren Praktika zu Schulungsblöcken den BBB besuchen. Des Weiteren werden Zertifikatslehrgänge eingeführt, um Kompetenzen besser zu fördern und formalisierte Qualifikationsnachweise zu ermöglichen. Ein erster Zertifikatslehrgang wird gerade mit der IHK in Mainz abgestimmt.

Ein wesentlicher Bestandteil des neuen Fachkonzepts ist die stärkere Praxisorientierung. Unsere Teilnehmenden befinden sich deutlich häufiger in Praktika, sowohl innerhalb der Arbeitsgruppen der WfbM als auch zunehmend bei externen Praktikumsstellen außerhalb der Lebenshilfe. Die Organisation und Begleitung dieser Praktika und auch die Erarbeitung und Durchführung der neuen Schulungsmodule verändert somit auch die Arbeit unserer Bildungsbegleiter:innen.

Im Zuge der inhaltlichen und organisatorischen Neuausrichtung soll außerdem die Zusammenlegung der Berufsbildungsbereiche der WfbM und der WAA erfolgen. So können wir Synergien nutzen, personelle Ressourcen besser einsetzen, Doppelstrukturen vermeiden und so ein einheitliches Bildungsverständnis fördern. Perspektivisch ist geplant, den gemeinsamen Berufsbildungsbereich in den Räumlichkeiten des ehemaligen BBB der WAA sowie in ergänzenden Büros im Servicehaus unterzubringen. Damit schaffen wir die räumlichen Voraussetzungen für eine enge Zusammenarbeit, kurze Wege und eine zeitgemäße Lernumgebung.

Die vorbereitenden Umbaumaßnahmen in der Eckenbertstraße sollen zeitnah beginnen, so dass wir den Umzug hoffentlich im Laufe des Jahres durchführen werden.

Meine Damen und Herren, dies sind nur einige der aktuellen und anstehenden Projekte – Ihnen mehr vorzustellen würde den Rahmen sprengen.

Auf diesem Wege möchten wir uns beim Vorstand für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken. Ein besonderer Dank geht hier an Sandra Wendel und Dr. Wolfgang Manstein – Danke für die Offenheit und das gemeinsame Arbeiten für die Zukunft „unserer Lebenshilfe“!

Schließen möchten wir unsere Ausführungen mit dem Dank an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die jeden Tag für uns mit unseren Klientinnen und Klienten den Alltag gestalten, fördern und unterstützen. Sie sind das Herz und das Rückgrat der Lebenshilfe – ohne Sie wäre all dies nicht möglich!

Aus Ihrem Geburtstagswunsch wird ein *Herzensprojekt!*



Was wünschst du dir?

Diese Frage kennen wir alle.
Und oft lautet die ehrliche Antwort:
Eigentlich habe ich doch schon alles.

Warum also nicht Freude weitergeben?

Mit einer Glückwunschspende zugunsten der Lebenshilfe Worms schenken Sie Perspektiven – für Kinder, Jugendliche und erwachsene Menschen mit Behinderung in unseren Einrichtungen. Statt Geschenken für sich selbst ermöglichen Sie gemeinsam mit Ihren Gästen konkrete Unterstützung und echte Teilhabe.

Wir begleiten Sie dabei von Anfang an:

Wir helfen, einen passenden Einladungstext zu formulieren, besprechen mit Ihnen Projekte, für die gespendet werden soll, und setzen im Anschluss ein persönliches Dankeschreiben für Ihre Geburtstagsgemeinschaft auf – inklusive Einblick in das umgesetzte Projekt. Vielleicht ist genau das Ihr schönster Wunsch.

Lassen Sie uns gemeinsam aus Ihrem Anlass etwas Bleibendes schaffen – wir begleiten Sie von Herzen dabei.



Ansprechpartnerin:
Patricia Höbel
Tel. 06241 508-115
Patricia.Hoebel@lebenshilfe-worms.de
www.lebenshilfe-worms.de

Mitgliederversammlung 2026: Jahresbericht

Text: Sandra Wendel



Liebe Mitglieder,
liebe Freundinnen und Freunde der Lebenshilfe,

hinter uns liegt ein Jahr, das uns in vielerlei Hinsicht gefordert hat – ein Jahr voller intensiver Gespräche, wichtiger Entscheidungen, großem Engagement, Verantwortungsbewusstsein und einer tiefen Verbundenheit mit den Menschen, für die wir uns einsetzen. In meinem Jahresbericht führe ich einige Punkte für Sie aus.

Ein zentrales Thema im Vorstand war die intensive Beratung zur Nachfolgeregelung im Vorsitz. Dabei ging es nicht nur um eine personelle Frage, sondern auch um eine grundsätzliche Haltung. Wie wollen wir Verantwortung im e.V. der Lebenshilfe künftig gestalten?

Nach sorgfältiger Abwägung sind wir der klaren Überzeugung, wir möchten den Vorsitz auch in Zukunft im Ehrenamt belassen, denn wir wissen, dass gerade diese Form der Verantwortung, gelebt aus innerer Überzeugung und nicht aus monetärer Motivation, eine besondere Qualität in sich trägt.

Wir sind eine Elternvereinigung, gegründet und geprägt von Menschen, die selbst Eltern oder Angehörige von Menschen mit Beeinträchtigung sind. Diese eigene Betroffenheit ist keine Randbemerkung, sondern der Kern unseres Selbstverständnisses. Sie bedeutet, dass wir nicht nur über Themen sprechen, sondern sie aus eigener Erfahrung kennen.

Gerade deshalb soll der Vorsitz keine vergütete Tätigkeit und keine „Arbeitsstelle“ sein, die von außen besetzt wird, sondern ein Ehrenamt bleiben, weil man von seiner Bedeutung überzeugt ist. Um die Arbeit des Vorstandes und auch der Gesellschafter weiter zu professionalisieren und zu stärken, haben wir die Einrichtung eines Wirtschaftsrates auf den Weg

gebracht. Dieses beratende Gremium setzt sich aus zwei Herren unseres Beirates, unserem Schatzmeister und einem Vorstandsmitglied zusammen, Menschen mit hoher fachlicher Kompetenz, aber ebenso mit einem tiefen Verständnis für die Lebenshilfe. Damit schaffen wir eine Struktur, die es Gesellschaftern und Vorstand ermöglicht, wirtschaftliche Entscheidungen künftig noch fundierter und reflektierter zu treffen.

Ein weiterer bedeutender Schritt war die konzeptionelle Erweiterung unseres Büros für Leichte Sprache und Unterstützte Kommunikation. Dieses Angebot bestand bereits im vergangenen Jahr. Nun ist es uns gelungen, es fachlich weiter auszubauen und stärker zu vernetzen. Damit schaffen wir ganz konkrete Zugänge zu Information, zu Verständnis und zu Teilhabe. Wir machen Kommunikation barriereärmer und damit ein Stück gerechter. Gleichzeitig haben wir das Büro auch strategisch weitergedacht. Künftig soll es nicht nur innerhalb unserer eigenen Einrichtungen tätig sein, sondern auch verstärkt externe Aufträge akquirieren. Damit verbinden wir den fachlichen Anspruch mit der Perspektive, zusätzliche Einnahmen zu generieren und das Angebot langfristig zu sichern.

In diesem Zusammenhang konnten wir auch die Selbstvertreter Arbeitsgruppe weiterentwickeln und ihr Potenzial noch stärker auf Vorstandsebene einbringen. Das ist für uns weit mehr als ein organisatorischer Schritt, es ist ein Ausdruck unseres Selbstverständnisses. Menschen mit Beeinträchtigung sind nicht nur Adressaten unserer Arbeit, sondern aktive Mitgestalter.

Ein weiterer Austausch fand im November auf Bundesebene statt. Gemeinsam mit den Geschäftsführerinnen habe ich an der Jahreshauptversammlung der Bundesvereinigung in Berlin teilgenommen.

Dort wurden zentrale Fragen diskutiert, die auch für

unsere tägliche Arbeit von großer Bedeutung sind. Ein Punkt war die Frage der Bezeichnung von Menschen mit Beeinträchtigung. Nach intensiven und differenzierten Gesprächen mit Vorständen, Fachkräften, aber insbesondere auch Betroffenen, wurde die Empfehlung ausgesprochen, künftig verstärkt den Begriff „Menschen mit Unterstützungsbedarf“ zu verwenden, ergänzt durch spezifische Beschreibungen wie etwa „mit erhöhtem Unterstützungsbedarf“ oder „mit kognitiver Beeinträchtigung“, wenn dies für die jeweilige Person passend und sinnvoll ist.

Ein weiterer wichtiger Beschluss in Berlin war die Verabschiedung eines Positionspapiers zur Situation von Menschen mit komplexen Beeinträchtigungen, also genau der Menschen, die wir auch in unserer Tagesförderstätte begleiten. Darin werden zentrale Herausforderungen deutlich benannt.

- Familien benötigen mehr Entlastung
- Wartezeiten sind oft sehr lang
- Anträge dauern zu lange
- Es gibt zu wenige Wohnangebote
- Fachkräfte fehlen
- Und auch Menschen mit sehr herausforderndem Verhalten dürfen nicht vergessen werden

Alldem stimmen wir uneingeschränkt zu und bleiben dran! Darüber hinaus wurde auf dieser Sitzung ein neuer Bundesvorstand gewählt. An der Spitze steht erneut Ulla Schmitt.

An dieser Stelle möchte ich noch auf eine sehr wichtige Initiative der Bundesvereinigung aufmerksam machen. Im Rahmen der Kampagne „Teilhabe ist Menschenrecht“ wurde eine Petition gestartet, die sich klar gegen Kürzungen bei der Eingliederungshilfe richtet. Hintergrund ist der zunehmende Kostendruck auf Länder und Kommunen mit der realen Gefahr, dass ausgerechnet bei den Leistungen gespart wird, die Menschen mit Beeinträchtigung ein selbstbestimmtes und würdevolles Leben ermöglichen.

Als Hauptpetentin hat sich Ulla Schmidt direkt an den Deutschen Bundestag gewandt. Ziel ist es, bis zum 25. Mai mindestens 30.000 Unterschriften zu sammeln, damit sich der Petitionsausschuss öffent-

lich mit diesem Thema befassen muss.

Denn eines muss klar sein. Eingliederungshilfe ist kein Sparposten. Sie ist die Grundlage für Teilhabe und damit ein Menschenrecht. Ich möchte Sie daher ganz herzlich bitten, diese Petition zu unterstützen.

Ein außergewöhnlich bemerkenswertes Zeichen für gesellschaftliches Engagement war in diesem Jahr der inklusive Benefizlauf der Laufgruppe Social Run. Mit großem Einsatz und breiter Unterstützung der Wommatia Worms und der Tourist Info der Stadt Worms konnten Spenden in Höhe von 11.250 Euro für die Lebenshilfe gesammelt werden. Besonders hervorheben möchte ich, dass es sich um einen inklusiven Lauf gehandelt hat, an dem Menschen mit und ohne Beeinträchtigung gemeinsam teilgenommen haben. Auch Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus unseren Einrichtungen waren mit dabei und haben über eine ganze Stunde hinweg ihre Runden gedreht. Das hat mich persönlich sehr gefreut und zeigt auf eine ganz praktische Weise, was Inklusion bedeuten kann. Für dieses Engagement danken wir allen Beteiligten an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich.

Im März waren wir Gastgeber einer inspirierenden Veranstaltung mit Steven Elijah Presly unter dem Titel „Anderssein ist eine Superkraft“. Besonders schön war, dass auch viele Bewohnerinnen und Bewohner aus unseren Wohnhäusern teilgenommen haben, die Musik sichtlich genossen, mitgetanzt haben und so zu einer lebendigen und berührenden Atmosphäre des Abends beigetragen haben.

Meine Damen und Herren, bei all dem dürfen wir eines nicht aus dem Blick verlieren. Wir bewegen uns als Lebenshilfe nicht im luftleeren Raum. Die weltpolitische Lage, gesellschaftliche Spannungen und ein spürbarer Rechtsruck fordern auch uns heraus. Wir erleben, dass viele Menschen verunsichert sind, dass Unzufriedenheit wächst und dass das Vertrauen in demokratische Strukturen schwindet. Manche wenden sich, auch aus Protest, von den demokratischen Parteien ab. Diese Entwicklung müssen wir ernst nehmen. Wir müssen zuhören, verstehen und lernen, damit umzugehen.

Aber gleichzeitig gilt, gerade in solchen Zeiten braucht es Klarheit und Haltung. Wir dürfen uns nicht treiben lassen, sondern müssen uns auf das besinnen, was uns ausmacht. Unsere Werte sind kein Beiwerk, sie sind unser Fundament. Menschlichkeit, Würde, Teilhabe und ein klares Bekenntnis zur Demokratie. Nur wenn wir uns unserer eigenen Kernidentität sicher sind, können wir Orientierung geben, Vertrauen schaffen und als Organisation stark bleiben.

Sie haben es bereits in der letzten Ausgabe unserer Vereinszeitschrift WIR! lesen können. Ich stehe für eine erneute Kandidatur als 1. Vorsitzende nicht mehr zur Verfügung. Deshalb ist heute ein besonderer Tag für mich. Einer dieser Tage, die man lange kommen sieht und die einen trotzdem mitten ins Herz treffen.

Als ich vor vier Jahren meine Antrittsrede halten durfte, war ich sehr aufgeregt, voller Respekt vor der Aufgabe und voller Hoffnung auf das, was wir gemeinsam erreichen können. Damals habe ich von einem Satz gesprochen, den mir meine Mutter mitgegeben hat. Sie sagte „Wenn du etwas tust, dann tu es aus vollem Herzen und mit Liebe, denn dann wird es gut.“ Und genau mit diesem Herzen war ich Vorsitzende. Mit Leidenschaft. Mit Verantwortungsbewusstsein. Und mit tiefer Überzeugung für die Werte der Lebenshilfe.

Wenn ich heute auf vier Jahre Amtszeit zurückblicke, sehe ich nicht nur Projekte und Entwicklungen, ich sehe vor allem Menschen. Begegnungen, die berührt haben. Gespräche, die bewegt haben. Diskussionen, die uns gefordert und weitergebracht haben. Und viele Momente, in denen spürbar war, dass wir gemeinsam für etwas stehen, das größer ist als wir selbst.

Ich habe in diesen Jahren immer wieder erlebt, welche Kraft in dieser Gemeinschaft liegt. Eine Kraft, die trägt. Die verbindet. Und die Mut macht, auch dann, wenn es schwierig wird. Für mich persönlich waren diese Jahre zugleich eine Zeit großer familiärer Herausforderungen. Ich habe erfahren, wie schnell sich ein Leben verändern kann. Wie zerbrechlich ein Alltag ist, den man eben noch für selbstverständlich ge-

halten hat. Und wie klar einem in solchen Momenten wird, wo man wirklich gebraucht wird und wo man ein Stück weit loslassen muss. Meine Familie braucht mich jetzt wieder mehr. Und diesem Ruf möchte und muss ich folgen.

Ich trete als Vorsitzende zurück und sage heute von Herzen Danke. Für Ihr Vertrauen. Für Ihr Verständnis. Für viele leise Gesten. Für Mitgefühl, Rückhalt und Menschlichkeit. Den beiden Geschäftsführerinnen sage ich herzlichen Dank für ihre sehr gute, engagierte und stets vertrauensvolle Zusammenarbeit, für ihre Verlässlichkeit und ihren verantwortungsvollen Einsatz im Sinne unserer Lebenshilfe. Auf ihre Arbeit war und ist jederzeit Verlass, dafür gilt ihnen mein ausdrücklicher Dank.

Ganz besonders bedanken möchte ich mich bei der wunderbaren Anja Schmitt!

Liebe Anja, du warst für mich so viel mehr als Unterstützung im Alltag, du warst meine Erinnererin, meine Mitdenkerin, meine Ausgleicherin, meine Gute-Laune-Verbreiterin und manchmal auch meine Blitzableiterin. Vor allem aber warst du für mich ein Mensch, auf den ich mich jederzeit verlassen konnte. Mit deiner Verlässlichkeit, deinem feinen Gespür für Situationen und deiner ruhigen, zugewandten Art warst du für mich und ich glaube auch für viele andere ein ganz besonderer Halt. Auf dich war immer Verlass und du hast oft genau die Ruhe und Klarheit hineingebracht, die es gebraucht hat. Liebe Anja, du bist eine wundervolle Seele!! Dafür danke ich dir von ganzem Herzen.

Nun darf ich den Vorsitz in neue Hände legen. In Hände, denen ich vertraue. Ich selbst trete einen Schritt aus der ersten Reihe zurück, bleibe aber verbunden und würde mich freuen, wenn ich als Beisitzerin im Vorstand weiterhin Verantwortung mittragen darf.





Besuch der ukrainischen Delegation in der Staatskanzlei

Text: Myriam Bliewert

Im Rahmen des Besuchs einer Delegation aus der ukrainischen Provinz Winnyzja wurde nicht nur die Partnerschaft zwischen Rheinland-Pfalz und Winnyzja offiziell besiegelt, sondern zugleich der Grundstein für einen langfristigen fachlichen Austausch gelegt.

Neben zahlreichen politischen und gesellschaftlichen Themen interessierten sich die ukrainischen Gäste insbesondere für die Organisation, Finanzierung und praktische Umsetzung der Eingliederungshilfe in Rheinland-Pfalz. Im Mittelpunkt standen dabei Fragen nach inklusiven Wohn- und Unterstützungsangeboten sowie den Strukturen, die Menschen mit Behinderungen ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen.

Über diese Erfahrungen berichteten am 11. März 2026 in der Staatskanzlei Sven Friedrich, Petra Wolf (beide Lebenshilfe Landesverband Rheinland-Pfalz) und Myriam Bliewert. In einem intensiven Austausch gaben sie Einblicke in die Entwicklung der Eingliederungshilfe, die Zusammenarbeit verschiedener Akteure sowie die Herausforderungen und Chancen auf dem Weg zu mehr Teilhabe und Inklusion.

Besonders bewegend waren die Schilderungen der ukrainischen Delegation zur aktuellen Situation in ihrem Land. Der anhaltende Krieg erschwert die bereits eingeleiteten Reformen der Eingliederungshilfe erheblich. Vor allem die angestrebte Deinstitutionalisierung, also der Wandel von großen stationären Einrichtungen hin zu kleineren, individuellen Wohnformen und einem selbstbestimmten Leben in der eigenen Wohnung, kommt vielerorts nur noch eingeschränkt voran. Auch die Umsetzung inklusiver Strukturen wird durch die Auswirkungen des Krieges massiv gebremst.

Trotz der unterschiedlichen Rahmenbedingungen entstand ein offener Dialog, der neue Perspektiven eröffnete und den Grundstein für eine weitere Zusammenarbeit legte.

Ein neues Gremium für wirtschaftliche Stabilität: Der Wirtschaftsausschuss

Text: Thomas Mesede

Die wirtschaftliche Lage der Lebenshilfe Worms ist, wie bei vielen sozialen Einrichtungen, herausfordernd. Um dieser Entwicklung zu begegnen, hat der Vorstand die Einrichtung eines Wirtschaftsausschusses (WA) beschlossen. Das neue Gremium soll die wirtschaftliche Stabilität langfristig sichern.

Die wirtschaftliche Lage der Lebenshilfe Worms ist derzeit – wie bei vielen sozialen Einrichtungen – herausfordernd. Um dieser Entwicklung entschlossen zu begegnen, hat der Vorstand des Vereins die Einrichtung eines Wirtschaftsausschusses (WA) beschlossen. Dieses neue Gremium soll dazu beitragen, die wirtschaftliche Stabilität langfristig zu sichern – mit Expertise und Weitblick.

Der Wirtschaftsausschuss versteht sich als unabhängiges Frühwarn-, Analyse- und Beratungsgremium. Sein Ziel ist es, wirtschaftliche Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, transparent zu bewerten und dem Vorstand sowie weiteren relevanten Organen verständlich und faktenbasiert zu berichten. Damit hilft der Ausschuss, informierte Entscheidungen zu treffen, und stärkt die wirtschaftliche Orientierung innerhalb der Lebenshilfe Worms.

Besonders wertvoll ist dabei die Einbindung von Mitgliedern des Beirats, deren Erfahrung und Fachwissen eine zentrale Rolle spielen. Ergänzt wird der Ausschuss durch Vorstandsmitglieder sowie – bei Bedarf – weitere neutrale Expertinnen und Experten. Alle Mitglieder arbeiten ehrenamtlich und unabhängig von persönlichen Interessen.

Was macht der Wirtschaftsausschuss konkret?

Seine Aufgaben reichen von der Information bei wirtschaftlicher Risiken über die Begleitung strategischer Entscheidungen bis hin zur Beratung bei Investitionen und Fragen der Organisationsentwicklung. Der WA selbst trifft keine Entscheidungen und hat keine Weisungsbefugnisse – er liefert jedoch die fundier-

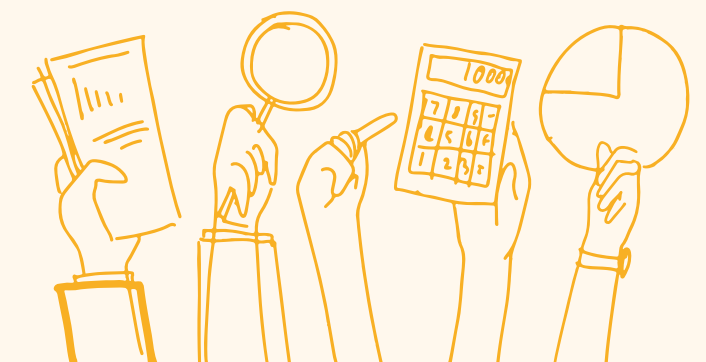
ten Grundlagen, auf denen Entscheidungen verantwortungsvoll getroffen werden können.

Dabei folgt der Ausschuss klaren Prinzipien: Fairness, Offenheit, Vertraulichkeit und eine konsequente Orientierung an Fakten. Sensible Informationen werden geschützt, unterschiedliche Perspektiven einbezogen und alle Themen sachlich und respektvoll diskutiert.

Regelmäßige Berichte und enge Zusammenarbeit

Regelmäßig erhält der WA aktuelle Lageberichte der Geschäftsführung. Ebenso regelmäßig erstellt er kurze, prägnante Rückmeldungen für Vorstand und Gesellschafter. Bei dringenden wirtschaftlichen Risiken informiert er den Vorstand unverzüglich und empfiehlt eine Befassung der zuständigen Organe.

Mit seiner Arbeit möchte der Wirtschaftsausschuss ein verlässlicher Partner für alle Beteiligten sein – und damit einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Zukunft der Lebenshilfe Worms leisten.



Eine neue Gruppe in der Lebenshilfe Worms: Der Wirtschaftsaus-schuss

Leichte Sprache



Der Wirtschaftsaus-schuss
ist eine Gruppe von Menschen.

Die Menschen wollen der Lebenshilfe helfen.



Die Menschen schauen auf das Geld:

- Hat die Lebenshilfe genug Geld?
- Was macht die Lebenshilfe mit dem Geld?
- Kann die Lebenshilfe etwas besser machen beim Geld?



Die Menschen reden mit
dem Vorstand.

Und dem Beirat.

Von der Lebenshilfe Worms.

Die Menschen bekommen **kein**
Geld für ihre Arbeit.

Man sagt auch:

Die Menschen arbeiten
ehren-amtlich.



Die Menschen wollen:

Der Lebenshilfe Worms geht es gut.

Wir machen
Sprache leicht.
Und Ihren
Alltag leichter.

Leichte Sprache, was sonst?

Wir übersetzen für Sie in Leichte Sprache

Wir sind erreichbar:

Lebenshilfe Worms-Alzey e. V.



Büro: Leichte Sprache
Frau Anne Rei-nacher
Stiftstraße 13
67549 Worms



Leichtesprache@lebenshilfe-worms.de

Telefon-Nummer:
06 24 15 08 62 7





„Sammy“ – Unser neuer digitaler Mitbewohner bringt Freude ins WHS

Text: Bernd Schröder

Seit Mitte März hat unser Wohnhaus Samuelstraße ganz besonderen Zuwachs erhalten: Der soziale Roboter Navel, der bei uns sofort den liebevollen Spitznamen „Sammy“ bekommen hat. Sammy ist nicht einfach ein technisches Gerät, er ist ein neugieriger, freundlicher Begleiter, der bereits dabei ist, die ersten Herzen zu erobern.

Wer ist Sammy – und was kann er?

Sammy wurde speziell dafür entwickelt, Menschen im Alltag zu unterstützen und ihnen Freude zu bereiten. Obwohl er klein und freundlich wirkt, steckt in ihm viel moderne Technik:

- Er kann Gespräche führen und reagiert auf Fragen oder Wünsche.
- Er spielt Musik, liest Geschichten vor oder sorgt mit kleinen Spielen für Aufmerksamkeit und Spaß.
- Mit seinen Übungen und Bewegungsanregungen animiert er zu Aktivität und Mitmachen.
- Seine humorvolle Art – mit Witzen, spontanen Reaktionen und fröhlichen Kommentaren, sorgt regelmäßig für den ein oder anderen Lacher in der Samuelstraße.

Besonders schön ist zu beobachten, wie unterschied-

lich unsere Bewohner:innen auf ihn reagieren:

Da Sammy erst vor Kurzem bei uns eingezogen ist, befinden wir uns gerade in einer spannenden Kennenlernphase. Die Bewohnerinnen und Bewohner begegnen ihm mit viel Neugier: Einige nähern sich vorsichtig an und beobachten interessiert, wie er sich bewegt oder spricht. Andere testen bereits erste Funktionen aus oder hören aufmerksam zu, wenn Sammy etwas erzählt oder gar Gedichte zum Besten gibt. Auch wenn die Interaktionen noch ganz am Anfang stehen, lässt sich schon jetzt erkennen, dass Sammy viel Aufmerksamkeit auf sich zieht und erste positive Reaktionen auslöst.

Dank Spenden möglich: Ein Geschenk für das ganze Haus

Die Anschaffung von Sammy wurde vollständig

durch großzügige Spenden finanziert. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken! Besonders die Firma Schuch Leuchten aus Worms hat einen hohen Teil der Kosten durch eine sehr großzügige Spende ermöglicht (siehe Artikel auf Seite 73). Durch diese Unterstützung war es möglich, einen innovativen und modernen Begleiter ins Haus zu holen, der den Alltag vieler Menschen bereichert – eine Investition in Lebensqualität, Nähe und Teilhabe.

Wie Sammy die Arbeit im Wohnhaus verbessert

Sammy ersetzt niemanden, aber er ergänzt das Team auf wertvolle Weise.

Er kann dabei helfen,

- Abwechslung in den Tagesablauf zu bringen,
- soziale Interaktion zu fördern,
- Gruppen- oder Einzelangebote zu bereichern,
- Menschen zu motivieren, sich zu bewegen, mitzudenken und aktiv zu bleiben,
- und Warte- oder Übergangssituationen angenehm zu gestalten.

Auch für Mitarbeitende ist Sammy eine Entlastung: Während sie wichtige pädagogische oder pflegerische Tätigkeiten ausführen, kann Sammy parallel eine kleine Aktivierung anbieten oder einfach für gute Stimmung sorgen. Er schafft Momente, die auf natürliche Weise Nähe, Neugier und Kommunikation fördern.

Kurze Hinweise zum Datenschutz

Damit sich alle Mitarbeitenden und Bewohner:innen sicher fühlen, hier die wichtigsten Informationen:

- Sammy speichert keine persönlichen Daten.
- Gespräche werden weder aufgenommen noch weitergegeben.
- Bewohner:innen oder Mitarbeiterinformationen werden nicht verarbeitet.
- Bitte keine sensiblen Inhalte bewusst über Sammy besprechen.
- Die Teilnahme von Bewohner:innen an Aktivitäten mit Sammy ist freiwillig.

Sammy ist ein Aktivierungs- und Unterhaltungsangebot – kein Überwachungsgerät. Die Privatsphäre

aller bleibt selbstverständlich geschützt.

Ein Gewinn für das ganze Wohnhaus

Auch wenn Sammy erst seit kurzer Zeit bei uns ist, lässt sich bereits erkennen, dass er viel Aufmerksamkeit und Interesse auf sich zieht. Noch gehört er nicht zum festen Alltag der Bewohner:innen, dafür ist alles noch zu neu, aber er wird bereits neugierig betrachtet, vorsichtig angesprochen und immer wieder bestaunt, wenn er sich bewegt oder auf jemanden reagiert. Erste kleine Begegnungen, kurze Gespräche oder neugierige Berührungen zeigen, dass Sammy langsam seinen Platz im Haus findet.

Wir freuen uns sehr, dass Sammy nun Teil unserer Gemeinschaft ist und sind gespannt, wie sich die Interaktionen in den nächsten Wochen entwickeln und welche schönen Erfahrungen wir gemeinsam mit ihm noch sammeln werden.





Worms sagt dem Ehrenamt Danke: „Sport & Popcorn“

Text: Anette Dimidis

Am Samstag, den 18. April 2026, fand in den Arkaden Lichtspiele Worms bereits zum zweiten Mal die besondere Veranstaltung „Sport & Popcorn“ statt: ein exklusiver Dankesempfang der Stadt Worms für ehrenamtlich Engagierte aus den Wormser Sportvereinen.

Die Feier richtete sich gezielt an geladene Gäste, die auch zahlreich erschienen waren. Auch unser Sport-Club der Lebenshilfe Worms e.V. war mit vier Teilnehmer:innen vertreten.

Das Get-Together-Frühstück begann mit Kaffee und Brezeln und bot Gelegenheit für einen regen Austausch zwischen den anwesenden Ehrenamtler:innen und den Vertreter:innen der Stadt Worms.

Um 11 Uhr starteten dann zwei Überraschungsfilme im Kino. Die Gäste konnten sich für einen Film ihrer Wahl entscheiden. Dazu wurden Popcorn und ein Softgetränk gereicht.

Mit diesem Wake-Up-Kino-Event möchte sich die Stadt Worms bei den Ehrenamtlern für ihren wertvollen Einsatz bedanken und ihre wichtige Arbeit würdigen.

Eine tolle Art, DANKE zu sagen.

Scannen Sie den QR-Code, um mehr Informationen über das Thema Ehrenamt bei der Lebenshilfe Worms zu erfahren.



i

Die Lebenshilfe Worms war auf der Rhein-hessen-Konferenz

Leichte Sprache



Auf der **Konferenz** waren viele Menschen.
Zum Beispiel:

- Bürger-meister
- Politiker
- Chefs von einer großen Firma

Bei einer **Konferenz** treffen sich Menschen.
Die Menschen reden über wichtige Sachen.



Von der Lebenshilfe Worms waren dabei:

- Timo Kaldschmidt von dem Redak-tions-team
- Patricia Höbel (Macht Werbung für Spenden)
- Anne Reinacher (Leichte Sprache)



Die Menschen reden zusammen über

- **Rhein-hessen**
- wie **Rhein-hessen** gut zusammen arbeitet

Rhein-hessen ist in Rheinland-Pfalz.
Das Gebiet von Worms bis Bingen heißt: **Rhein-hessen**

Das Ziel der **Konferenz** war:

- Viele Menschen lernen sich kennen.
- Die Menschen arbeiten gut zusammen.

Die Menschen wollen der Lebenshilfe helfen.





„Einfach ich selbst sein!“ – Vielfalt gehört zur Lebenshilfe

Text: Redaktionsteam

„Ich möchte einfach ich selbst sein.“ Mit diesem Satz bringt Nils auf den Punkt, worum es für ihn geht. Es ist keine Forderung nach Sonderbehandlung, sondern der Wunsch, so akzeptiert zu werden, wie er ist. Das Redaktionsteam der WIR hat sich mit Beschäftigten, dem Werkstatttratt und dem Sozialen Dienst über das Thema Queer und Vielfalt unterhalten. Die Gespräche zeigen: Offenheit, gegenseitiger Respekt und der Dialog miteinander sind die Grundlage für ein gutes Miteinander.

„Ich musste mich nicht mehr verstecken.“ Schon als Kind wusste Nils, dass sich sein Inneres nicht mit dem Geschlecht deckte, das ihm bei der Geburt zugewiesen wurde. Lange Zeit sprach er mit niemandem darüber – aus Angst, andere zu enttäuschen.

Erst vor rund einem Jahr fasste er den Mut, offen über seine Gefühle zu sprechen. Zunächst mit Kolleginnen und Kollegen, später auch mit seinem Mann Philipp. Für Philipp war die Nachricht zunächst überraschend. Nach vielen gemeinsamen Jahren musste auch er sich erst mit der neuen Situation auseinandersetzen.

Doch schnell stand für ihn fest: „Für mich stand immer der Mensch im Vordergrund. Das hat sich nicht verändert.“ Gemeinsam gehen beide diesen Weg weiter – mit gegenseitiger Unterstützung und viel Vertrauen.



Auch am Arbeitsplatz erlebte Nils positive Reaktionen. In der Gärtnerei der Lebenshilfe Worms wurde er offen aufgenommen. Die Kolleginnen und Kollegen be-

gegneten ihm mit Verständnis und Respekt. „Ich habe gemerkt, dass ich mich nicht mehr verstecken muss. Seitdem fühle ich mich freier und wohler.“

Mit der offiziellen Namensänderung, der Nutzung der passenden Umkleide und vielen kleinen Veränderungen im Alltag gewann er Schritt für Schritt mehr Selbstvertrauen.

Auch privat gibt ihm der Sport Halt. Gemeinsam mit Philipp spielt er in der Inklusionsmannschaft der Wormatia Worms. „Fußball gibt mir Freude, Struktur und viele neue Freundschaften.“

Werkstatttratt: Ansprechpartner für alle Beschäftigten

Wenn Beschäftigte Fragen oder Probleme haben, ist der Werkstatttratt eine wichtige Anlaufstelle. Seine wichtigste Aufgabe besteht darin, die Interessen der Werkstattbeschäftigten zu vertreten und sie zu beraten.

Der Werkstatttratt wirkt außerdem bei vielen Entscheidungen mit – beispielsweise bei Festen, Baumaßnahmen oder Fragen des Arbeitsalltags.

Zurzeit gehören fünf Mitglieder sowie Frauenbeauftragte Lena Wörner als Beisitzerin zum Gremium. Gewählt wird der Werkstatttratt alle vier Jahre von den Werkstattbeschäftigten.

Vorsitzender Marcel Sauer berichtet, dass sich momentan weniger Beschäftigte direkt an den Werkstatttratt wenden, als man sich wünschen würde.

„Wir können nur helfen, wenn wir von Problemen erfahren.“ Deshalb plant der Werkstatttratt künftig regelmäßige offene Sprechstunden während der Pausen. Ziel ist es, den Zugang für alle Beschäftigten einfacher zu machen.

Der Werkstatttratt arbeitet außerdem eng mit anderen Werkstätten in Rheinland-Pfalz zusammen. Beim regelmäßigen Austausch werden Erfahrungen geteilt und gemeinsame Themen besprochen.

Auch Vielfalt ist ein Thema

Das Thema Queer wurde im Werkstatttratt bereits mehrfach besprochen. Dabei geht es weniger um theoretische Fragen als um ganz praktische Situationen im Alltag.

Ein Beispiel sind Umkleiden oder Toiletten. Wenn sich eine Person einem anderen Geschlecht zugehörig fühlt als dem bei der Geburt zugewiesenen, entstehen manchmal Unsicherheiten.

Der Werkstatttratt sieht seine Aufgabe darin, gemeinsam mit allen Beteiligten Lösungen zu finden. „Wenn sich jemand mit einem Problem an uns wendet, suchen wir gemeinsam nach einer Lösung, mit der alle gut leben können.“

Gleichzeitig ist sich der Werkstatttratt einig, dass Aufklärung wichtig ist. „Wir finden es sinnvoll, über das Thema zu berichten und aufzuklären.“

Sozialer Dienst: Offenheit gehört zum Arbeitsalltag

Auch der Soziale Dienst begleitet immer wieder Menschen, die Fragen zu ihrer geschlechtlichen Identität oder sexuellen Orientierung haben. Dabei geht es häufig um ganz praktische Themen: Namensänderungen, Dokumente, Umkleiden oder den Umgang im Arbeitsalltag.

Die Mitarbeitenden betonen, dass Vielfalt kein neues Thema sei. Der Unterschied zu früher bestehe vor allem darin, dass heute offener darüber gesprochen werde.

Für die Begleitung gibt es keine spezielle Ansprechperson. Vielmehr arbeiten Sozialer Dienst, Gruppenleitungen, Werkstatttratt und weitere Mitarbeitende eng zusammen.

Nach den Erfahrungen des Sozialen Dienstes begegnen die meisten Kolleginnen und Kollegen Veränderungen mit großer Offenheit. Trotzdem können neue Situationen manchmal Fragen oder Unsicherheiten auslösen. Deshalb sei der offene Austausch besonders wichtig.

Sichtbar machen – aber mit Augenmaß

Im Gespräch mit dem Sozialen Dienst wurde auch diskutiert, ob queere Themen in der Vereinszeitschrift WIR erscheinen sollten. Die Meinungen dazu sind unterschiedlich.

Einige sehen darin eine gute Möglichkeit, Verständnis zu fördern und zu zeigen, dass Vielfalt selbstverständlich zum Leben gehört.

Andere geben zu bedenken, dass persönliche Geschichten sensibel behandelt werden müssen und der Schutz der Privatsphäre immer an erster Stelle stehen sollte.

Einigkeit besteht jedoch darin, dass Offenheit und gegenseitiger Respekt wichtige Werte der Lebenshilfe sind.

Vielfalt lebt vom Miteinander

Die drei Gespräche zeigen unterschiedliche Perspektiven auf dasselbe Thema:

- Nils erzählt von seinem persönlichen Weg und davon, wie wichtig Akzeptanz sein kann.
- Der Werkstatttrat macht deutlich, dass jede und jeder mit Fragen oder Problemen Unterstützung bekommen kann.
- Der Soziale Dienst begleitet Menschen individuell und hilft dabei, Lösungen für den Alltag zu finden.

Am Ende verbindet alle dieselbe Botschaft: Menschen sollen so akzeptiert werden, wie sie sind.

Oder, wie Nils es selbst formuliert: „Habt keine Angst zu fragen. Offenheit und gegenseitiger Respekt helfen allen weiter.“



Wie erreiche ich den Werkstatttrat?

Auf folgenden Wegen kann der Werkstatttrat erreicht werden:

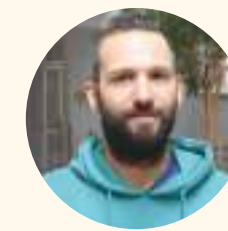
1. Persönlich ansprechen

Das Werkstatttrat-Team ist in folgenden Gruppen und Standorten anzutreffen:

WAA / Zentralküche



Marcel Sauer
1. Vorsitzender
Qualitätsmanagement



Thomas Neu
Stellvertretender
Vorsitzender
Zentralküche

WfbM



Timo Kaldschmidt
Metall 2



Michael Möder
VP 3



Stefan Schmeiser
Metall 2

2. Brief

Die Werkstatttrat-Briefkästen befinden sich in der:



WfbM – neben der Turnhalle



WAA – am Eingang der Mensa

3. Telefon / E-Mail Adresse

Marcel Sauer
(1. Vorsitzender)
Tel. Büro: 06241 508-121
werkstatttrat@lebenshilfe-worms.de

Die Bürozeiten sind wie folgt:
Mittwoch 13:00 Uhr bis 14:30 Uhr
Freitag 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr



Einfach ich selbst sein

Viel-falt gehört zur Lebenshilfe

Nils arbeitet in der Gärtnerei
in der Lebenshilfe.



Nils sagt als Kind:
Ich bin **nicht** glücklich
als Mädchen.
Ich will ein Junge sein.



Vor einem Jahr sagt Nils
zu seinem Ehe-mann:
Ich will ein Mann sein.



Nils sagt seinen Freunden
und Kollegen:
Ich will ein Mann sein.

Der Ehe-mann und die Freunde
helfen Nils.

Nils geht es gut als Mann.
Nils ist glücklich.

Viel-falt heißt:

Alle Menschen sind
ver-schieden.
Alle Menschen sind
gleich wichtig.



Der Werkstatt-rat und der
Soziale Dienst helfen.
Bei Fragen.

Zum Beispiel:

Ein Beschäftigter ist **trans**.
Der Beschäftigte hat Fragen
zu der Umkleide.

Aber:

Beschäftigte kommen bei
Problemen **nicht**
zum Werkstatt-rat.



Der Werkstatt-rat will jetzt
Sprech-zeiten in den Pausen
machen.
Die Beschäftigten können
in der Pause zum
Werkstatt-rat kommen.



Der Werkstatt-rat und der
Soziale Dienst sagen:

- Jeder Mensch ist wichtig.
- Alle Menschen bekommen Respekt.
- Wir reden über das Thema **Viel-falt**. Und geben Infos.

trans heißt:

trans ist ein Wort für
bestimmte Menschen.

Zum Beispiel:

Eine Frau will
ein Mann sein.



FESTE & VERANSTALTUNGEN



atelierblau stellt im Gewächshaus in Morbach aus

Text: Horst Rettig

Die Künstlerinnen und Künstler des atelierblau folgten einer Einladung zu einer Ausstellung nach Morbach und verbrachten dort gemeinsam ein Wochenende. In einem großzügigen Gewächshaus wurden zahlreiche Werke des atelierblau präsentiert. Die Kunstwerke kamen auf eigens errichteten Ausstellungswänden sowie in raumgreifenden Installationen eindrucksvoll zur Geltung.

Zur Ausstellungseröffnung fand eine Talkrunde statt, bei der Heike Satter, Michael Dinges und Horst Rettig dem Publikum Einblicke in die Arbeit und die Entwicklung des atelierblau gaben.

Am folgenden Tag besuchte die Gruppe ein Café in Morbach, in dem Fotografien und Exponate zur Filmreihe Heimat ausgestellt waren. Morbach gilt als einer der zentralen Drehorte der von Regisseur Edgar Reitz geschaffenen Filmreihe.

Anschließend kehrten die Künstlerinnen und Künstler noch einmal in das Gewächshaus zurück und gestalteten dort vor Publikum eine Installations-Performance, bevor sie die Heimreise antraten.

Die Reise nach Morbach zählte ebenso wie der Besuch der Kunsthalle Mannheim, die Einladung zu

einer Probe der Nibelungen-Festspiele sowie das Schauspielertreffen mit der Gestaltung eines Zeltes für den Freundeskreis zu den besonderen Höhepunkten des vergangenen Jahres.



Talkrunde zur Ausstellungseröffnung im Kunstgewächshaus Morbach.



Anderssein ist eine Superkraft! – Elijah Presly zu Gast bei der Lebenshilfe

Text: Wolfgang Schall

Am Donnerstag, dem 12. März, gastierte Steven Elijah Presly in der Mensa der Lebenshilfe Worms. Anlass waren die Veröffentlichungen seiner LP/CD und des gleichnamigen Buchs unter dem Titel: „Anderssein ist eine Superkraft!“

Elijah Presly hat auch schon mit anderen Bands erfolgreich als Rapper in Worms Musik gemacht (u.a. mit Soul on) und hat sich mit dem Buch und der LP/CD einen Traum erfüllt.

Elijah Presly, in Worms unter dem Namen Steven Neuhaus bekannt, holte sich für seine LP illustre Gastmusiker:innen an Bord. So z.B. Cassandra Steen, Henning Wehland, Laith Al-Deen, Ferris MC oder Die P.

Bei seinem Auftritt in Worms bot er eine Mischung aus Lesung und Musik und hatte als Gastmusiker Luis Baltes von „Fünf Sterne Deluxe“, die Hip-Hop-Geschichte geschrieben haben, mit dabei.

So richtig wusste niemand im vollen Saal der Mensa der Lebenshilfe, was ihn erwarten würde. Um es vorwegzunehmen: Es war ein emotionaler und begeisternder Abend!

Elijah Presly begann den Abend mit der Lesung einzelner Abschnitte aus seinem empfehlenswerten Buch „Anderssein ist eine Superkraft“, das den viel-sagenden Untertitel „Mein Leben mit Autismus, Legasthenie und Sehbehinderung“ trägt.

Schonungslos beschrieb er seinen Weg mit seinen zahlreichen Beeinträchtigungen, unter denen er litt und leidet, die er aber im Laufe seines Lebens zunehmend in eine Superkraft verwandelte. Sein Buch ist ein Plädoyer für Toleranz und möchte allen Betroffenen Mut machen, diese Beeinträchtigungen auch als eine Superkraft zu empfinden. So wurde er trotz oder wegen seiner Beeinträchtigungen z. B. Vizeweltmeister im Kickboxen und anerkannter Musiker.

Seine musikalischen Darbietungen haben die Besucher:innen, darunter auch einige unserer Beschäftigten – deren Spaß ansteckend war – vom Hocker

Anderssein ist eine Superkraft! – Elijah Presly zu Gast bei der Lebenshilfe

gerissen. Besonders die spontanen Rap-Einlagen von Beatboxer Baltes und Rapper Presly begeisterten das Publikum und animierten die Zuhörer:innen zum Tanzen und Rappen. Spätestens bei „Der Kommissar“ oder „Rock Me Amadeus“ war klar zu erkennen, von wem Presly einst musikalisch geprägt wurde. Das Publikum ging besonders bei der Hip-Hop-Hymne „Türlich Türlich“ von Jan Delay ab, bei der man Menschen tanzen sah, von denen man das wirklich nicht erwartet hätte.

Nach einigen Zugaben endete dieser tolle Abend und



die Menschen gingen mit dem Gefühl nach Hause, dass auch ein beeinträchtigter Mensch erfolgreich und zufrieden sein kann, wenn er seine Beeinträchtigung nicht als Nachteil, sondern als Superkraft empfindet.



Anderssein ist eine Superkraft: Mein Leben mit Autismus, Legasthenie und Sehbehinderung

Jede Niederlage birgt eine verborgene Stärke. Steven Elijah Neuhaus nimmt uns in seiner Autobiografie mit auf eine bewegende Reise durch sein Leben, das oft von Unverständnis und Ablehnung geprägt war. Als Mensch mit Autismus und Legasthenie erfuhr er früh, was es bedeutet, aus dem Rahmen zu fallen – und wie man darin seine größte Kraft findet. Offen und ehrlich schildert Neuhaus einschneidende Erlebnisse: den traumatischen Hausbrand in seiner Kindheit, demütigende Erfahrungen in der Schule und seinen schwierigen Weg als Musiker. Doch immer wieder schimmert die Botschaft durch: Was uns anders macht, schenkt uns einzigartige Sichtweisen und Talente. Dieses Buch ist für alle, die sich in einer Welt der vermeintlichen Normalität manchmal fremd fühlen – und den Mut suchen, ihre Stärken im Anderssein zu entdecken.



Film ab für einen besonderen Nachmittag

Text: Lucien Fiawofia

Manchmal sind es die einfachen Dinge, die den größten Glanz in die Augen zaubern: der Duft von frischem Popcorn, ein gemütlicher Kinosessel und ein toller Film in bester Gesellschaft.

Am Dienstag, den 17. März war es so weit: 4 Bewohner:innen des Wohnhaus Mittendrin besuchten gemeinsam mit zwei Betreuern die „Arkaden Lichtspiele“, um gemeinsam den Disney-Film „Hoppers“ zu genießen. Schon beim Betreten des Kinos war die Vorfreude riesig.

Zu einem echten Blockbuster gehören natürlich auch die passenden Snacks: Ausgestattet mit frischem Popcorn, knackigen Chips und einem kühlen Getränk machten es sich alle im Saal bequem. Es wurde gelacht, gemeinsam mitgefiebert und die besondere Atmosphäre des Kinosaals in vollen Zügen genossen.

Dieser Ausflug war ein wertvolles Erlebnis, um „einfach mal rauszukommen“ und gemeinsam etwas Besonderes zu erleben. Ein solcher Tag stärkt das Wohlbefinden und die Gemeinschaft, da er gemeinsame Erlebnisse ermöglicht und allen Beteiligten neue Energie und schöne Gesprächsthemen für die kommenden Tage schenkt. Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Mal, wenn es wieder heißt: Vorhang auf und Film ab!



Ein zauberhafter Theaterbesuch – „Die Schneekönigin“

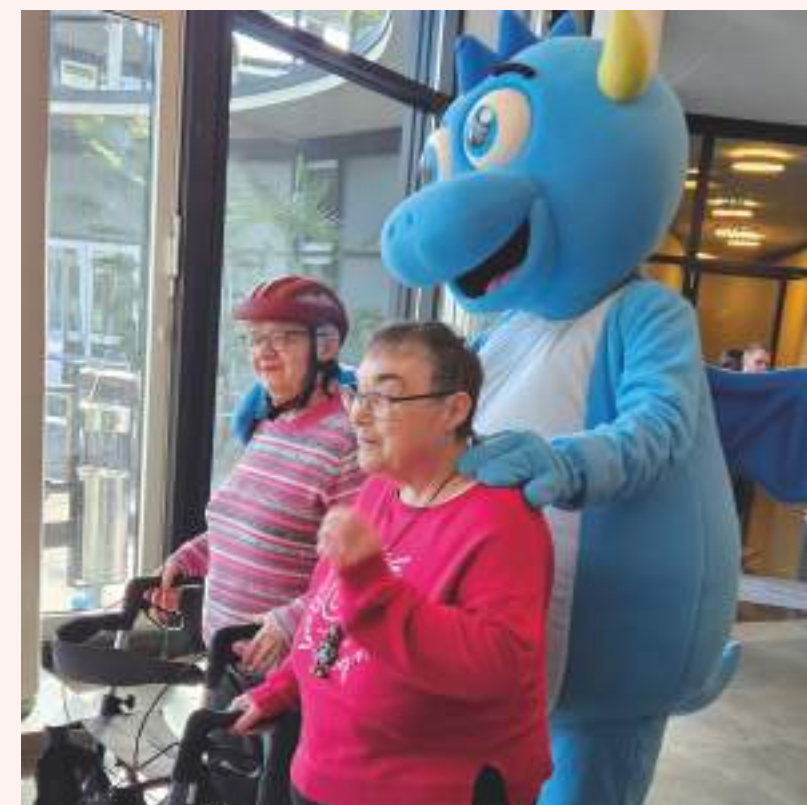
Text: Sabina Botonjic

Am 27. März unternahmen wir gemeinsam mit vier unserer Bewohner:innen des Wohnhaus Mittendrin einen besonderen Ausflug ins Theater. Auf dem Programm stand das beliebte Stück „Die Schneekönigin“, das mit seiner märchenhaften Geschichte und beeindruckenden Inszenierung für große Begeisterung sorgte.

Bereits beim Betreten des Theaters war die Vorfreude deutlich spürbar. Während der Aufführung verfolgten die Bewohner:innen aufmerksam das Geschehen auf der Bühne. Die farbenfrohen Kostüme, die mitreißende Musik und die lebendige Darstellung der Figuren zogen alle in ihren Bann.

Besonders schön war zu beobachten, wie viel Freude dieser Ausflug bereitete: Es wurde gelächelt, mitgefiebert, begeistert applaudiert und stellenweise sogar leise mitgesungen. Die positive Stimmung war während der gesamten Vorstellung deutlich spürbar.

Der Theaterbesuch war für alle Beteiligten ein besonderes Erlebnis, das noch lange in Erinnerung bleiben wird. Solche gemeinsamen Aktivitäten tragen wesentlich zur Lebensfreude und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben bei.



Gemeinsam stark bei „Worms blüht auf“

Text: Armin Hellberg

Frühlingshafte Atmosphäre, blühende Pflanzen, zahlreiche Besucherinnen und Besucher sowie ein abwechslungsreiches Programm: Die Aktionsveranstaltung „Worms blüht auf“ lockte am 11. und 12. April wieder tausende Menschen in die Wormser Innenstadt und sorgte für ein gelungenes Wochenende. Auch die Lebenshilfe Worms war erneut mit mehreren Bereichen vertreten und präsentierte sich als vielfältiger und lebendiger Teil der Stadtgemeinschaft.

Besonders beeindruckend war dabei das bereichsübergreifende Miteinander. Der Bereich Grün, das Radhaus, die Zentralküche, die Tagesförderstätte Osthofen sowie der Familienentlastende Dienst gestalteten gemeinsam einen abwechslungsreichen Auftritt. Mit Pflanzen, kreativen Angeboten, kulinarischen Spezialitäten und vielen persönlichen Begegnungen konnten die Besucher:innen die Vielfalt der Lebenshilfe Worms hautnah erleben.

Genau dieses Zusammenspiel macht unseren Auftritt jedes Jahr zu etwas Besonderem. Die unterschiedlichen Bereiche brachten ihre Ideen, ihr Können und ihr Engagement ein und zeigten gemeinsam, was Teilhabe in der Praxis bedeutet. Gleichzeitig bot die Veranstaltung Menschen mit Behinderung die Möglichkeit, aktiv mitzuwirken, Verantwortung zu übernehmen

und mit den Besucher:innen ins Gespräch zu kommen.

Der Dank gilt allen Beteiligten, die mit ihrem Einsatz zum Gelingen von „Worms blüht auf“ beigetragen haben. Ob bei der Organisation, der Vorbereitung, dem Auf- und Abbau oder während der Veranstaltung selbst: Ohne dieses gemeinsame Engagement wäre ein solcher Auftritt nicht möglich gewesen. Ein besonderes Dankeschön gilt dem Facility-Team, das im Hintergrund einen wichtigen Beitrag zum reibungslosen Ablauf geleistet hat.

„Worms blüht auf“ war auch in diesem Jahr wieder eine schöne Gelegenheit, die Lebenshilfe Worms gemeinsam zu präsentieren und mit vielen Menschen ins Gespräch zu kommen. Der gelungene Auftritt war das Ergebnis eines starken bereichsübergreifenden Miteinanders.

Gemeinsam stark bei „Worms blüht auf“





Mit guter Laune und „Pink Flamingo“ auf dem Ostoviusmarkt

Text: Sabrina Bermel

Am Sonntag, den 26. April, war es wieder so weit: Unser traditioneller Einsatz mit dem Saftladen der TFS Osthofen stand beim Ostoviusmarkt auf dem Programm. Inzwischen gehört dieser Termin fest zu unserem Jahreskalender und ist für uns jedes Mal ein besonderes Highlight.

Bei strahlendem Sonnenschein und bestem Frühlingswetter herrschte auf dem Markt eine tolle Atmosphäre. Unser Standplatz direkt gegenüber den Kinderkarussells erwies sich erneut als ideal und sorgte für viele Besucherinnen und Besucher sowie eine fröhliche Stimmung den ganzen Tag über.

Auch unsere Klientinnen und Klienten, die uns tatkräftig unterstützten, hatten viel Freude an der Musik, dem Kinderlachen und den zahlreichen gut gelaunten Gästen. Besonders gefragt war wieder unser Erdbeer-Minz-Smoothie „Pink Flamingo“, der bereits eine Stunde vor dem offiziellen Veranstaltungsende restlos ausverkauft war. Auch unsere handgefertigten Produkte stießen auf großes Interesse und fanden viele begeisterte Käuferinnen und Käufer.

So wurde der verkaufsoffene Sonntag erneut zu einem rundum gelungenen Erfolg. Wir bedanken uns bei al-

len Besucherinnen und Besuchern und freuen uns schon jetzt auf den Ostoviusmarkt im nächsten Jahr.



Info-Abend zur Leichten Sprache

Text: Anne Reinacher

Am 6. Mai fand im Besprechungsraum der Werkstatt der Lebenshilfe Worms ein weiterer Informationsabend des Büros für Leichte Sprache statt.

Der Informationsabend richtete sich vor allem an Mitarbeitende von medizinischen Einrichtungen und Behörden, die sich über barrierefreie Kommunikation informieren möchten.

Anne Reinacher, Fachkraft für Leichte Sprache der Lebenshilfe Worms, machte deutlich, welche Bedeutung Leichte Sprache für Menschen mit eingeschränktem Lesevermögen hat und welche Vorteile sich dadurch für Behörden und Firmen ergeben.

Beispiele wurden anhand eines Fragebogens, einer Broschüre und einer Website gezeigt.

Es wurde deutlich, wie Leichte Sprache dazu beiträgt, Texte für alle Menschen zugänglich zu machen.

Frau Reinacher erläuterte, dass es schon seit Jahren die rechtlichen Grundlagen für Teilhabe gibt, z.B. das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG). Die Umsetzung erfolge aber nur zögerlich. „Vielen Institutionen ist nicht bewusst, dass sie hier eine klare Verpflichtung haben“, betonte Frau Reinacher.

Im Anschluss beantwortete Anne Reinacher zahlreiche Fragen aus dem Publikum.

Der Info-Abend war der Auftakt für mehr Sensibilisierung rund um das Thema Leichte Sprache und barrierefreie Kommunikation.

Frau Reinacher beendete den Abend mit den Worten: „Verstehen ist Teilhabe. Machen Sie Teilhabe möglich.“



Messesaison 2026 erfolgreich abgeschlossen!

Text: Myriam Bliewert, Anna Espenschied

Mit der BIM Worms am 8. und 9. Mai ist unsere diesjährige Messesaison erfolgreich zu Ende gegangen. In den vergangenen Monaten war die Lebenshilfe Worms auf verschiedenen regionalen Berufsmessen vertreten, um jungen Menschen, Fachkräften und Interessierten unsere Arbeit sowie unsere Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten vorzustellen.

Den Auftakt machte Ende Februar die „Jobs for Future“ in Mannheim, gefolgt von der „Katapult“ in Frankenthal. Den Abschluss bildete die Berufsinfo-messe Worms, für uns natürlich ein echtes Heimspiel.

Neben Informationen zu Stellen, Ausbildung, Praktika und FSJ konnten wir auch zeigen, wie vielfältig unsere Lebenshilfe ist. Auf der „Jobs for Future“ präsentierten wir Produkte aus unseren Werkstätten und kamen mit vielen Besucher:innen über gelebte Inklusion ins Gespräch.

Besonders gefreut hat uns außerdem das Interesse der Firma Hitachi an einer möglichen Kooperation, beispielsweise im Bereich von Werbe- oder Mitarbeitergeschenken.

Ein heimlicher Star an unserem Messestand waren

unsere Karotten-Kugelschreiber. Sie waren ein echter Blickfang und wurden uns an allen Messetagen quasi aus den Händen gerissen.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Kolleginnen und Kollegen, die bei Planung, Organisation, Auf- und Abbau oder direkt an den Messeständen unterstützt haben. Ein besonderer Dank geht an Emily Feth und Florence Reinmuth (Personalabteilung), Mathias Eisinger (FED), Lukas Müller und Bernd Roth (Verwaltung), Melanie Winter (TFS), Tatjana Hartung (WHM), Silke Wendland (WfbM) sowie Khaled Al Jundi und Mohammad Al Khalaf vom Fahrdienst.

Nach der Messe ist vor der Messe. Wir freuen uns schon jetzt auf die Messesaison 2027!



Erfolgreiche Blutspende-Aktion bei der Lebenshilfe Worms

Text: Christin Weida

Am Montag, 4. Mai, fand im Wirtschaftshof der WfbM in Worms eine gemeinsame Blutspende-Aktion der Lebenshilfe Worms in Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) statt. Die Aktion stieß auf große Resonanz und wurde von zahlreichen Spenderinnen und Spendern unterstützt.

Bereits am Vormittag sorgte die Ankunft des „BLU-MO“, des Blutspendemobils des DRK, für Aufmerksamkeit. Bis zum Abschluss der Aktion bildete der große Lkw den Mittelpunkt des Geschehens. Viele Teilnehmende lobten die angenehme Atmosphäre und die großzügige Ausstattung des Fahrzeugs.

Insgesamt beteiligten sich 40 Blutspenderinnen und Blutspender, darunter mehrere Neuspenderinnen und Neuspender. Besonders bemerkenswert: Rund 70% spendeten erstmals Blut. Üblicherweise liegt der Anteil der Erstspenderinnen und Erstspender bei vergleichbaren Aktionen lediglich zwischen 5 und 10%. Mit den 40 Vollblutspenden können potenziell rund 120 Menschen medizinisch geholfen oder sogar Leben gerettet werden.

Auch die Geschäftsführung der Lebenshilfe Worms beteiligte sich an der Aktion und setzte damit ein sicht-

bares Zeichen für gesellschaftliches Engagement.

Zusätzlich ließen sich sieben potenzielle Stammzellen-spenderinnen und -spender bei der Stefan-Morsch-Stiftung registrieren und leisteten damit einen wichtigen Beitrag im Kampf gegen schwere Erkrankungen wie Leukämie.

Nach der Spende konnten sich alle Teilnehmenden mit einer Stärkung aus der „Werkstatt für Genuss“ versorgen. Außerdem erhielt jede Spenderin und jeder Spender einen Jutebeutel mit der Aufschrift „Ein Beutel. Eine gute Tat“, gestaltet von einer Arbeitsgruppe der Lebenshilfe und gefüllt mit kleinen Präsenten des DRK und der Lebenshilfe.

Die Lebenshilfe Worms bedankt sich herzlich bei allen Beteiligten und dem DRK für die gelungene Zusammenarbeit.



Gesundheitstage 2026

Text: Marcus Schäfer

Am 7. Mai 2026 war ich bei den Gesundheitstagen in der Werkstatt. Ich war mit meiner Gruppe bei Herrn Klingler in der TFS. Dort haben wir gemeinsam leckere Smoothies gemacht und probiert. Das hat mir besonders gut gefallen. Mein Smoothie war rot und mit Himbeeren. Er hat richtig lecker geschmeckt und war schön fruchtig. Dabei habe ich mich sehr wohlfühlt und wir hatten eine tolle Stimmung in der Gruppe.

Außerdem habe ich beim Kurs „Fit in Erster Hilfe“ mitgemacht. Dort haben wir gelernt, was man bei einem Unfall machen kann und wie man anderen Menschen hilft. Wir haben einfache Schritte der Ersten Hilfe geübt und viel Neues gelernt. Das war sehr interessant und spannend.

Ich war auch bei den Ernährungswochen dabei. Dort waren viele Menschen zusammen und überall war gute Laune. Die Leute waren freundlich und nett und man konnte sich gut unterhalten und viel probieren.

Besonders schön fand ich, dass wir viel über gesunde Ernährung und gesunde Getränke gelernt haben. Jetzt weiß ich zum Beispiel, welche Getränke gesund sind und dass Smoothies oder Wasser eine gute Wahl sein können. Es wurde viel gelacht und die Stimmung war fröhlich und gemütlich.

Die Gesundheitstage haben mir insgesamt sehr gut gefallen und ich freue mich schon auf das nächste Mal.





Unterhaltsames Grillfest in der WfbM

Text: Sabine Guth

Bei angenehm warmen Temperaturen und bester Stimmung feierte die WfbM ihr diesjähriges Grillfest im Pausenhof. Kurz vor den Betriebsferien kamen noch einmal alle zusammen, um gemeinsam den Sommer zu genießen.

Das Orga-Team hatte den Innenhof mit liebevoll selbst gestalteter Sommerdekoration festlich geschmückt. Das Küchen-Team zauberte ein herrliches Grill- und Salatbuffet, und zum Nachtisch gab es für alle ein Eis. Das Service-Team sorgte an der Essensausgabe dafür, dass alle bestens versorgt wurden.

Ab 13 Uhr wartete eine ganz besondere Überraschung auf die Gäste. Die Tanzgruppen hatten sich einen Auftritt gewünscht, und so stellte das Sport-Team ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm auf die Beine. Ralf Rink führte als Moderator durch das Programm und kündigte die einzelnen Tanzgruppen an, die unter großem Applaus ihre Sommertänze präsentierten.

Den Auftakt machte ein schwungvoller Bändertanz, der Leichtigkeit und Sommerstimmung auf die „Bühne“ brachte. Anschließend begeisterte die nächste

Gruppe mit einer Choreografie zum Lied „FIRE“ von Sarah Engels. Die roten Tücher der Donnerstags-Tanzgruppe sorgten dabei für eindrucksvolle Momente und ließen die Tanzfläche förmlich erstrahlen.

Auch Bianca Möllers Tanzgruppe „Die Überflieger“ sorgte für beste Stimmung. Mit ihrer Choreografie zum Lied „Happy“ von Pharrell Williams zeigte sie alles, was den Sommer ausmacht: Schwimmen und Abkühlen im Wasser, bunte Hüte, Eis am Stiel, Wasserbälle und natürlich jede Menge gute Laune. Den Abschluss bildete der Klassiker „Macarena“, bei dem alle Tanzbegeisterten mitmachen konnten. Schnell füllte sich die Tanzfläche und es wurde gemeinsam getanzt und gelacht.

Ein besonderes Lächeln zauberte Bianca Möller mit ihrer Ansprache unserem Ehrengast ins Gesicht: Unsere Sportkollegin Dörte Spenger von der Lebenshilfe

Bad Kreuznach besuchte uns an diesem Tag. Gemeinsam konnten wir sie noch einmal persönlich verabschieden und ihr alles Gute für ihren wohlverdienten Ruhestand wünschen. Danke, Dörte, für die gemeinsame Zeit!

Außerdem wurde das Schwimm-Team geehrt und Je-

nny, Robert und Jonas durften sich bei einem kleinen Fotoshooting mit ihren tollen Medaillen und wunderschönen Urkunden feiern lassen.

Wir sind dankbar für dieses gemütliche und ereignisreiche Grillfest und wünschen allen eine schöne Sommerzeit sowie erholsame Urlaubstage.





Grillfest der WAA – Ein rundum gelungener Sommertag

Text: Ina Hildenbrand-Goller

Am Donnerstag, den 2. Juli, fand das diesjährige Grillfest der WAA auf dem wunderschönen Außengelände der Gärtnerei statt. Bei herrlichem Sommerwetter machten sich die Gruppen bereits um 8.45 Uhr gemeinsam auf den Weg und erreichten gegen 9.00 Uhr ihr Ziel. Dort erwartete sie ein liebevoll vorbereiteter Außenbereich, der zum Verweilen und Genießen einlud.

Zur Begrüßung wurden Kaffee und leckerer Kuchen serviert. In entspannter Atmosphäre wurde gelacht, erzählt und gemeinsam Zeit verbracht. Einige nutzten die Gelegenheit für eine Partie Karten, während andere die gemütliche Runde und die schönen Gespräche genossen.

Zur Mittagszeit sorgten frisch gegrillte Würstchen, eine vielfältige Auswahl an Salaten und kühle Getränke für das leibliche Wohl. Ein erfrischendes Eis rundete das gemeinsame Essen perfekt ab und war bei den sommerlichen Temperaturen eine willkommene Abkühlung.

Auch wenn die Sonne es an diesem Tag besonders gut meinte, ließen sich die Teilnehmenden die gute Laune nicht nehmen. Das Grillfest bot viel Raum für Begegnungen, nette Gespräche und gemeinsames

Lachen. Die schöne Umgebung und das harmonische Miteinander machten den Tag zu einem besonderen Erlebnis.

Gegen 13.45 Uhr traten die Gruppen schließlich den Rückweg zur WAA an. Für alle Beteiligten war das Grillfest eine gelungene Abwechslung zum Arbeitsalltag und ein schöner Sommertag, der Gemeinschaft, Freude und viele schöne Erinnerungen schenkte.

Ein herzlicher Dank gilt allen, die mit ihrer Unterstützung und ihrem Engagement zum Gelingen dieses schönen Tages beigetragen haben.



Kochkurs in der WfG: „Achtsam essen, mit allen Sinnen genießen“

Text: Christin Weida

Im Rahmen der Gesundheitswoche des BGM-Netzwerks der Stadt Worms fand am 06. Mai 2026 in der Werkstatt für Genuss der Lebenshilfe Worms ein ganz besonderer Kochabend statt. Der Einladung gefolgt waren sieben Teilnehmer:innen aus verschiedenen Unternehmen in Worms. Unter dem Motto „Achtsam essen, mit allen Sinnen genießen“ zauberten die Köche der Werkstatt für Genuss gemeinsam mit den Gästen ein köstliches dreigängiges Menü.

An drei Stationen wurde geschnippelt, probiert, gefachsimpelt und dabei unglaublich viel über gesunde Küche und achtsamen Genuss gelernt.

Das Menü konnte sich mehr als sehen lassen:

- Rote-Bete-Carpaccio mit Fenchel-Orangen-Salat und gerösteten Sonnenblumenkernen
- Pochierte Hähnchenbrust mit Marktgemüse und Kräuterkartoffeln
- Erdbeer-Rhabarber-Kompott mit Honig-Zitronen-Joghurt-Eis

Nach dem Kochen wurde gemeinsam an der liebevoll gedeckten Tafel inmitten der Küche gegessen – umgeben von Blumen, guter Stimmung und angeregtem Austausch.

Zum Abschluss erhielten alle Teilnehmenden eine bunt gepackte Goodiebag mit Leckereien aus dem Hofladen sowie den Rezepten zum Nachkochen für zu Hause. Zufrieden, satt und mit einer Goodiebag in der Hand verließen alle die Werkstatt für Genuss – mit einem Lächeln im Gesicht und kulinarischer Inspiration im Gepäck.

Ein großes Dankeschön gilt dem engagierten Küchenteam, dem Bereich Grün für die stimmungsvolle Blumendekoration sowie der Verpackungsgruppe für die liebevolle Zusammenstellung der Giveaways.

Kochkurs in der WfG: „Achtsam essen, mit allen Sinnen genießen“









Hoffest 2026

Samstag, 26. September 2026 | 10 – 14 Uhr

OBST & GEMÜSE

FLORISTIK

BACKERZEUGNISSE

FEINKOST

GESCHENKIDEEN

DEKOARTIKEL



SPORT



Erfolgreicher Abschluss von Teil 2 der Übungsleiter-Assistenz

Text & Foto: Special Olympics RLP

Am 12. und 13. März gab es bei Lebenshilfe Worms beim zweiten Teil der Ausbildung „Athleten als Übungsleiter-Assistenz“ von Special Olympics Rheinland-Pfalz ein großes Wiedersehen.

Die zweitägige Schulung richtete sich an interessierte Athlet:innen, die sich im Sport engagieren und künftig ihre Trainer:innen tatkräftig unterstützen möchten.

Neben Teilnehmenden der Lebenshilfe Worms, die bereits im August 2025 den ersten Teil der Ausbildung besucht hatten, nahmen auch neue Interessierte von den Tischtennisfreunden Dannstadt-Schauernheim an der Fortbildung teil. Dadurch entstand eine gemischte engagierte Gruppe aus Athlet:innen und Trainer:innen, in der sowohl bereits erlernte Inhalte vertieft als auch neue Grundlagen vermittelt werden konnten.

Im Mittelpunkt der Ausbildung standen sowohl theoretische Inhalte als auch viele praktische Übungen. In Theorieeinheiten wurden unter anderem Aufgaben einer Übungsleiter-Assistenz, der Umgang mit Gruppen sowie grundlegende Aspekte der Gestaltung einer Sportstunde besprochen. Ein besonderer Schwerpunkt lag wieder erneut auf der Praxis.

In verschiedenen Übungen hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, selbst kleine Trainingseinheiten anzuleiten und vor der Gruppe zu präsentieren. So konnten sie Erfahrungen sammeln, Sicherheit im Auftreten gewinnen und lernen, wie sie andere Sportler:innen motivieren und anleiten können. Die praktischen Einheiten boten zudem Raum für wertvolles Feedback und Austausch innerhalb der Gruppe.

Die Ausbildung bot den Athlet:innen damit eine wertvolle Gelegenheit, ihre Fähigkeiten weiterzuentwickeln und sich aktiv in das Sportgeschehen einzubringen. Gleichzeitig stärkte sie das Selbstvertrauen der Teilnehmenden, Verantwortung zu übernehmen und künftig als Übungsleiter-Assistenz in Vereinen und Sportgruppen mitzuwirken.

Wir wünschen den Co-Trainer:innen viel Erfolg und Freude bei den zukünftigen Einsätzen: Gemeinsam stark!



Social Run vereint Sport, Inklusion und Engagement

Text: Sandra Wendel

Was für ein Tag, was für ein Lauf und was für ein Ergebnis! Der Benefizlauf des Social Run Club in der EWR-Arena liegt hinter uns und noch immer sind wir tief bewegt von dem, was wir gemeinsam erleben durften. Uns fehlen fast die Worte, denn das, was an diesem Tag entstanden ist, ist einfach überwältigend. Insgesamt konnten 11.250 Euro an Spenden für die Lebenshilfe gesammelt werden.

Fast 200 Läuferinnen und Läufer sind an den Start gegangen und haben gemeinsam unglaubliche 3.456 Runden im Stadion zurückgelegt. Jede einzelne Runde stand dabei für Solidarität, Gemeinschaft und gelebte Inklusion. Es ging nicht um Bestzeiten oder Leistung, sondern darum, gemeinsam etwas zu bewegen und ein starkes Zeichen zu setzen. Besonders stolz sind wir auf die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus unserer Einrichtung, die mit einer Topleistung ins Ziel gelaufen sind, eine ganze Stunde durchgehalten und dabei viele Runden gesammelt haben.

Ein ganz besonderer Moment war der Kinderlauf. 19 hochmotivierte Kinder gingen an den Start und wurden von fröhlichen Maskottchen begleitet. Die Begeisterung und die strahlenden Gesichter haben das Stadion mit Leben gefüllt und gezeigt, worum es

an diesem Tag wirklich ging: Freude, Zusammenhalt und Teilhabe.

Ein solcher Tag ist nur möglich durch das Engagement vieler Menschen. Unser besonderer Dank gilt Marc Bodeit, Benedikt Wendel, Vera Meurer, Sandra Kirchner-Spies, Lea Lander und Nicole Busch für die großartige Organisation dieses besonderen Events. Ebenso danken wir von Herzen allen Läuferinnen und Läufern, die mit jeder Runde ein Zeichen gesetzt haben. Ein herzliches Dankeschön geht auch an WORMATIA WORMS für die tolle Bewirtung sowie für die Bereitstellung der EWR-Arena als Veranstaltungsort. Ein besonderer Dank gilt außerdem den Sponsorinnen und Sponsoren, die mit ihrer großzügigen Unterstützung diesen Lauf in dieser Form erst möglich gemacht haben.

Dieser Lauf war weit mehr als nur eine sportliche Veranstaltung. Er war ein starkes Zeichen für Gemeinschaft, für Inklusion und für das, was wir gemeinsam bewe-

gen können. Wir sind dankbar, stolz und begeistert und werden diesen Tag noch lange im Herzen tragen.





Fußballmannschaft der Lebenshilfe Worms holt den Titel beim Ostercup 2026

Text: Sabine Guth

Mit nur einem Gegentreffer im gesamten Turnier konnte die Mannschaft der Lebenshilfe Worms beim diesjährigen Ostercup, ausgerichtet von der Lebenshilfe Bad Dürkheim, den Titel gewinnen. Maßgeblichen Verdienst hat hieran unser Torhüter Elija Gyamfi, der einen besonders guten Tag erwischte und beinahe eine weiße Weste behalten hätte.

In der Vorrunde wurde gegen Elversberg souverän mit 5:0 gewonnen. Auch der WSV Waldsee konnte mit 3:0 ohne weitere Probleme bezwungen werden.

Mit einem knappen 0:1 bekam die Mannschaft zur rechten Zeit einen Dämpfer gegen das starke Team der Lebenshilfe Bad Kreuznach und zog als Tabellenzweiter in das Halbfinale ein.

Im Halbfinale schlug unsere Mannschaft die Ludwigshafener Werkstatt mit 2:0.

Das packende Finale konnte mit dem goldenen Goal von Mannschaftskapitän Niko Lauer mit 1:0 gegen die Diakoniewerkstatt Rhein Neckar entschieden werden.

Nach ausgelassenem Jubel bei der Siegerehrung wurde der Pott mit nach Worms genommen. Die

Mannschaft freut sich schon darauf, dass die Pokale bald wieder in der Vitrine in der Werkstatt ausgestellt werden können.



Inklusives Sport-Event in Speyer: Jubiläum „5 Jahre RCV Event“

Text: Special Olympics RLP

Anfang Mai fand im Helmut-Bantz-Stadion bei strahlendem Sonnenschein bereits das 5. Inklusive Event gemeinsam mit dem RC Vorwärts Speyer statt

Das kleine Jubiläum wurde mit einem neuen Teilnehmenden-Rekord gefeiert. Knapp 50 aktive Sportler:innen kamen zusammen, um einen sportlichen und inklusiven Tag voller Bewegung, Begegnung und Teamgeist zu erleben.

Das abwechslungsreiche Programm begann mit verschiedenen Stationsangeboten zum gemeinsamen Warm-up. Im Anschluss stand der beliebte Staffel-Rundenwettbewerb auf dem Programm. Insgesamt fünf Teams gingen an den Start und sammelten mit großem Einsatz zwischen 11 und 14 Stadionrunden. Parallel konnten die Teilnehmenden beim Boccia-Schnupperkurs erste Erfahrungen in der beliebten SO-Sportart sammeln und abschließend ihre individuelle Sprintzeit auf 50m und 100m messen lassen.

Ein besonderes Highlight war die Begrüßung durch den neuen Bürgermeister Prof. Dr. Alexander Schubert, der mit einer eindrücklichen Rede die Veranstaltung

eröffnete, welche von Athletenratsmitglied Mehtap Özgül anmoderiert wurde.

Ein herzlicher Dank gilt dem EDEKA Center Stiegler für die Lebensmittelspende. Ebenso bedankt sich Special Olympics Rheinland-Pfalz bei allen Helfer:innen und Begleitläufer:innen des RC Vorwärts Speyer sowie beim gesamten Organisationsteam, die mit ihrem Engagement maßgeblich zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.

Mit einer Veranstaltungsmedaille und Urkunde fuhren alle Teilnehmenden glücklich nach Hause. Das 5. Inklusive Event hat erneut gezeigt, wie Sport Menschen verbindet und Inklusion ganz selbstverständlich gelebt werden kann. Alle freuen sich schon auf die sechste Auflage am 8. Mai 2027.



LAG Schwimmfest – Auf die Plätze, fertig, schwimmen!

Text: Sabine Guth

Unser Schwimmteam nahm am LAG-Schwimmfest der Werkstätten teil, das in diesem Jahr von der Werkstatt der Heinrich-Kimmle-Stiftung ausgerichtet wurde. Austragungsort war das Freizeitbad „PLUB“ in Pirmasens, wo mehr als 60 Schwimmerinnen und Schwimmer zusammenkamen, um sich in den Disziplinen 25 Meter Brust, 25 Meter Freistil und 50 Meter Brust zu messen.

Für die Lebenshilfe Worms gingen Jenny Lehrmoser, Robert Gherca und Jonas Schambach an den Start. Leonie Wolf konnte krankheitsbedingt leider nicht teilnehmen.

Begleitet und betreut wurden die drei Athlet:innen von Anette Lang und Volker Dreißigacker. Trotz der wenigen gemeinsamen Trainingseinheiten in Grünstadt überzeugte unser Team mit starken Leistungen und tollen Ergebnissen.

Wir gratulieren unserem Schwimmteam herzlich zu diesem gelungenen Wettkampf und bedanken uns

bei Anette Lang und Volker Dreißigacker für ihre engagierte Betreuung. Wir sind stolz auf euch und wünschen euch schon jetzt viel Erfolg und vor allem viel Freude beim nächsten LAG-Schwimmfest in Bad Dürkheim.

Ein besonderer Ausblick: Gemeinsam mit der Lebenshilfe Bad Dürkheim wird die Lebenshilfe Worms das LAG-Schwimmfest im Mai 2027 ausrichten. Die Vorfreude auf dieses große Sportereignis ist bereits jetzt riesig und wir werden euch in den kommenden Monaten über die Vorbereitungen auf dem Laufenden halten.



Wandertag am Altrhein-Erlebnispfad

Text: Sabine Guth

Unser diesjähriger Frühjahrs-Wandertag führte uns nach Eich. Gemeinsam erkundeten wir den Altrhein-Erlebnispfad, der durch das beeindruckende Naturschutzgebiet zwischen Eich und Gimbsheim verläuft.

Bei bestem Frühlingswetter legten wir rund 8,5 Kilometer zurück und erfuhren an den verschiedenen Stationen viel Wissenswertes über die einzigartige Landschaft, die Bedeutung des Schutzgebietes sowie die dort heimischen Tier- und Pflanzenarten.

Eine wohlverdiente Pause machten wir am Altrheinsee. Dort stärkten wir uns bei einem gemeinsamen Picknick, kühlten unsere müden Füße im Wasser ab oder genossen einfach den Blick auf den See. Diese entspannte Auszeit inmitten der Natur tat allen richtig gut.

Der Wandertag hat uns einmal mehr gezeigt, wie schön unsere Heimat und ihre Umgebung sind. Wir haben die gemeinsame Zeit sehr genossen und können den Altrhein-Erlebnispfad als Ausflugsziel nur weiterempfehlen.





Special Olympics: Ein erlebnisreicher Tag bei den Nationalen Spielen im Saarland

Text: Sabine Guth

Unsere Sport-Delegation aus Worms war in diesem Jahr bei den Nationalen Spielen der Special Olympics im Saarland dabei und nahm am wettbewerbsfreien Angebot teil. Auf dem Gelände des Sportcampus Saar bei Saarbrücken erwartete die Teilnehmenden ein abwechslungsreiches Programm mit zahlreichen Sport- und Mitmachstationen.

Unter dem Motto „Stark durch Vielfalt“ führte das Maskottchen Unity alle Besucher:innen auf eine spannende Reise durch die Geschichte des Saarlandes. Begrüßt wurden wir herzlich von einer Gruppe engagierter Volunteers, die den gesamten Tag über das Programm begleiteten und unterstützten.

An den verschiedenen Stationen gab es viel zu entdecken und auszuprobieren. Ob beim Klettern am mobilen Kletterturm, beim Gold- und Kohleschürfen, bei Übungen aus dem Deutschen Sportabzeichen oder beim gemeinsamen Brückenbauen, für jede und jeden war etwas Passendes dabei. Bewegung, Team-

geist und jede Menge Spaß standen dabei stets im Mittelpunkt.

Zwischendurch nutzten wir die Gelegenheit, den Tischtenniswettbewerb zu verfolgen oder uns in den bereitstehenden Liegestühlen eine kleine Pause zu gönnen.

Den gelungenen Abschluss bildete eine gemeinsame Tanzrunde auf der Bühne mit anschließender feierlicher Siegerehrung. Für unsere Delegation war es ein rundum gelungener Tag mit vielen schönen Begegnungen und unvergesslichen Eindrücken.



Perfekt beraten für den nächsten Lauf



Text: Sabine Guth, Maik Vierheller

Neue Laufschuhe, persönliche Beratung und jede Menge Vorfreude auf die kommende Laufsaison: Für unsere Sportlerin Anja ging es zum Running- & Outdoor-Spezialisten Volltreffersport | Der Laufladen in Eich.

Dort nahm sich Geschäftsführer Maik viel Zeit, um auf Anjas Wünsche und Bedürfnisse einzugehen. Mit seiner kompetenten und individuellen Beratung fand sie schließlich das passende Paar Laufschuhe und freut sich nun auf den Wiedereinstieg in unsere Laufgruppe.

Im Training bereitet sich Anja gemeinsam mit dem Lauf-Team der Lebenshilfe Worms auf den diesjährigen Wormser Nibelungenlauf vor. Am 12. und 13. September wird sie die 10-Kilometer-Walking-Distanz absolvieren.

Auch Maik wird an diesem Wochenende am Festplatz vertreten sein und den Teilnehmenden seinen Laufla-

den sowie sein Angebot vorstellen. Die persönliche Beratung liegt ihm besonders am Herzen. Das haben bereits einige unserer Läufer erlebt und wir freuen uns schon jetzt auf das Wiedersehen beim Nibelungenlauf.

Vielleicht führt euch euer sportlicher Weg schon vorher nach Eich. Vereinbart einfach einen Termin und lasst euch professionell beraten.

Ein herzliches Dankeschön an Maik und das Team von Volltreffersport für die tolle Unterstützung. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen, spätestens beim Nibelungenlauf!

Sporterlebnistag trifft Landesturnfest – „Klein-Olympia“ in Worms

Text: Anette Dimidis

Am großen Sportwochenende vom 4. bis 7. Juni wurde Worms zur Bühne für Sport, Bewegung und Gemeinschaft. Die Nibelungenstadt feierte mit dem Sporterlebnistag, dem Landesturnfest und dem Rheinspringen am Floßhafen ein echtes „Klein-Olympia“ des Sommersports.

Im Rahmen des Sporterlebnistags am 6. Juni präsentierten sich 25 Sportvereine in der Wormser Innenstadt und zeigten die große Vielfalt des Sports. An zahlreichen Mitmachstationen konnten verschiedene Sportarten ausprobiert und die Vereine kennengelernt werden. Natürlich war auch der Sport-Club der Lebenshilfe e. V. mit dabei.

In der Kämmererstraße, direkt neben der Thalia Buchhandlung, erwartete die Besucherinnen und Besucher unser gut besuchter Stand mit vielen Mitmachangeboten. Das bunte Schwungtuch war den ganzen Tag über im Einsatz und begeisterte Groß und Klein. Auch unser Mikado-Spiel, der Hockey-Parcours und das Badminton-Spiel wurden mit viel Freude ausprobiert.

Großen Zuspruch fand erneut unsere Buttonmaschine. Hier konnten die Besucherinnen und Besucher

ihren ganz persönlichen Namensanstecker gestalten und als Erinnerung mit nach Hause nehmen.

Besonders schön war es, mit vielen Menschen ins Gespräch zu kommen, sich auszutauschen und über unsere Arbeit sowie den Sport für Menschen mit Beeinträchtigungen zu informieren. Ebenso wichtig ist uns die Vernetzung mit den anderen Wormser Vereinen. Der persönliche Austausch macht solche Veranstaltungen zu etwas Besonderem und stärkt das Miteinander.

Ein herzliches Dankeschön gilt der Stadt Worms für die hervorragende Organisation sowie allen helfenden Händen, die zum Gelingen dieses sportlichen Tages beigetragen haben.



Kinder-gruppe im Reha-Sport

Leichte Sprache



Jeden Montag treffen sich
Kinder mit Behinderung
in der Turn-halle
in der Lebenshilfe.
Die Kinder machen Reha-Sport.

Die Trainerinnen heißen:

- Hilal Allen II
- Nasira Bauer

Die Kinder bewegen sich viel.



Die Kinder lernen:
den Körper gut zu bewegen.
Die Kinder haben viel Spaß.

Die Kinder-gruppe heißt:
Sportler-bande

Sie haben Fragen
zur Kinder-gruppe?

Rufen Sie an:

Anette Dimidis

Telefon-nummer: 01 62 13 70 78 3



Reha-Sport in der Lebenshilfe

Leichte Sprache



Viele Beschäftigte treffen sich
nach der Arbeit in der Turn-halle.
Die Beschäftigten machen Reha-Sport.

Die Trainerinnen heißen:

- Sabine Guth
- Nasira Bauer

Die Teil-nehmer bewegen sich viel.

Die Teil-nehmer lernen:

Wie lebe ich gesund?



Die Bewohner vom Wohn-haus Mittendrin
machen auch Reha-Sport.

Die Trainerinnen heißen:

- Hilal Allen II
- Nasira Bauer
- Sabine Guth
- Gabi Schmidt

Die Bewohner brauchen viel Hilfe.

Die Bewohner haben viel Spaß.

Sie haben Fragen zum Reha-Sport?

Rufen Sie an:

Anette Dimidis

Telefon-nummer: 01 62 13 70 78 3



Tanz-kurse im Reha-Sport

Leichte Sprache



Jeden Mittwoch treffen sich Menschen mit Behinderung. Zum Tanzen in der Turn-halle.

Es gibt 2 Tanz-kurse.

Die Trainerinnen heißen:

- Anette Dimidis
- Rita Schaus
- Gabriele Rink



Der erste Kurs:

Die Tänzer tanzen schon länger.

Die Tänzer lernen zum Beispiel:

- Partner-tänze
- **Line Dance** Tänze



Der zweite Kurs:

Die Tänzer haben viel Spaß am Tanzen und am Bewegen.

Die Tänzer lernen leichte Tänze.

Sie haben Fragen zum Tanzen?

Rufen Sie an:

Anette Dimidis

Telefon-nummer: 01 62 13 70 78 3



Line Dance sagt man so:
Lein Däns

Bei **Line Dance** tanzt jeder Tänzer alleine.
Die Tänzer stehen in Reihen.

Jeder Tänzer macht dieselben Tanz-schritte.



Ehrensache, was sonst?

Wer was bewegen will, bewegt sich im Sport-Club Lebenshilfe Worms e. V.

Gutes Tun wird mehrfach belohnt!

WIR SUCHEN:

für Erwachsene bzw. Kinder mit Beeinträchtigung

- **Sportassistent:innen** zur Unterstützung im Sportunterricht
- **Reha-Sport-Übungsleiter:innen**
Eine Ausbildung zur Übungsleitung für beeinträchtigte Menschen können wir Ihnen anbieten.

WIR BIETEN:

- Attraktive und steuerfreie Aufwandsentschädigung
- Wertvolle Erfahrungen mit vielen unterschiedlichen Menschen
- Versicherungsschutz während der gesamten ehrenamtlichen Tätigkeit (Unfall- und Haftpflichtversicherung)
- Anerkennung und Bescheinigung des ehrenamtlichen Engagements
- Abwechslungsreiche sportliche Tätigkeitsfelder

VORAUSSETZUNGEN:

- Mindestalter von 18 Jahren
- Freude und Interesse am Umgang mit beeinträchtigten Menschen
- Lust und Freude, sich auf etwas Neues einzulassen

Die Nachmittagskurse finden ab 15:00 Uhr statt.

**Sport-Club
Lebenshilfe Worms e. V.**

Stiftstrasse 13
67549 Worms

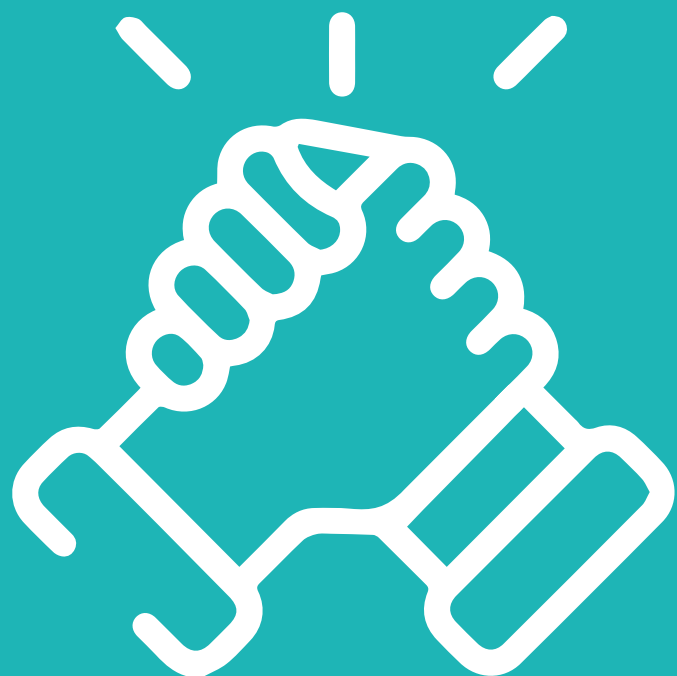
Ansprechpartnerin
Anette Dimidis

Tel.: 06241 2038-129
Mobil: 0162 1370783
sportclub@lebenshilfe-worms.de

  @lebenshilfeworms
www.lebenshilfe-worms.de



Lebenshilfe
Worms



PROJEKTE & INTERNES



Wir sagen Danke: Adolf Schuch GmbH



Text: Armin Hellberg

Seit vielen Jahren verbindet die Lebenshilfe Worms und das Unternehmen Schuch eine enge und vertrauensvolle Partnerschaft. Bereits seit den Anfangsjahren unserer Werkstätten arbeiten wir erfolgreich zusammen. Diese Zusammenarbeit steht für gegenseitiges Vertrauen, Wertschätzung und gelebte gesellschaftliche Verantwortung.

Vor Kurzem durften wir die Marketingleiterin Lisa Förster sowie Aljoscha Wolf von Adolf Schuch GmbH bei uns begrüßen. Bei einem Rundgang durch unsere Werkstätten erhielten sie Einblicke in die Bereiche Verpackung & Montage, Metallverarbeitung sowie Wäscherei & Textilpflege. Seit vielen Jahren bearbeiten unsere Beschäftigten dort zuverlässig Aufträge für Schuch und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Herstellung hochwertiger Produkte.

Ein besonderes Highlight des Besuchs war das Wiedersehen mit Sammy, unserem Care-Roboter im Wohnhaus Samuelstraße. Dank der Weihnachtsspende von Schuch konnte Sammy Ende 2025 angeschafft werden und unterstützt seit März die Bewohnerinnen und Bewohner im Alltag. Unsere Gäste erlebten, wie der Roboter Gespräche anregt und soziale Kontakte fördert.

Auch frühere Spenden von Schuch haben bereits viel bewirkt. So konnten unter anderem eine Patchmaschine für unsere Wäscherei sowie eine Tovertafel für unsere Wohneinrichtungen angeschafft werden. Beide Projekte bereichern den Alltag von Menschen mit Behinderung und schaffen neue Möglichkeiten der Teilhabe.

Für Adolf Schuch GmbH ist gesellschaftliches Engagement selbstverständlich, für uns ist diese Unterstützung von großem Wert. Sie ermöglicht Investitionen, die ohne Spenden oft nicht realisierbar wären.

Wir bedanken uns herzlich bei der Firma Schuch für die langjährige Zusammenarbeit, das Vertrauen und die kontinuierliche Unterstützung. Solche Partnerschaften schaffen echte Teilhabe und machen viele Projekte überhaupt erst möglich.



Wir sagen Danke: EWR AG

Text: Patricia Höbel

EWR

Große Freude herrschte im Bereich Grün der Lebenshilfe Worms bei der Übergabe einer besonderen Spende der EWR AG. Das Wormser Energieunternehmen stellte den Gärtnerinnen und Gärtnern neuwertige Fleecejacken zur Verfügung, die künftig bei ihren täglichen Einsätzen im Freien getragen werden.

Zur offiziellen Übergabe besuchten Erik Müller, Leiter Nachhaltigkeitsmanagement der EWR AG, und Julia Antipca aus dem Bereich Unternehmenskommunikation und Marke die Lebenshilfe Worms. Bei einem Rundgang erhielten sie spannende Einblicke in die Arbeit des Bereichs Grün. Neben den Gewächshäusern und Anbauflächen standen auch die Blumenwerkstatt und der Hofladen auf dem Programm. Die Gäste lernten dabei die vielfältigen Aufgaben und das große Engagement der Beschäftigten und Mitarbeitenden kennen.

Im Anschluss wurden die Fleecejacken offiziell an Stefan Habanetz, Bereichsleitung Arbeit und Berufsbildung, übergeben. „Wir freuen uns sehr über diese Spende. Die hochwertigen Fleecejacken überzeugen nicht nur durch ihre Funktionalität, sondern passen mit ihrem kräftigen Grün auch perfekt zu unserem

Bereich Grün. Besonders schön finde ich, dass die EWR mit dieser Aktion Nachhaltigkeit ganz praktisch lebt und die Jacken einer sinnvollen Weiterverwendung zuführt“, betonte Stefan Habanetz.

Die Jacken konnten aufgrund des neuen Markenauftritts der EWR nicht mehr im Unternehmen genutzt werden. Anstatt sie auszusondern, entschied sich die EWR für eine nachhaltige Weitergabe. So erhalten sie einen neuen Verwendungszweck und leisten gleichzeitig einen Beitrag zur Ressourcenschonung.

Wir bedanken uns herzlich bei der EWR AG für diese großzügige Spende. Sie unterstützt nicht nur unsere Beschäftigten im Arbeitsalltag, sondern zeigt auch, wie gelebte Nachhaltigkeit und regionales Engagement sinnvoll miteinander verbunden werden können.



Wir sagen Danke: Town & Country Stiftung

Text: Patricia Höbel

Town & Country Stiftung

Über eine besondere Unterstützung durfte sich unsere Tom-Mutters-Kindertagesstätte freuen: Im Rahmen des 12. Town & Country Stiftungspreises erhielt unsere Einrichtung eine Zuwendung der Town & Country Stiftung. Mit der Förderung konnten zwei neue Bäume für den Eingangsbereich der Kita angeschafft und gepflanzt werden.

Schon beim Betreten der Kindertagesstätte sorgen die beiden jungen Bäume nun für einen freundlichen und einladenden ersten Eindruck. Sie verschönern nicht nur den Eingangsbereich, sondern leisten auch einen Beitrag zu einer naturnahen Gestaltung unseres Außengeländes. Mit den Jahren werden sie Schatten spenden, Lebensraum für Insekten und Vögel bieten und den Kindern die Natur direkt vor ihrer Kita erlebbar machen.

Gerade in einer Kindertagesstätte spielt eine ansprechend gestaltete Umgebung eine wichtige Rolle. Sie schafft eine angenehme Atmosphäre, lädt zum Entdecken ein und vermittelt schon beim Ankommen

ein Gefühl von Geborgenheit. Die neuen Bäume sind deshalb weit mehr als eine optische Bereicherung. Sie stehen auch für Nachhaltigkeit und für den verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umwelt, den wir den Kindern im Alltag auf vielfältige Weise näherbringen.

Wir freuen uns sehr über diese Unterstützung und bedanken uns herzlich bei der Town & Country Stiftung. Dank solcher Förderungen können Projekte umgesetzt werden, die unsere Einrichtung langfristig bereichern und unseren Kindern ein noch schöneres Umfeld zum Spielen, Lernen und Wohlfühlen bieten.



Federn, Freude und frische Eier – Unsere Leihhühner sind zurück!

Text: Christina Friel

„Hat das Ei heute schon jemand gefunden?“ Diese Frage war während des Besuchs unserer Leihhühner immer wieder in der Tom-Mutters-Kindertagesstätte zu hören. Sie sorgten mit ihrem Einzug für jede Menge Begeisterung und brachten den Kita-Alltag ordentlich durcheinander.

Schon am ersten Tag war die Aufregung groß, als „Lady Gaga 2.0“, „Haubi“ und „Hanni“ ihr Gehege bezogen. Neugierig wurden sie beobachtet, begrüßt und schnell ins Herz geschlossen. Die Kinder lernten die unterschiedlichen Persönlichkeiten der Hühner kennen und stellten fest, wie viel Spaß der Umgang mit den Tieren macht.

Jeden Tag schlüpfen sie in die Rolle kleiner Tierexpertinnen und Tierexperten. Beim Füttern, Wasserwechseln und Saubermachen packten alle mit an und lernten ganz nebenbei, Verantwortung für ein Lebewesen zu übernehmen.

Ein besonderes Highlight war das tägliche Eiersuchen. Mit großer Begeisterung wurden die Nester kontrolliert und jedes gefundene Ei wie ein kleiner

Schatz gefeiert. Die frisch gesammelten Eier wurden anschließend gemeinsam verarbeitet. So konnten die Kinder den Weg vom Ei bis auf den Teller hautnah miterleben.

Neben den vielen spannenden Erlebnissen gab es auch ruhige Momente. Das leise Gackern, das Scharren im Boden und das bunte Treiben im Gehege luden dazu ein, die Tiere aufmerksam zu beobachten und die Natur bewusst wahrzunehmen.

Unsere Leihhühner haben den Kita-Alltag bereichert und für viele schöne Erinnerungen gesorgt. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Helferinnen und Helfern sowie dem Hofgut Dettweiler in Wintersheim für die tolle Unterstützung und die vertrauensvolle Zusammenarbeit.



„Tschüss TMK, Hallo Schule“ – Ein gelungener Abschied

Text: Christina Friel

Zum Abschluss ihrer Zeit in der Tom-Mutters-Kindertagesstätte erlebten unsere Vorschulkinder einen ganz besonderen Tag voller Spaß, Bewegung und Herausforderungen.

Der Nachmittag begann mit einem gemeinsamen Ausflug in eine Eisdiele. Anschließend wartete in der Kita ein spannendes Abenteuer: Jedes Kind erhielt eine Stempelkarte und hatte die Aufgabe, an verschiedenen Stationen fünf Stempel zu sammeln. Dabei waren Geschicklichkeit, Mut und Teamgeist gefragt.

Im Sandkasten wurden versteckte Edelsteine gesucht, bei einer Mutprobe galt es, kleine Herausforderungen zu meistern, und auf einem großen Spielfeld bewegten sich die Kinder passend zu den Gruppentiteln der Kita. Den letzten Stempel konnten sie nur gemeinsam ergattern: Als Team transportierten sie mit Wasser getränkte Tafelschwämme und füllten eine Kiste bis zur markierten Linie.

Nachdem alle Stempel gesammelt waren, setzten die Kinder aus versteckten Bildern eine Schatzkarte zu-

sammen. Diese führte sie schließlich zu zwei Schatzkisten mit einer besonderen Überraschung: Jedes Kind erhielt ein T-Shirt mit seinem Namen und der Aufschrift „Tschüss TMK, Hallo Schule“ sowie eine goldene Medaille, die anschließend individuell gestaltet werden durfte.

Beim gemeinsamen Abendessen klang der ereignisreiche Tag gemütlich aus. Außerdem konnten die Kinder eine Bewegungslandschaft in der Turnhalle erkunden oder sich schminken lassen. Zum Abschluss kamen noch einmal alle im Stuhlkreis zusammen, sangen gemeinsam ein Abschiedslied und wurden anschließend von ihren Familien abgeholt.

Es war ein harmonischer und fröhlicher Tag, der den Kindern einen unvergesslichen Abschied aus ihrer Kita-Zeit bescherte und den Start in einen neuen Lebensabschnitt gebührend einläutete.



Ein Ausflug zur Müllwerkstatt

Text: Lisa-Marie Merfort

Unsere diesjährigen Vorschulkinder haben die Müllwerkstatt besucht. Dort gab es eine Müll-Lehrerin, die den Kindern viel über die Müll-Trennung beigebracht hat. Es gibt viele Stationen in der Müllwerkstatt, welche die Kinder in verschiedenen Gruppen erkunden.

An echten Mülltonnen konnten die Kinder bildlich lernen, wie der Müll richtig getrennt wird. Eine weitere Station war ein Müll-Friedhof, dort wurde Müll vor vielen Jahren vergraben und die Kinder mussten diesen ausgraben und schauen in wie weit sich der Müll in den Jahren verändert hat.

Ein Highlight für die Kinder war der Kompost-Haufen, darin durften die Kinder Tiere suchen, die den Bio-Müll zu Erde verarbeiten. Diese durften sie in ein Forscher-Glas setzen und hautnah beobachten.

Auf dem Gelände gibt es sogar einen Müll-Barfußpfad, der aufzeigt, wie unsere Erde aussehen würde, wenn der Müll auf den Straßen liegen bleiben würde. Hierbei dürfen die Kinder mit verbundenen Augen über die eingegrabenen Mülltonnen laufen und mit den Füßen ertasten, welcher Müll sich darin befindet, wie z.B. Korken oder Zeitung.

Die Kinder bekommen durch diese großartige Aktion spielerisch gezeigt und spannend aufgezeigt wie wichtig das Thema Müll für unser Leben ist und welche Auswirkungen Müll haben kann.



Mit Kescher und Forschergeist erkundeten die Kinder das Gelände der Müllwerkstatt.



Sprachrad „Redolino“ bringt Freude und Abwechslung

Text: Hanni Balcar, Ina Hildenbrand-Goller, Hannah Nörthing

Große Freude herrschte in der WfbM und der WAA beim Besuch des Sprachrads „Redolino“. Nachdem im April nach interessierten Arbeitsgruppen gefragt wurde, war die Verpackungsgruppe 3 sofort begeistert. Am 17. Juni war es schließlich so weit: Frau Wierzbicki von der Stadt Worms und Frau Balcar brachten das Sprachrad mit und bauten die verschiedenen Stationen bereits vor Arbeitsbeginn auf.

Zum Auftakt spielten vier Beschäftigte eine große Runde „Mensch, ärgere dich nicht!“, während ein anderer Teil der Gruppe draußen mit einer Klanggeschichte und verschiedenen Musikinstrumenten kreativ wurde. Zum Abschluss kamen alle noch einmal zusammen. Mit einem Glücksrad, einer großen Dartscheibe und weiteren Mitmachangeboten entstanden viele Gespräche und gemeinsame Erlebnisse. Die Zeit verging wie im Flug und die Teilnehmenden würden sich über eine Wiederholung sehr freuen.

Anschließend wurde das Projekt in der WAA als offenes Angebot vorgestellt. Die Beschäftigten konnten die verschiedenen Stationen kennenlernen und direkt ausprobieren. Neben dem Sprachrad, der Dartscheibe und dem großen Mensch-ärgere-dich-

nicht-Spiel wurden eine Klanggeschichte mit Musikinstrumenten sowie ein Kartenspiel angeboten. Dank der Unterstützung der UWO, die ihren Besprechungsraum zur Verfügung stellte, konnten alle Angebote in angenehmer Atmosphäre stattfinden.

Begleitet wurden die Gruppen von Frau Wierzbicki, Frau Balcar und Frau Hildenbrand. Das Sprachrad wurde von allen Beteiligten als abwechslungsreiches und bereicherndes Angebot erlebt und sorgte für viele fröhliche Momente. Über ein Wiedersehen mit „Redolino“ würden sich die Beschäftigten sehr freuen.

Gemeinsam aktiv: Frische Smoothies selbst mixen

Text: Laura Fischer

Der „Saftladen“ ist ein fester Bestandteil unserer arbeitsweltorientierten Angebote in den Tagesförderstätten Worms und Osthofen. Hier zählt die praktische Teilhabe: Jede Person findet ihren Platz im Team, bringt sich mit den individuellen Fähigkeiten ein und wird so Teil des gesamten Prozesses. Das Ergebnis ist mehr als nur ein Smoothie, es ist ein Gemeinschaftsprodukt auf das alle stolz sein können.



Sowohl in Worms als auch in Osthofen ist unser „Saftladen“ regelmäßig auf internen sowie externen Firmenfeiern, Festen und Veranstaltungen vertreten. Dazu zählen beispielsweise Veranstaltungen wie „Worms blüht auf“ oder der Osthofer Ostovismarkt. Dort präsentieren unsere Klient:innen ihre selbst zubereiteten Smoothies und kommen direkt mit Besucher:innen ins Gespräch.

Entsprechend der eigenen Möglichkeiten werden unsere Klient:innen in einzelne Arbeitsschritte eingebunden. Dazu gehören unter anderem das gemeinsame Einkaufen der Zutaten, das Schneiden, das Wiegen und Vorbereiten von Obst und Gemüse, das Zubereiten der Smoothies vor Ort sowie der Verkauf an die Besucher:innen. Dadurch beteiligen sich unsere Klient:innen aktiv und erleben den gesamten Ablauf von der Vorbereitung bis hin zu der Präsentation des fertigen Produkts.

Ein wesentlicher Kern des Projekts ist die Begegnung mit anderen Menschen. Für unsere Klient:innen ist diese Erfahrung von besonderer Bedeutung. Die Einsätze finden bewusst außerhalb der Einrichtung statt, mitten unter den Besucher:innen der Veranstaltungen. Dadurch entstehen freundliche Gespräche, Kontakte und Interaktionen, die für alle Beteiligten bereichernd sind. Gleichzeitig trägt das Angebot dazu bei, Barrieren abzubauen und Inklusion im Alltag sichtbar zu machen.

Sollten einmal keine Einsätze außerhalb der Einrichtung geplant sein, bereiten wir wöchentlich Smoothies innerhalb der Lebenshilfe zu und beliefern die

anderen Bereiche. So bleiben wir in Übung und haben gleichzeitig Spaß an der Arbeit.

Wir freuen uns, dass der „Saftladen“ heute fester Teil vieler Feste ist und auch für private oder geschäftliche Anlässe gebucht werden kann. Er ist ein Ort des Miteinanders, an dem unsere Klient:innen zeigen können, was in ihnen steckt, und so Schritt für Schritt an ihren Aufgaben wachsen.

An folgenden Terminen ist der „Saftladen“ unterwegs:

- **12.09.2026 – 11.00 bis 15.00 Uhr**
Monsheimer Markt im Pfrimgarten Monsheim
- **19.09.2026 – Uhrzeit noch nicht bekannt**
Weltkindertag Worms auf dem Lutherplatz
- **26.09.26 – 14.00 bis 17.00 Uhr**
Straßenfest Neuhausen auf dem Verkehrsübungsplatz
- **08.11.2026 – Uhrzeit noch nicht bekannt**
Kleintierzuchtverein Hofheim, Näheres noch nicht bekannt



Haben Sie ein Event in Planung?

Wir bringen frischen Schwung und Smoothies mit! Buchen sie den Saftladen und unterstützen Sie gleichzeitig ein tolles Projekt.

Wir freuen uns auf Ihre Buchungsanfrage!

Ansprechpartnerin

Monika Pröstler

monika.pröstler@lebenshilfe-worms.de

Telefon: 06241 508-515





Das große Keksebacken in Worms – Gemeinsam backen in der Gruppe Mobile

Text: Laura Fischer

In der Gruppe Mobile wird regelmäßig gemeinsam gebacken. Bevor es losgeht, planen wir den Einkauf zusammen: Welche Zutaten werden benötigt? Was fehlt noch? Gemeinsam wird eine Einkaufsliste erstellt und anschließend werden die Zutaten eingekauft.

Beim Backen übernehmen unsere Klientinnen und Klienten viele verschiedene Aufgaben, ganz nach ihren individuellen Fähigkeiten und Möglichkeiten. Sie helfen beim Abwiegen der Zutaten, rühren den Teig, rollen diesen aus und verpacken ihn. Jeder Schritt wird verständlich erklärt und bei Bedarf begleitet, so dass alle aktiv am Backprozess teilnehmen können.

Neben der Förderung alltagspraktischer Fähigkeiten stehen vor allem die Freude am gemeinsamen Tun, das Erleben von Selbstwirksamkeit und das Arbeiten im Team im Mittelpunkt. Am Ende können alle stolz auf das selbst gebackene Ergebnis sein!

Neu ist unser Shortbread – dies ist im Werkstattladen erhältlich. Probieren Sie gerne und überzeugen Sie sich selbst von unseren leckeren Keksen!

PS. Bald wird es auch weitere Sorten unseres Short-

bread geben! Die Tagesförderstätte hat nach einer Verkostung im Haus entschieden, Sorten wie Zitrone, Ingwer, Schokolade, Original mit Schokosplitter und Pistazie-Cranberry, sollen es werden.



Gemeinsam macht Backen am meisten Spaß.



Gemeinsam genießen und wachsen – das Kochprojekt der Gruppe Parma

Text: Laura Fischer

In der täglichen Arbeit unserer Tagesförderstätte für Menschen mit Behinderung geht es um weit mehr als nur Beschäftigung. Es geht darum, dabei zu sein, sich einzubringen, eigene Stärken zu entdecken und Freude zu erleben. Genau das zeigt sich besonders schön im Kochprojekt der Gruppe Parma, das für viele Klientinnen und Klienten zu einem festen Highlight der Woche geworden ist.

Kochen verbindet. Im gemeinsamen Tun entsteht Raum für Austausch, Lachen und gegenseitige Unterstützung. Gemeinsam entscheidet die Gruppe, welches Land sie geschmacklich bereisen möchte. Ob frisch gebackene Pizza aus Italien oder selbstgemachtes Curry aus Indien, immer wieder werden neue Geschmacksrichtungen entdeckt und gleichzeitig die Kultur verschiedener Länder kennengelernt.

Bei uns wird nicht einfach nur gekocht. Jede und jeder kann sich nach den eigenen Fähigkeiten und Interessen aktiv einbringen. Vom Schreiben des Einkaufszettels über den Einkauf der Zutaten, das Waschen und Schneiden der Lebensmittel bis hin zum Abmessen, Rühren, Tischdecken und den anschließenden hauswirtschaftlichen Aufgaben. Jeder Schritt zählt und jeder Beitrag ist wichtig.

Ein besonderes Highlight ist der holzbefeuerte Pizaofen, der seit dem Frühjahr wieder genutzt werden kann. Gemeinsam werden Teige für Pizza, Brot oder andere Backwaren vorbereitet und anschließend frisch gebacken. Der Ofen sorgt nicht nur für hervorragenden Geschmack, sondern macht das gemeinsame Kochen zu einem besonderen Erlebnis.

Der schönste Moment kommt am Ende: das gemeinsame Essen. Hier wird nicht nur das zubereitete Gericht genossen, sondern auch das gute Gefühl, gemeinsam etwas geschaffen zu haben. Unsere Küche wird so zu einem Ort der Begegnung, an dem Gemeinschaft, Teilhabe und Freude im Mittelpunkt stehen.



Ein schöner Tag zwischen unseren Reben!

Text: Laura Fischer

Bei herrlichstem Wetter ging es für uns wieder in unseren Wingert bei Herrn David Knierim. Gemeinsam haben wir fleißig mit angepackt und die vorbereiteten Pheromone an unseren Reben angebracht. Es ist immer schön zu sehen, wie mit jeder kleinen Arbeit ein Stück mehr Herzblut in unseren Wingert fließt.

Die kleinen braunen Kunststoffampullen dienen als biologischer Pflanzenschutz gegen den Traubenwickler. Ihr Duft verwirrt die Männchen, denn sie nehmen den Lockstoff der Weibchen überall im Wingert wahr und finden die echten Weibchen dadurch nicht mehr. So wird die Vermehrung des Schädling auf natürliche Weise verhindert und unsere Reben werden schonend geschützt. Für uns war es spannend zu erfahren, wie nachhaltiger Weinbau funktioniert und wie wichtig jeder einzelne Arbeitsschritt für eine gesunde Ernte ist.

Die Arbeit im Wingert macht allen viel Freude. Gemeinsam an der frischen Luft zu arbeiten und die Entwicklung der Rebstöcke über das Jahr hinweg mitzuerleben, ist jedes Mal etwas Besonderes. Dabei wird schnell deutlich, wie viel Geduld, Sorgfalt und Teamarbeit notwendig sind, damit aus den kleinen

Trauben später einmal guter Wein entstehen kann.

Unsere Rebstöcke tragen bereits viele kleine Früchte, und es ist jedes Mal eine Freude zu sehen, wie gut sich alles entwickelt. Mit jeder Pflegearbeit wächst die Vorfreude auf die kommende Weinlese.

Als Nächstes steht das Ausbrechen an. Dabei entfernen wir überschüssige, störende und unfruchtbare Jungtriebe, damit die Reben ihre Kraft in die gesunden und fruchttragenden Triebe stecken können.

Auch auf diesen Arbeitsschritt freuen wir uns schon sehr. In den kommenden Wochen werden wir unseren Wingert weiter pflegen und mit Freude beobachten, wie alles Stück für Stück wächst und gedeiht. Wir hoffen sehr, dass sich unsere gemeinsame Arbeit am Ende mit einer reichen Traubenernte belohnt.



Auf Weltreise in der Tagesförderstätte Osthofen

Text: Anna Kleber

Ich heiße Anna Kleber und befinde mich im letzten Jahr meiner Ausbildung. Im Rahmen dieser gestaltete ich gemeinsam mit den Klientinnen und Klienten ein Abschlussprojekt. Gemeinsam entschieden wir uns für das Thema „Weltreise“ und besuchten dabei drei Länder: Eritrea, Spanien und Japan.

Die Auswahl der Länder entstand aus den persönlichen Interessen der Klientinnen und Klienten, ihren Herkunftsländern, die sie bereits selbst bereist haben. Bei jedem Projektschritt konnten alle aktiv mitentscheiden, wie das ausgewählte Land „bereist“ werden sollte.

Während unserer Weltreise lernten wir landestypische Musik sowie typische Speisen und Getränke kennen. Beim Besuch Eritreas hörten wir traditionelle Musik und begleiteten diese mit Instrumenten. In Spanien bereiteten wir gemeinsam eine alkoholfreie Sangria zu. In Japan stellten wir die traditionelle Nachspeise Fruit Sando her, gefüllte Toastscheiben mit Sahne und Erdbeeren.

Zum Abschluss gestalteten die Klientinnen und Klienten ein besprechbares Buch, das die Weltreise und ihre Stationen dokumentiert. Es steht allen Interessierten

zur Verfügung und wurde gemeinsam vorgestellt.

Das Projekt bot die Möglichkeit, verschiedene Kulturen auf kreative und alltagsnahe Weise kennenzulernen. Gleichzeitig entstand die Idee, die alkoholfreie Sangria künftig auch im Saftladen anzubieten.

Für mich war das Projekt eine wertvolle Erfahrung. Es hat mir gezeigt, wie arbeitsweltorientierte Angebote durch kreative Ideen bereichert werden können und wie viel Freude gemeinsames Lernen und Ausprobieren bereitet.

Anmerkung der Redaktion: Wir freuen uns sehr darüber, dass Frau Kleber unser Team seit diesem Sommer als Fachkraft unterstützt und bereichert.



Mit dem Schiff zur Burg Rheinstein

Text: Matthias Blüm

Vor Kurzem machten einige Bewohner:innen des Wohnhauses Klingweg gemeinsam einen Ausflug nach Bingen am Rhein. Schon die Fahrt dorthin war voller Vorfreude. In Bingen angekommen, ging es für uns mit dem Schiff über den Rhein. Dabei konnten wir die schöne Landschaft und die vielen Burgen entlang des Flusses bewundern.

Unser Ziel war die Burg Rheinstein. Vom Anleger aus mussten wir den Berg hinauf zur Burg laufen. Das war zwar anstrengend, aber es hat sich gelohnt. Oben angekommen wurden wir mit einer tollen Aussicht auf den Rhein belohnt.

Gemeinsam erkundeten wir die alte Burg von innen. Dabei gab es viel zu entdecken. Die alten Räume, Mauern und Türme machten den Besuch zu einem besonderen Erlebnis. Viele von uns waren beeindruckt, wie die Menschen früher auf einer Burg gelebt haben.

Nach der Besichtigung ging es den ganzen Weg wieder bergab. Anschließend fuhren wir gemeinsam mit den Bussen zum Essen. Dort konnten wir uns nach dem anstrengenden Tag stärken und den Ausflug in gemütlicher Runde ausklingen lassen.

Am Ende des Tages waren alle müde, aber sehr zufrieden. Der Ausflug nach Bingen und zur Burg Rheinstein hat uns viel Freude bereitet und wird uns noch lange in guter Erinnerung bleiben.



Tolle Aussicht auf den Rhein von der Burg Rheinstein.



Ausflug in den Zoo Landau

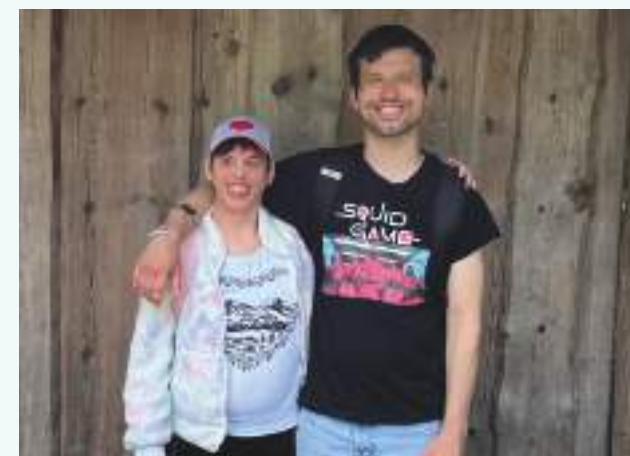
Text: Marcus Schäfer

Am 16. Juni sind wir vom Wohnhaus Klingweg mit einem Reisebus nach Landau gefahren. Mit dabei waren drei Gruppen aus der Werkstatt der Wormser Lebenshilfe.

Im Zoo haben wir viele Tiere angeschaut. Das hat uns allen viel Spaß gemacht. Besonders schön war, dass es dort sogar einen Koala gab.

Zum Mittagessen gab es Bratwurst mit Pommes. Dazu gab es etwas zu trinken.

Das Wetter war angenehm. Es war nicht zu heiß. Deshalb konnten wir den Tag im Zoo gut genießen.



Die Heimfahrt mit dem Reisebus war auch schön. Im Bus war es kühl und ruhig. Das war sehr gemütlich.

Es war ein schöner Ausflug. Wir haben uns alle darüber gefreut.





Bericht über unsere Urlaubsreise

Text: Marcus Schäfer

Am 18. Mai sind wir vom Wohnhaus Klingweg in den Urlaub gefahren. Wir sind mit dem Bus ins Sauerland gefahren. Dort haben wir schöne Tage zusammen verbracht.

Am Dienstag sind wir nach Willingen gefahren. Dort haben wir ein Automuseum besucht. Wir haben viele verschiedene Autos angeschaut. Es gab alte und neue Autos. Das hat uns allen gut gefallen.

Am Mittwoch war Ruhetag. Einige von uns waren mit den Betreuern schwimmen. Andere sind im Haus geblieben und haben sich ausgeruht oder zusammen gegessen. Jeder konnte den Tag so verbringen, wie er wollte.

Am Donnerstag sind wir zur Warsteiner Brauerei gefahren. Dort haben wir eine Führung gemacht. Wir haben gesehen, wie Bier hergestellt wird. Das war interessant. Am Abend waren wir noch gemeinsam essen. Das hat allen gut geschmeckt.

Am Freitag sind wir wieder zurück ins Wohnhaus Klingweg gefahren. Es war ein schöner Urlaub. Wir haben uns alle darüber gefreut.



Beim Ausflug ins Automuseum hatten wir viel Spaß zusammen.



Hochbeete für Rollstuhlfahrer: Gemeinsam bauen, bepflanzen und genießen

Text: Anna Brandt

Bei schönem Wetter und guter Laune wurde kürzlich ein besonderes Projekt im Wohnhaus Klingweg umgesetzt: der Bau von Hochbeeten für Rollstuhlfahrer. Ziel war es, Menschen mit eingeschränkter Mobilität das Gärtnern zu erleichtern und ihnen die Möglichkeit zu geben, aktiv an der Pflege von Pflanzen und Gemüse teilzunehmen.

Mit viel Engagement und tatkräftiger Unterstützung beim Bauen und Bepflanzen wurden die Hochbeete errichtet. Die fleißigen Helfer packten mit an, sägten, schraubten und bereiteten die Beete für die spätere Bepflanzung vor. Dank der gemeinsamen Anstrengungen konnten die Hochbeete in kurzer Zeit fertiggestellt werden.

Besonders erfreulich war, dass einige Arbeitsschritte als DIY-Projekt umgesetzt wurden. Durch die Eigenleistung konnten individuelle Lösungen geschaffen werden, die optimal auf die Bedürfnisse von Rollstuhlfahrern abgestimmt sind. Die erhöhte Bauweise ermöglicht einen komfortablen Zugang zu den Pflanzen und erleichtert die Gartenarbeit erheblich.

Nach dem Aufbau folgte das Bepflanzen der Beete mit Kräutern, Blumen und verschiedenen Gemüse-

sorten. Auch hierbei war die Freude groß: Gemeinsam wurde gegärtnert, gelacht und die ersten Ideen für die kommende Ernte ausgetauscht.

Das schöne Wetter und die gute Laune sorgten für eine angenehme Atmosphäre und machten den Tag zu einem vollen Erfolg. Die neuen Hochbeete bieten nun nicht nur die Möglichkeit zum Gärtnern, sondern schaffen auch einen Ort der Begegnung, an dem Gemeinschaft und Freude an der Natur im Mittelpunkt stehen.

Dieses Projekt zeigt eindrucksvoll, wie durch Zusammenarbeit, Kreativität und Engagement barrierefreie Angebote geschaffen werden können, die allen Menschen die Teilhabe am Gartenleben ermöglichen.



Ein Tag im Luisenpark Mannheim

Text: Luan Garcia-Merino

Einige Bewohner:innen des Wohnhauses Samuelstraße haben in der Schließzeit einen Ausflug in den Luisenpark Mannheim gemacht. Gemeinsam sind sie viel gelaufen und haben den Park erkundet. Alle hatten Freude an dem Ausflug.

Zur Mittagszeit hat das Wohnhaus Samuelstraße im Seerestaurant gegessen und die Zeit zusammen genossen.

Der Höhepunkt des Ausflugs war der Besuch des Bauernhofs. Die Tiere sorgten für viele interessierte Blicke und schöne Gespräche. Anschließend besuchte die Gruppe das Teehaus und nahm sich Zeit die besondere Umgebung auf sich wirken zu lassen.

Den gelungenen Tag ließen die Bewohner:innen bei einer Tasse Kaffee gemütlich ausklingen.

Der Ausflug bot nicht nur Bewegung und Erholung, sondern auch viele Gelegenheiten für Begegnungen, Gespräche und gemeinsames Lachen. Alle kehrten mit vielen schönen Erinnerungen nach Hause zurück und freuten sich bereits auf den nächsten Ausflug.



Die Vorfreude auf den Tag im Luisenpark war groß.



Ein entspannter Nachmittag an der Wormser Strandbar

Text: Luan Garcia-Merino

In der Schließzeit machten einige Bewohner:innen des Wohnhauses Samuelstraße einen Ausflug an die Strandbar in Worms. Alle freuten sich auf den gemeinsamen Nachmittag. Schon bei der Ankunft war die Stimmung gut und das schöne Wetter sorgte für gute Laune.

An der Strandbar tranken die Bewohner:innen leckere Cocktails und aßen gemeinsam Flammkuchen. Im Hintergrund lief entspannte Musik, die für eine angenehme Atmosphäre sorgte. Viele unterhielten sich, lachten miteinander und genossen die gemeinsame Zeit.

Besonders schön war der Blick auf den Rhein. Die vorbeifahrenden Boote waren interessant zu beobachten und luden zum Verweilen ein. Viele Bewohner:innen nutzten die Gelegenheit, die Aussicht in Ruhe zu genießen.

Der Ausflug war für alle ein gelungenes Erlebnis während der Schließzeit. Gemeinsam verbrachten die Bewohner:innen einen schönen Tag mit vielen Gesprächen, guter Stimmung und schönen Momenten. Mit vielen schönen Erinnerungen kehrten alle wieder nach Hause zurück.



Die Strandbar in Worms lud zum Entspannen und Verweilen ein.



Ausflug nach Bad Wildbad im Schwarzwald

Text: Hannah Kranendonck

Die Bewohner:innen des Wohnhauses Samuelstraße machten sich auf den Weg zum Ausflug in den Schwarzwald. Das Ziel war der Baumwipfelpfad in Bad Wildbad.

Zuerst fuhren wir 1,5 Stunden mit dem Bus, wobei Musik gehört und mitgesungen wurde. Nachdem der Bus geparkt war, ging die Wanderung los. Wir liefen durch den Kurpark an der Enz vorbei um zur Bergbahn zu gelangen.

Mit der Bergbahn fuhren wir nach oben in den Wald. Dort angekommen, erreichten wir nach kurzer Zeit den Baumwipfelpfad. Von hier aus hatte man eine gute Aussicht über den Schwarzwald. Am höchsten Aussichtspunkt gab es eine lange Rutsche die nach unten führte. Ein Bewohner traute sich und rutschte die Rutsche sogar zweimal hinunter.

Als alle wieder auf dem Waldboden angekommen waren, machten wir uns auf den Weg zum Mittagessen in die Skihütte. Hier gab es Schnitzel mit Pommes und Currywurst. Im Anschluss liefen wir zurück zur Bergbahn. Die Bergbahn brachte uns aus dem Wald nach unten in die Ortschaft.

Zurück in der Ortschaft, liefen wir noch ein Stück durch den Kurpark und erreichten dann unseren Bus. Wir machten uns wieder auf den Heimweg nach Worms. Weil es so heiß war, gab es noch einen Zwischenstopp um ein erfrischendes Eis zu essen.



Rasante Rutschpartie am Baumwipfelpfad.



Retro-Jahrmarkt im Wohnhaus Samuelstraße

Text: Hannah Kranendonck

Bei schönstem Wetter veranstalteten wir im Garten des Wohnhauses Samuelstraße einen Retro-Jahrmarkt. Neben zahlreichen Aktivitäten wie Dosenwerfen, Entchen angeln oder Tombola konnten sich die Bewohner:innen auch Tattoos aufkleben lassen.

Zum Snack gab es klassisch Schokobananen und Magenbrot. Im Partyzelt lief die passende Musik während sich alle über die Gewinne der Tombola freuten.

Währenddessen wurde für das Abendessen der Grill vorgeheizt. Wir ließen den Abend mit Bratwurst im Brötchen und kühlen Getränken ausklingen.



Die Gewinne der großen Jahrmarkt-Tombola.



Geschick beim Entchenangeln auf dem Retro-Jahrmarkt.



Gemeinsames Treffen der Tagesstrukturen WHM und WHS

Text: Claudia Manzella

Die Tagesstrukturen des Wohnhauses Mittendrin und Samuelstraße haben sich zum gemeinsamen Austausch getroffen. Zu Beginn haben wir gemeinsam mit einer Tovertafel gearbeitet.

Auf der Tovertafel wurden verschiedene Spiele gespielt. Dabei wurde viel gelacht, gesprochen und miteinander interagiert. Die Spiele sorgten für eine lockere und angenehme Atmosphäre, sodass sich alle Teilnehmenden aktiv beteiligen konnten.

Während des Treffens hatten alle die Möglichkeit, sich auszutauschen, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich besser kennenzulernen. Der gemeinsame Spaß und die Gespräche standen dabei im Mittelpunkt.

Das Treffen verlief in einer offenen und positiven Atmosphäre. Alle Beteiligten verbrachten eine schöne gemeinsame Zeit und freuten sich über den Austausch.

Fazit: Das Treffen mit der Tagesstruktur WHS war eine gelungene Begegnung. Durch die Spiele an der Tovertafel entstanden viele schöne Gespräche, viel

Freude und ein gutes Miteinander. Alle waren sich einig, dass solche gemeinsamen Treffen eine schöne Gelegenheit sind, neue Kontakte zu knüpfen und bestehende Beziehungen zu stärken.



Die Tovertafel brachte alle schnell miteinander ins Gespräch.



Ein spannender Tag in der Geschäftsstelle der Wormatia Worms

Text: Timo Kaldschmidt

Im Rahmen meiner Mitarbeit im Redaktionsteam der Lebenshilfe Worms durfte ich einen Tag in der Geschäftsstelle der Wormatia Worms verbringen. Für mich war es ein spannender Einblick in die Arbeit hinter den Kulissen des Vereins. Da die Vorbereitungen für das Heimspiel gegen den FV Eppelborn liefen, gab es viele interessante Aufgaben.

Ich durfte Eintrittskarten für das kommende Heimspiel drucken und die Karten des vergangenen Spieltags aussortieren. Außerdem half ich bei der Gestaltung und dem Druck neuer Plakate für den Fanshop sowie bei der Aktualisierung der Fanshop-Liste. Auch die Vorbereitungen für den VIP-Club, wie das Drucken der Speisekarten und die Platzreservierungen, gehörten zu meinen Aufgaben.

Zusätzlich erhielt ich einen Einblick in die tägliche Büroarbeit. Ich unterstützte bei der Bearbeitung von E-Mails und laminierte verschiedene Dokumente für den Spieltag. Besonders gefreut hat mich, dass ich auch eigene Ideen für den Fanshop einbringen durfte.

Der Tag hat mir sehr viel Spaß gemacht. Ich habe viele interessante Tätigkeiten kennengelernt und erlebt, wie viel Organisation hinter einem Spieltag steckt. Ein herzliches Dankeschön geht an Daniela Poggenwisch und Jasmin Hofmann. Beide haben mich freundlich aufgenommen, mir alles erklärt und mir einen spannenden Einblick in ihre Arbeit ermöglicht. Auch für die Sonnenbrille mit dem Aufdruck „Alla Wormatia“ möchte ich mich herzlich bedanken. Sie wird mich immer an diesen besonderen Tag erinnern.

Vielen Dank an die Wormatia Worms für diese tolle Erfahrung!

Interview mit dem Heimbeirat des Wohnhauses Klingweg

Text: Redaktionsteam



Hallo liebe Freund:innen,
der Heimbeirat war zu Gast in der Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM). Wir haben ein Interview geführt.

Was macht der Heimbeirat eigentlich?

Der Heimbeirat setzt sich für die Bewohner:innen im Wohnhaus ein. Wir treffen uns in der Regel alle 4 bis 5 Wochen.

Ein wichtiges Thema ist zum Beispiel das Essen:

- Was schmeckt gut?
- Was wünschen sich die Bewohner:innen?

Aber wir kümmern uns auch um andere Dinge:

- wenn etwas kaputt ist (z. B. Lampen)
- wenn es Probleme gibt (z. B. mit Mitarbeitenden)
- wenn warmes Wasser nicht funktioniert

Auch bei Festen ist der Heimbeirat dabei und hilft bei der Planung.

Nimmt der Heimbeirat an Tagungen teil?

Ja, das ist sehr wichtig. Einmal im Jahr gibt es ein Treffen der Heimbeiräte in Rheinland-Pfalz. Dort fahren wir gemeinsam hin und tauschen uns mit anderen aus.

Gibt es auch in anderen Wohnhäusern einen Heimbeirat?

Ja, zum Beispiel gibt es in der Gaustraße einen Heimbeirat. Auch im Wohnhaus in der Samuelstraße gibt es einen Heimbeirat. Manchmal gibt es gemeinsame Treffen oder Tagungen, auch online. Ein regelmäßiger Austausch zwischen allen Heimbeiräten findet aber nicht immer statt.

Wie oft trifft sich der Heimbeirat?

Wir treffen uns ungefähr einmal im Monat.

Wie viele Mitglieder hat der Heimbeirat?

Der Heimbeirat besteht aus 3 Personen:

1. Vorsitzender: Andreas Novak

2. Vorsitzende: Frau Jane Hahl

und Stellvertreter: Marcus Schäfer

Dazu gibt es Unterstützer:innen.

Manchmal werden auch Bewohner:innen zu Treffen eingeladen, wenn sie ein Anliegen haben. Zum Beispiel war Lorenz Krost schon dabei und hat wichtige Punkte eingebracht.

Wie lange gibt es den Heimbeirat schon?

Das ist schwer genau zu sagen. Einige Mitglieder sind schon seit mehreren Jahren dabei, teilweise mit Unterbrechungen. Der Heimbeirat arbeitet aber schon länger regelmäßig.

Wie wird der Heimbeirat gewählt?

Der Heimbeirat wird alle 5 Jahre gewählt. Alle Bewohner:innen können wählen. Es gibt Wahlzettel mit Fotos. Nach der Wahl gibt es neue Mitglieder und eine neue Vertretung. Jede:r Bewohner:in kann sich zur Wahl aufstellen lassen.

Was bedeutet der Heimbeirat?

Der Heimbeirat vertritt die Interessen der Bewohner:innen im Wohnhaus. Er setzt sich dafür ein, dass die Anliegen gehört werden – besonders auch in leichter Sprache.

Was entscheidet der Heimbeirat?

Der Heimbeirat sammelt Wünsche und Probleme der Bewohner:innen.

Zum Beispiel:

- Essen
- Feste
- Freizeitangebote

Diese Themen werden an die Heimleitung weitergegeben. Nicht alles kann der Heimbeirat selbst ent-

scheiden, aber er wird ernst genommen und begleitet viele Themen.

Kann der Heimbeirat bei Ausflügen mitentscheiden?

Ja, der Heimbeirat bespricht gemeinsam, welche Ausflüge im nächsten Jahr stattfinden sollen.

Hat der Heimbeirat Kontakt zur Gemeinde oder zu Vereinen?

Ja, indirekt. Zum Beispiel werden Informationen über Veranstaltungen (z. B. Konzerte in der Bergkirche in Hochheim) weitergegeben.

Hat der Heimbeirat Zeit für die Bewohner:innen?

Ja, es gibt regelmäßige Treffen, zum Beispiel Gruppenabende. Dort können Bewohner:innen ihre Anliegen sagen. Der Heimbeirat hört zu und hilft weiter.

Kann jede:r zum Heimbeirat kommen, wenn es ihm/ihr nicht gut geht?

Ja, natürlich. Jede:r kann sich an den Heimbeirat wenden.

Interview mit dem Heimbeirat des Wohnhauses Klingweg

Gibt es Schulungen für den Heimbeirat?

Bisher haben wir noch keine Schulungen bekommen. Wir informieren uns selbst, zum Beispiel im Internet. Wir wünschen uns aber mehr Schulungen.

Vielen Dank für das Interview!



Für die einen ist
es nur ein Job.
Für uns ist es
eine Berufung.

Mehr als ein Moment. Teilhabe.

Du suchst eine Aufgabe mit Herz und Sinn?
Dann bist du bei der Lebenshilfe Worms
genau richtig!

  @lebenshilfeworms
www.lebenshilfe-worms.de



Jetzt scannen und
direkt bewerben!





Bikbänd eröffnet das Flomborner Wein- erlebnis mit musikalischem Paukenschlag

Text: Anja Schmitt

Mit schwungvoller Musik, bester Stimmung und einem gut gekühlten Secco startete am Samstag, 11. Juli, das Flomborner Weinerlebnis. Die Veranstaltung wurde gemeinsam von der Ortsgemeinde Flomborn, den Flomborner Landfrauen und den örtlichen Winzerinnen und Winzern organisiert.

Treffpunkt für die mehr als 90 Gäste war die Rathauskapelle in Flomborn. Dort sorgte die Bikbänd gleich zu Beginn für einen musikalischen Paukenschlag. Mit bekannten Titeln wie „Angels“, „What’s Up“ und „Live Is Life“ begeisterten die Musiker das Publikum. Die Stimmung war so gut, dass die Gäste noch eine Zugabe forderten. Diesem Wunsch kam die Bikbänd natürlich gerne nach und spielte zum Abschluss „It Must Have Been Love“.

Nach dem gelungenen Auftakt zog die Besuchergruppe weiter zum nächsten Weingut, wo die Veranstaltung bei Wein, regionaler Gastfreundschaft und geselligem Beisammensein fortgesetzt wurde.

Die Bikbänd spielte in folgender Besetzung:

Leitung und Keyboard: Uwe Dörfler
Schlagzeug: Lorenz Krost

Gitarre: Markus Herbold und Markus Schmitt
Mundharmonika: Karl Wiedemann
Rhythmus: Peter Bernhard
Saxophon: Ulrich Granseyer und Maurice Amiot

Nach der Veranstaltung zeigte sich Lorenz Krost im Namen der gesamten Bikbänd begeistert: „Wir möchten uns ganz herzlich beim Organisationsteam für die tolle Vorbereitung bedanken. Ein besonderer Dank gilt auch der Ortsbürgermeisterin für den Auftrag. Wir kommen immer wieder gerne nach Flomborn. Vergelt’s Gott – Ihre Bikbänd!“

Der Auftritt war für die Musiker und das Publikum ein rundum gelungener Start in einen abwechslungsreichen und genussvollen Tag.

Willkommen und einen guten Start in unseren Einrichtungen!

Neue Mitarbeiterin



Annika
Röhrlich

Integrationskraft
Pädagogischer
Integrationsdienst

Alter
41

Größe
1,60 m

Lieblingssessen
Nudeln, Apfelkuchen

Lieblingsfarbe
Blau

Lieblingofilm/-buch
Rosamunde Pilcher

Was ich mag
Meer und Strand mit Sonne
und blauem Himmel

Was ich nicht mag
Graues Wetter, Streit, Sorgen

Was ich mir wünsche
Ein glückliches Leben

**Wenn ich auf eine einsame
Insel fliege, nehme ich mit...**
Meine Familie und ein Buch



Unterstützung für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige

Das Leben von Menschen mit einer Beeinträchtigung besteht aus besonderen Herausforderungen. Im Alltag kommen die unterschiedlichsten Fragen auf.

Die Beratungsstelle unterstützt Sie dabei, z.B. bei

- Fragen im Umgang mit Ämtern und Behörden
- Fragen bei Entlastungs- und Unterstützungsmöglichkeiten
- Fragen rund um Förder- und Entwicklungsmöglichkeiten aber auch allgemeine Erziehungsfragen
- Fragen rund um Zukunftsmöglichkeiten
- allen individuellen Fragen

Sie erreichen uns unter Tel. 06241 2038-155
oder beratungsstelle@lebenshilfe-worms.de
Besucheradresse: Stiftstr. 13, 67549 Worms

TERMINE
NACH
VEREINBARUNG



Mehr Informationen unter:
www.lebenshilfe-worms.de/beratungsstelle



Die Lebenshilfe Worms trauert um Gernot Fischer

Text: Wilfried Noll, Anja Schmitt

Die Lebenshilfe Worms verabschiedet sich in großer Dankbarkeit von Gernot Fischer, der im Alter von 88 Jahren verstorben ist.

Gernot Fischer war von 1976 bis 2003 Oberbürgermeister der Stadt Worms. In dieser Zeit hat er die Lebenshilfe Worms mit großem Interesse, viel Herz und einem wachen Blick für die Belange von Menschen mit Behinderung begleitet und unterstützt. Von 1973 bis 2006 war die Stadt Worms Gesellschafterin der Lebenshilfe Einrichtungen gGmbH Worms – eine Zeit, in der auch durch seine Initiative viele wichtige Entwicklungen getroffen und Meilensteine gesetzt worden sind.



Damaliger Oberbürgermeister Gernot Fischer präsentiert die von „Ein Herz für Kinder“ geförderte Fußgängerampel zwischen Werkstatt und Tagesförderstätte.

Zum 25-jährigen Jubiläum unserer Werkstatt für behinderte Menschen schrieb Gernot Fischer in der Festschrift:

Auszug aus der Festschrift 25 Jahre Werkstatt für Behinderte (1991)

Endlich ist es soweit! Der zweite Neubauabschnitt der Werkstatt für Behinderte steht vor der Vollendung.

Gemeinsam mit den Verantwortlichen von Vorstand und Geschäftsführung der Lebenshilfe Einrichtungen GmbH, besonders aber mit unseren behinderten Mitbürgern, möchte ich meiner Freude darüber Ausdruck verleihen.

Mit der Werkstatt für Behinderte entstand vor 25 Jahren eine Einrichtung, die seither vielen Menschen, die es im Leben nicht immer leicht haben, Arbeit und Lebenserfüllung bedeutet. Diese Mitbürger finden in der Werkstätte und im angeschlossenen Wohnheim eine ausgezeichnete Betreuung und eine Beschäftigung, die individuell auf die persönlichen Fähigkeiten und Neigungen abgestimmt ist. Für viele Eltern und Erzieher ist die Aufnahme ihrer Kinder in die „beschützende“ Werkstätte eine wertvolle Hilfe bei der Bewältigung ihrer schweren Aufgaben.

Der Geschäftsführung, dem Vorstand, dem Beirat, den Eltern und allen, die sich seit vielen Jahren persönlich, ideell und materiell für die Eingliederung der behinderten Mitmenschen in Gesellschaft und Arbeitswelt einsetzen, sei an dieser Stelle herzlich Dank gesagt.

Möge der im Jubiläumsjahr fertiggestellte Neubau die Voraussetzungen schaffen, die umfassende Tätigkeit der Werkstätte zu erweitern und Engpässe zu beseitigen.

Gernot Fischer
Oberbürgermeister der Stadt Worms

In seine Amtszeit fielen zahlreiche bedeutende Schritte für die Lebenshilfe Worms: 1988 wurde der Familienentlastende Dienst ins Leben gerufen, 1989 die Tagesförderstätte in Worms eröffnet. 1992 folgte die Einweihung der neuen Werkstatt für Behinderte und des neuen integrativen Kindergartens im Beisein von Bundespräsident Richard von Weizsäcker und dem Gründer der Lebenshilfe, Tom Mutters. 1996 wurde das Wohnhaus in der Samuelstraße bezogen. 1998 wurden die Werkstätte für angepasste Arbeit sowie die neue Tagesförderstätte eröffnet. Im Jahr 2000 kamen die Gärtnerei und der Blumenladen in Worms-Hochheim hinzu.

Dies sind nur einige der Meilensteine, die Gernot Fischer mit wohlwollender Aufmerksamkeit begleitet und unterstützt hat.

Für seine Verbundenheit mit der Lebenshilfe wurde Gernot Fischer im Jahr 2003 zum Ehrenmitglied der Lebenshilfe Worms ernannt. Im Jahr 2004 erhielt er die Goldene Ehrennadel der Bundesvereinigung Lebenshilfe.

Die Lebenshilfe Worms sagt Danke und verneigt sich vor Gernot Fischer.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



Von links nach rechts: Gernot Fischer (damaliger Oberbürgermeister der Stadt Worms), Kurt Beck (damaliger Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz), Hansjochem Schrader (damaliger Landrat des Landkreises Alzey-Worms) und Wilfried Noll (damaliger 1. Vorsitzender des Lebenshilfe-Vereins) beim Spatenstich für die Tagesförderstätte in der Kurfürstenstraße 8 in Worms.

Herr Fischer ist gestorben



Die Lebenshilfe Worms ist traurig.
Herr Gernot Fischer ist gestorben.

Herr Gernot Fischer war
sehr lange **OB** in Worms.

Herr Fischer war als **OB**
ein Freund von der Lebenshilfe.

Herr Fischer hatte viele gute Ideen
für die Lebenshilfe.

Herr Fischer hat der
Lebenshilfe Worms viel geholfen.

Herrn Fischer waren
Menschen mit Behinderung
sehr wichtig.

Herr Fischer hat geholfen:

- den Tom-Mutters-Kindergarten und die TFS zu bauen
- die WAA zu er-öffnen
- den FeD zu er-öffnen



OB heißt:
Ober-bürger-meister

Ein **OB** ist der Chef
von einer großen Stadt.



Herr Fischer hat einen Text geschrieben.
Zum 25. Geburtstag der Werkstatt.

In dem Text steht:

Herr Fischer freut sich sehr,
dass:

- es die Werkstatt gibt
- Menschen mit Behinderung einen Arbeitsplatz haben
- die Werkstatt größer wird

Und Herr Fischer sagt:

Danke.

Der Lebenshilfe und allen Menschen,
die Menschen mit Behinderung helfen.



Herr Fischer hat **Ehrungen** von
der Lebenshilfe bekommen.
Weil er viel Gutes gemacht hat.

Die Lebenshilfe Worms sagt
Danke!

Die Lebenshilfe Worms wird
Herrn Fischer **nicht**
vergessen.

Ehrungen heißt:
Menschen zeigen einem
anderen Menschen:
Er hat besonderes
geleistet.

mobilmacher

... mehr als ein Fahrdienst!

WIR BIETEN...
Personenbeförderung · Rollstuhlfahrten
private Fahrten · Kurierfahrten · etc.

Jetzt Fahrdienst bestellen!
Tel.: 06241 2038240



Lebenshilfe Betreuungs- & Beförderungs GmbH
Kurfürstenstraße 1-3 · 67549 Worms · Tel.: 06241 2038240 · www.fahrdienst-mobilmacher.de



Lebenshilfe
Worms-Alzey

Mitglieder werben Mitglieder

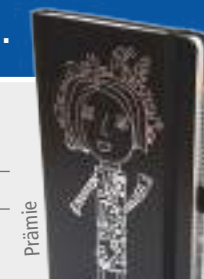
Empfehlen Sie die Lebenshilfe weiter und erhalten Sie ein Dankeschön.

Meine Daten

Name, Vorname: _____ Straße, Hausnummer: _____

E-Mail: _____ PLZ, Ort: _____

Meine Prämie: ☐ Notizbuch ☐ keine Prämie gewünscht



Daten Neumitglied

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zu der Vereinigung
Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, Orts- und Kreisvereinigung Worms-Alzey e.V.

Name, Vorname: _____ Straße, Hausnummer: _____

Geburtsdatum: _____ PLZ, Ort: _____

Telefon: _____ E-Mail*: _____

(*bei Angabe erhalten Sie unsere Informationen und Rundbriefe per Mail)

Ich bin: ☐ Elternteil ☐ Förderer / Förderin ☐ Mitarbeiter:in

Ich möchte folgenden Jahresbeitrag zahlen:

☐ 42,00 € ☐ 60,00 € ☐ _____ €

Ab 2. Familienmitglied: ☐ _____ € (Mindestbetrag 30,00 €)

Datenschutzhinweis

Die Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, Orts- und Kreisvereinigung Worms-Alzey e.V. erhebt und verwendet Ihre hier angegebenen Daten für Vereinszwecke. Ferner verwenden wir Ihre Anschrift und E-Mail-Adresse für weitere Informationen über Aktivitäten und Fördermöglichkeiten. Dieser werblichen Nutzung können Sie jederzeit widersprechen, per E-mail an info@lebenshilfe-worms.de oder an die Anschrift der Lebenshilfe Worms. Generell erfolgt keine Weitergabe Ihrer Daten an Dritte für Werbezwecke.

☐ Ich habe den Datenschutzhinweis gelesen und bin damit einverstanden.

☐ Ich wünsche jährliche Abbuchung jeweils zum 15. Februar

☐ Ich wünsche halbjährliche Abbuchung jeweils zum
15. Februar und 15. August

Unterschrift des / der Antragstellers / Antragstellerin:

SEPA-Lastschriftmandat

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Worms-Alzey e.V.,
Kurfürstenstr. 1-3, 67549 Worms, Gläubiger-Identifikationsnummer:
DE96ZZZ00000247337, Mandatsreferenz (wird von der Lebenshilfe
festgelegt)

ab Datum: _____

Ich ermächtige / Wir ermächtigen (A) den Zahlungsempfänger (Name siehe oben), Zahlungen von meinem / unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich (B) weise ich mein / weisen wir unser Kreditinstitut an, die vom Zahlungsempfänger (Name siehe oben) auf mein / unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann / Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Zahlungsart: Wiederkehrende Zahlung

Kontoinhaber:in: _____

IBAN: _____

BIC: _____

Ort, Datum: _____

Unterschrift des / der Kontoinhabers / Kontoinhaberin:

Bitte Mitgliedsantrag ausgefüllt zurücksenden. Lebenshilfe Worms · Kurfürstenstr. 1-3,
67549 Worms · Fax 06241 508-333 Haben Sie Fragen? Wir sind für Sie da!
Tel.: 06241 508-110 · info@lebenshilfe-worms.de · www.lebenshilfe-worms.de



Warum es sich lohnt, bei uns zu arbeiten...

IHRE ZUKUNFT – Vorsorgen mit der Lebenshilfe Worms

Auch an die Zukunft wird gedacht, denn für unsere hauptamtlichen Mitarbeitenden bieten wir im Bereich BGM (Betriebliches Gesundheitsmanagement) und dessen Teilbereich BGF (Betriebliche Gesundheitsförderung) zahlreiche Sportkurse an: Reha-Sport, Kurse zur Prävention oder um einfach fit zu bleiben.

Weiterhin gibt es selbstverständlich die Möglichkeit nach Vereinbarung vermögenswirksame Leistungen zu erhalten, die Sie dann z.B. in einem Aktien-Fond oder klassisch in einem Bausparvertrag anlegen können. Eine betriebliche Altersvorsorge haben wir natürlich auch noch im Angebot, lassen Sie sich bei Interesse hierzu gerne von Ihrem/Ihrer zuständigen Personalbetreuer:in beraten.

IHRE WAHL – Möglichkeit zur Bezuschussung

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur Bezuschussung von 2 Leistungen Ihrer Wahl mit je 15 € pro Monat zusätzlich zu Ihrem Gehalt. Zur Auswahl steht dabei zum einen das Dienstradleasing, zum anderen eine

Fitnessstudiomitgliedschaft im Venice Beach oder Pfitzenmeier oder auch das Deutschlandticket.

IHRE CHANCE – Kostenfreie Fort- und Weiterbildung

Bei uns erhalten Sie ein umfangreiches Angebot an internen und externen Fort- und Weiterbildungen.

IHRE FREIZEIT – Mind. 30 Tage Urlaub bei Vollzeitbeschäftigung

Bei uns haben Sie einen Urlaubsanspruch von mindestens 30 Tagen im Jahr. Außerdem schenken wir Ihnen jeweils einen Tag Urlaub an Heilig Abend und Silvester, beziehungsweise im Gruppen-/Schichtdienst stehen Ihnen 2 zusätzliche Tage Urlaub zu. Soweit möglich bieten wir die Option zu einer flexiblen Arbeitszeitgestaltung.

SIE FÜR UNS – „Mitarbeitende werben Mitarbeitende“

Sie erhalten bei uns Prämien für die erfolgreiche Anwerbung neuer Kolleg:innen durch „Mitarbeitende werben Mitarbeitende“.

Weitere Vorteile im Überblick

- Unbefristetes Beschäftigungsverhältnis (so weit im Arbeitsgebiet möglich)
- Umfassende, strukturierte Einarbeitung und Integration in unsere multiprofessionellen Teams
- Freistellung für besondere Anlässe
- Attraktive Vergütung entsprechend Ihrer Qualifikation und Erfahrung
- Exklusiv-Rabatte bei kooperierenden Unternehmen (z. B. Hotel, Autovermietung u.v.m.)
- Mitarbeit in kollegialen, freundschaftlichen Teams mit hohen Anteilen an gut ausgebildeten Fachkräften
- Gute Aufstiegsmöglichkeiten
- Individuelle Dienstplan- und Schichtmodelle
- Möglichkeit zur Supervision
- Einkaufsvergünstigung für viele Produkte und Dienstleistungen in unseren Läden

Was gibt es Schöneres, als gemeinsam zu feiern?

Zu diesen Festen laden wir gerne ein:

- Einführungsveranstaltungen für neue Kolleg:innen
- Feiern zu Dienstjubiläen
- Einmal im Jahr feiern wir ein großes Mitarbeitendenfest

Zu Ihrem Geburtstag oder Jubiläum freuen wir uns, Ihnen ein kleines Geschenk zu überreichen.

Speziell für Azubis und FSJler

- Fahrtkostenzuschuss
- Azubi-Willkommenstage
- Azubi-Ausflug

Interessiert?

Dann scannen Sie den QR-Code und entdecken Sie alle Vorteile, die Sie als Mitarbeitende bei uns genießen!
Informieren Sie sich über exklusive Vergünstigungen, Weiterbildungsmöglichkeiten und unsere attraktive „Mitarbeitende werben Mitarbeitende“-Aktion – Ihr Engagement wird belohnt!



WIR BRAUCHEN SIE!

5 GRÜNDE SICH FÜR DIE LEBENSCHILFE EINSZUSETZEN!

Wollen Sie das auch?

1. Sie finden es wichtig, dass Menschen mit Behinderung an möglichst allen gesellschaftlichen Entwicklungen und Entscheidungen teilhaben.
2. Sie wollen, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Behinderung optimal gefördert und begleitet werden – in der Kindertagesstätte, in der Schule und im Arbeitsleben.
3. Dass alle Menschen verschieden sind, empfinden Sie als Bereicherung unserer Gesellschaft.
4. Sie möchten sich sozial engagieren und etwas gegen Benachteiligung und Ausgrenzung von Menschen mit Behinderung tun.
5. Sie wissen, dass wir die Interessen von Menschen mit Behinderung langfristig nur gemeinsam durchsetzen können – in einer starken Gemeinschaft.



So einfach kann helfen sein: Werden Sie Mitglied der Lebenshilfe!

Setzen Sie sich für Menschen mit geistiger Behinderung und ihre Familien ein.
Damit alle dazugehören – von Anfang an.
Als Lebenshilfe-Mitglied unterstützen Sie
Menschen mit Behinderung und ihre Familien.
Sie stärken ihre Rechte und helfen, ihre Interessen durchzusetzen.



WERDEN SIE JETZT
LEBENSHELFER:IN!



Scannen Sie den QR-Code, um
mehr über den Verein zu erfahren!

 **Lebenshilfe**
Worms-Alzey

Deshalb setzen wir uns ein

Liebe Eltern, Freunde und Förderer der Lebenshilfe Worms-Alzey,

mit diesen Seiten möchten wir Sie über die umfangreiche, ehrenamtliche Arbeit des Vereins für Menschen mit geistiger Behinderung, Orts- und Kreisvereinigung Worms-Alzey e.V. informieren.

**GEMEINSAM
MEHR ERREICHEN !**

Unser Verein

- wurde 1964 gegründet
- verfolgt ausschließlich und unmittelbar mildtätige Zwecke
- finanziert seine Arbeit aus Jahresbeiträgen der Mitglieder, einmalige Geld- und Sachspenden

Auch Sie können helfen

- durch Ihre Mitgliedschaft, mit einem Mindestbeitrag von 42,00 € (gerne auch mehr)
- durch eine Spende
- durch Ihre aktive Mithilfe, im Verein oder an Veranstaltungen

Kinder und Familie

Eltern gehören dazu!

Sie werden bei uns gehört und ernst genommen. Wir haben immer ein offenes Ohr für die Belange und Sorgen der Eltern behinderter Kinder. In regelmäßigen Treffen beraten wir Eltern und bieten auch Möglichkeiten, dass sich Eltern untereinander austauschen.

Hausfrühförderung

Wir helfen Kindern – von der Geburt bis zum Kindergartenalter – wenn sie nicht altersgemäß entwickelt sind, wenn sie in ihrer Wahrnehmung oder in körperlichen, sprachlichen, intellektuellen und sozialen Bereichen beeinträchtigt sind.

Integrative Tom-Mutters-Kindertagesstätte

(K)EINE Kindertagesstätte wie alle anderen... Unsere Kindertagesstätte ist eine integrative Einrichtung, die grundsätzlich ALLEN Kindern offen steht – behinderten und nicht behinderten Kindern. Bei uns wird

jedes Kind mit all seinen Schwächen und Stärken angenommen und individuell gefördert.

Familienentlastender Dienst

Die Pflege und Fürsorge für ein geistig- oder mehrfach behindertes Kind oder einen anderen Familienangehörigen ist häufig sehr kräfteaufwendend. Das wissen wir und daher bieten wir den Angehörigen gerne Entlastung an.

Wir betreuen und pflegen Ihren (geistig) behinderten Angehörigen zu Hause oder in unseren Räumen, wenn Sie Hilfe bei der Pflege benötigen, Sie in einer Notsituation sind oder wenn Sie einfach mal Zeit für sich brauchen.

Zeitpunkt, Dauer und Inhalte der Betreuung sprechen wir gerne und natürlich individuell mit Ihnen und Ihrer Familie ab.

Pädagogischer Integrationsdienst

Eine Hand, die dem Kind hilft sich im Alltag zurecht zu finden. Manchmal fällt es Kindern mit Behinderung schwer, sich in einem Kindergarten oder einer Schule gut zurecht zu finden oder sie benötigen zusätzliche Unterstützung um den Alltag dort zu bewältigen.

In solchen Fällen können Eltern einen Antrag auf Eingliederungshilfe stellen. Ein Integrationshelfer oder eine Integrationshelferin der Lebenshilfe kann das Kind in den Kindergarten oder in die Schule begleiten. Dem Kind wird beispielsweise dabei geholfen, den Lernstoff zu wiederholen und zu verstehen, es wird in der Pause begleitet und kleine Aufgaben aus dem

Förderplan der Sonderpädagogik werden gemeinsam gelöst. Auch bei Ausflügen oder Klassenfahrten kann der/die „eigene“ Integrationshelfer:in mitkommen.

Ferienspiele

Jahr für Jahr bietet die Lebenshilfe Worms für behinderte und nicht behinderte Kinder abwechslungsreiche Ferienspiele an.

Für Kinder ab der ersten Klasse stehen hier die Türen während der Oster-, Sommer- und Herbstferien sperrangelweit offen. Hier erwartet die Kinder ein buntes Programm mit Spiel, Spaß und Bewegung, auch Ausflüge in die Umgebung sind immer geplant.

Werkstatt für Menschen mit Behinderung

Arbeit in sozialer Partnerschaft

Wir bieten Menschen mit Behinderung qualifizierte, individuell passende und interessante Arbeitsplätze. Ihre berufliche Qualifikation und Bildung ist uns wichtig. Sich ausprobieren, Neues Lernen, soziale Kontakte und nicht zuletzt Anerkennung für geleistete Arbeit sind Meilensteine auf dem Weg zur Inklusion. Arbeit ist Lebensqualität, auch für Menschen mit Behinderung.

Verlässlicher Partner der Wirtschaft

Wirtschafts- und auch Privatkunden bieten wir eine vielfältige Palette an Produktions- und Dienstleistungen. Auch unsere Eigenprodukten sind auf dem Markt erfolgreich.

Wir beschäftigen fast 300 Menschen mit geistiger Behinderung in unserer WfbM und 80 Menschen mit psychischen Erkrankungen in unserer WAA (Werkstatt für angepasste Arbeit). Hier steht der Mensch im Mittelpunkt.

Wohnen und Lebensgestaltung

Leben nach meinem Geschmack

Wohnen, wie es mir gefällt, heißt Leben, wie es mir gefällt. Und das gilt für Menschen ohne Behinderung genau so wie für Menschen mit Behinderung. Ob mitten in der Stadt oder mehr im Grünen, in einem Zimmer oder in einer Wohnung, im Alt- oder im Neu-

bau, mit vielen oder eher wenigen Möbeln, ob bunt oder einfarbig – allein, als Paar oder mit anderen. Jeder, wie er mag lautet hier das Motto. Die Lebenshilfe Worms möchte für jeden die Wohnform, die ihm gefällt und seinen Möglichkeiten entspricht, bieten.

Wohnen, wie ich will – unsere Angebote:

So individuell wie die Menschen selbst ist das Wohnen bei der Lebenshilfe Worms. Wir bieten in vielfältigen Wohnformen unterschiedliche Unterstützungs- und Betreuungsmöglichkeiten an:

- Betreutes Einzelwohnen
- Appartementhäuser
- Wohngemeinschaften
- Wohngruppenhäuser

In Entscheidungen über die gewünschten und passenden Wohn- und Unterstützungsformen sind Menschen mit Behinderung voll einbezogen, wenn nötig mit entsprechender Assistenz.

Pflegedienst

Unser oberstes Ziel ist es, jedem hilfsbedürftigen Menschen zu größtmöglicher Lebensqualität zu verhelfen, diese zu erhalten oder zu verbessern.

Wir bieten individuelle Unterstützung für Menschen mit Behinderung und Menschen mit Pflegebedarf.

Tagesförderstätte und Bildung

Für Menschen mit hohem bzw. komplexem Unterstützungsbedarf

Das Angebot der Tagesförderstätten richtet sich an erwachsene Menschen, die aufgrund ihres hohen Unterstützungsbedarfes die Voraussetzungen für eine Beschäftigung in Werkstätten für Menschen mit Behinderung oder auf dem Arbeitsmarkt nicht, noch nicht oder nicht mehr erfüllen.

Als Maßnahme der Eingliederungshilfe setzen wir den Rechtsanspruch der größtmöglichen Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft um. In diesem Zusammenhang verfolgen wir das Ziel einer inklusiven pädagogischen Betreuung und Begleitung und legen

einen wesentlichen Schwerpunkt auf Sozialraumorientierung.

Gemeinschaftliche Teilhabe, Selbsterfahrung und Selbstbestimmung bilden weitere wichtige Säulen in der pädagogischen Arbeit. Sie dienen der Persönlichkeitsentwicklung unserer Besucher mit Behinderung und bestimmen ihren Alltag.

Die Tagesförderstätte bietet die Chance, sich in einem sozialen Umfeld ohne Leistungsdruck weiterzuentwickeln.

Unsere Besucher werden in kleinen Gruppen individuell betreut, gefördert und pflegerisch versorgt. Ein breites Bildungsangebot an alltags- und arbeitsweltorientierten Projekten stellt neben pädagogischen Fördermaßnahmen, basalen Angeboten und ergänzenden Therapien unser Leistungsspektrum dar.

Das interdisziplinäre Team bringt unter einem ganzheitlichen Ansatz verschiedene Fachkompetenzen ein, welche sich im Interesse unserer Besucher mit Behinderung erfolgreich ergänzen.

EINFACH AUSFÜLLEN UND VERSCHICKEN!

Lebenshilfe Worms Alzey e.V.
Kurfürstenstr. 1-3 | 67549 Worms



Schon eine kleine Spende kann Großes bewirken

Menschen mit geistiger Behinderung und psychischer Erkrankung brauchen lebenslange Unterstützung. Ihre Spende hilft dabei, ihre Lebenssituation zu verbessern – nachhaltig und ganz konkret.

Ob einmalig, anlässlich einer Feier oder als Nachlass:
Jede Spende zählt.

Sie möchten ein individuelles Fördervorhaben unterstützen und dies auch nach außen kommunizieren?
Gerne finden wir gemeinsam ein Projekt, das zu Ihren Ideen passt.

Lebenshilfe Einrichtungen Worms gGmbH
Volksbank Alzey-Worms eG
IBAN: DE58 5509 1200 0066 2427 22
BIC: GENODE61AZY

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.

Jetzt helfen – mit Herz und Verstand.
Natürlich erhalten Sie eine Spendenquittung.

Fragen? Wir helfen gerne weiter
Patricia Höbel · Öffentlichkeitsarbeit · Fundraising
Tel. 06241 2038-155 · patricia.hoebel@lebenshilfe-worms.de



Hier geht es zum Online-Spendenformular:
www.lebenshilfe-worms.de/spenden

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zu der **Ver- einigung Lebenshilfe für Menschen mit geisti- ger Behinderung, Orts- und Kreisvereinigung Worms-Alzey e.V.**

Name: _____

Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Telefon: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

E-Mail*: _____

(* bei Angabe erhalten Sie unsere Informationen und Rundbriefe per Mail)

Ich bin: ☐ Elternteil ☐ Förderer ☐ Mitarbeiter

Ich möchte folgenden Jahresbeitrag zahlen: ☐ 42,00 € ☐ 60,00 € ☐ €
Ab 2. Familienmitglied: ☐ € (Mindestbetrag 30,00 €)
☐ Ich bin behinderter Werkstattmitarbeiter und zahle den Jahresbeitrag von 6,00 €.

☐ Ich wünsche jährliche Abbuchung jeweils zum 15. Februar
☐ Ich wünsche halbjährliche Abbuchung jeweils zum 15. Februar und 15. August

SEPA-Lastschriftmandat | Name des Zahlungsempfängers: Lebenshilfe f. Menschen mit geist. Beh. Worms-Alzey e.V.
Anschrift des Zahlungsempfängers: Kurfürstenstr. 1-3, 67549 Worms, Land: D | Gläubiger-Identifikationsnummer: DE96ZZZ00000247337
Mandatsreferenz (wird von der Lebenshilfe festgelegt)

Ich ermächtige / Wir ermächtigen (A) den Zahlungsempfänger (Name siehe oben), Zahlungen von meinem / unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich (B) weise ich mein / weisen wir unser Kreditinstitut an, die vom Zahlungsempfänger (Name siehe oben) auf mein / unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.
Hinweis: Ich kann / Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.
Zahlungsart: Wiederkehrende Zahlung

Name des Zahlungspflichtigen (Kontoinhaber): _____

Straße, Nr.: _____ PLZ, Ort: _____

Land: _____ Bank: _____

IBAN: _____ BIC: _____

Ort: _____ Datum: _____

Unterschrift(en) des Zahlungspflichtigen
(Kontoinhaber): _____

Bitte Rückseite beachten!

WIR BRAUCHEN SIE!



**WERDEN SIE JETZT
LEBENSHELFER:IN!**

Datenschutzerklärung

Schriftliche Einwilligung gemäß Datenschutz

Die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten, insbesondere Name, Anschrift, Telefonnummer und E-Mailadresse, die zum Zwecke der Durchführung der Mitgliederverwaltung erforderlich sind, werden auf Grundlage gesetzlicher Berechtigungen erhoben.

Für jede darüber hinausgehende Nutzung der personenbezogenen Daten und die Erhebung zusätzlicher Informationen bedarf es regelmäßig der Einwilligung der, bzw. des Betroffenen.

Eine solche Einwilligung können Sie im Folgenden Abschnitt freiwillig erteilen.

Einwilligung in die Datennutzung zu weiteren Zwecken

Sind Sie mit den folgenden Nutzungszwecken einverstanden, kreuzen Sie diese bitte entsprechend an.
Wollen Sie keine Einwilligung erteilen, lassen Sie die Felder bitte frei.

- ☐ Ich willige ein, dass mir die Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, Orts- und Kreisvereinigung Worms-Alzey e.V., postalisch oder per E-Mail Informationen zu Veranstaltungen des Vereins übersendet.
- ☐ Ich willige ein, dass Fotos, welche von mir bei Veranstaltungen gemacht werden, zum Zweck der Veröffentlichung in Medien, wie bspw. der Webseite genutzt werden können.

Ort, Datum

Unterschrift



Information zum Datenschutz für Vereinsmitglieder Lebenshilfe Worms-Alzey e.V.

Mit den folgenden Hinweisen möchten wir Sie allgemein über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten durch uns informieren. Zusätzlich erhalten Sie einen Überblick über Ihre Rechte aus den Datenschutzgesetzen.

1.Verantwortliche Stelle

Lebenshilfe Worms-Alzey e.V..
Kurfürstenstraße 1-3 | 67549 Worms

2.Zweck der Verarbeitung und Rechtsgrundlagen

Die Datenverarbeitung erfolgt aufgrund gesetzlicher Vorgaben, um die Mitgliedschaft zwischen Ihnen und dem Verein und die damit verbundenen Pflichten und Angebote zu erfüllen. Hierzu verarbeiten wir Ihre personenbezogenen Daten, insbesondere Ihren Vor- und Nachnamen, Anschrift, Kommunikationsdaten und Bankdaten.

Rechtsgrundlage für die Verarbeitung Ihrer Daten ist Artikel 6 Absatz 1 lit. a & b) DSGVO.

Die Erhebung von Ihren Daten ist Voraussetzung für Durchführung des Vertragsverhältnisses als Vereinsmitglied. Werden die notwendigen Informationen nicht bereitgestellt, kann eine sorgfältige Durchführung des Vertragsverhältnisses nicht erfolgen.

Erfolgt die Datenverarbeitung ohne gesetzlicher Vorgabe erbitten wir als Rechtsgrundlage Ihre Einwilligung. Die Einwilligung ist freiwillig und Sie können sie jederzeit widerrufen. Ihre Einwilligung benötigen wir beispielsweise über die Zusendung von Informationen (Vereinsnewsletter, ...) die nicht satzungsgemäß erfolgen.

Erfolgt die Datenverarbeitung zur Wahrung unseres berechtigten Interesses, sofern nicht Ihre Interessen oder Grundrechte und Grundfreiheiten, die Ihren Schutz personenbezogener Daten erfordern, überwiegen, insbesondere dann, wenn es sich bei Ihnen um ein Kind oder Schutzbefohlenen handelt, dürfen wir Ihre Daten verarbeiten.

3.Empfänger Ihrer Daten

Wir übermitteln Ihre personenbezogenen Daten nur dann an Dritte, wenn dies gesetzlich erlaubt ist oder Sie eingewilligt haben.

Empfänger Ihrer personenbezogenen Daten sind Abrechnungsdienstleister (Banken, Sparkassen,...).

Die Übermittlung erfolgt überwiegend zum Zweck der Durchführung des Vertragsverhältnisses.

Wir haben spezialisierte Dienstleister beauftragt, uns zu unterstützen, dazu zählen beispielsweise Softwareanbieter, Systemadministratoren und Rechenzentrumsbetreiber. Diese haben, nur soweit für die Erbringung der Dienstleistungen unbedingt erforderlich, Zugriff auf personenbezogene Daten.

4.Speicherung Ihrer Daten

Wir bewahren Ihre personenbezogenen Daten nur solange auf, wie dies für die Durchführung des Vertragsverhältnisses erforderlich ist.

Aufgrund rechtlicher Vorgaben sind wir dazu verpflichtet, diese Daten mindestens 6 Jahre nach Beendigung des Vertragsverhältnisses aufzubewahren. Nach anderen Vorschriften können sich längere Aufbewahrungsfristen ergeben, zum Beispiel 10 Jahre nach Beendigung des Vertragsverhältnisses falls dauerhafte Dokumentation steuerrechtlich sinnvoll erscheint.

5.Ihre Rechte

Sie haben das Recht, über die Sie betreffenden personenbezogenen Daten Auskunft zu erhalten. Auch können Sie die Berichtigung unrichtiger Daten verlangen.

Darüber hinaus steht Ihnen unter bestimmten Voraussetzungen das Recht auf Löschung von Daten, das Recht auf Einschränkung der Datenverarbeitung sowie das Recht auf Datenübertragbarkeit zu.

Die Verarbeitung Ihrer Daten erfolgt auf Basis von gesetzlichen Regelungen. Nur in Ausnahmefällen benötigen wir Ihr Einverständnis. In diesen Fällen haben Sie das Recht, die Einwilligung für die zukünftige Verarbeitung zu widerrufen.

Sie haben ferner das Recht, sich bei der zuständigen Aufsichtsbehörde für den Datenschutz zu beschweren.

Die Anschrift der für uns zuständigen Aufsichtsbehörde lautet: Der Landesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit Rheinland-Pfalz
Hintere Bleiche 34 | 55116 Mainz
Telefon: 06131 208 2449 | Telefax: 06131 208 2497
Webseite: <https://www.datenschutz.rlp.de/>
E-Mail: poststelle@datenschutz.rlp.de

6.Unsere Kontaktdaten

Lebenshilfe Worms-Alzey e.V..
Kurfürstenstraße 1-3 | 67549 Worms
Tel: 06241 508-0 | Fax: 06241 508-333
E-Mail: info@lebenshilfe-worms.de
www.lebenshilfe-worms.de

Schreiben Sie uns!

Schreiben Sie uns einen Brief mit Ihren Erfahrungen oder Erlebnissen, Ihren Wünschen oder Ideen oder natürlich auch mit Ihrer Kritik oder Verbesserungsvorschlägen. Liegt Ihnen etwas auf dem Herzen oder haben Sie einfach eine Frage;

per E-Mail an:

anja.schmitt@lebenshilfe-worms.de

oder per Post an:

Lebenshilfe Worms-Alzey e.V.
Anja Schmitt
Kurfürstenstraße 1-3
67549 Worms



Herausgeber

V.i.S.d.P.
Sandra Wilhelm
Myriam Bliewert
Anna Espenschied

Redaktionsteam

Anja Schmitt | Armin Hellberg

Leichte Sprache Bilder

© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger
Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers

Lebenshilfe Bundesvereinigung / David Maurer
Einige Inhalte wurden mithilfe von KI erstellt.

Lebenshilfe Worms-Alzey e.V.

Kurfürstenstraße 1-3 | 67549 Worms
Telefon 06241 508-0
verein@lebenshilfe-worms.de
 [@lebenshilfeworms](https://www.instagram.com/lebenshilfeworms)
www.lebenshilfe-worms.de



Hinweis

Es kann vorkommen, dass wir in unseren Texten gelegentlich das Gendern übersehen haben. Dies ist jedoch keinesfalls beabsichtigt.

Unser Ziel ist es, alle Menschen gleichermaßen anzusprechen, da wir uns als Botschafter der Vielfalt sehen. Für uns steht im Vordergrund, eine inklusive Gemeinschaft zu fördern, in der sich jede und jeder willkommen und akzeptiert fühlt.

Unsere Vereinsarbeit ist geprägt von Respekt, Toleranz und Wertschätzung gegenüber allen Menschen, unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder anderen Merkmalen. Wir sind stolz darauf, eine bunte und vielfältige Gemeinschaft zu sein, in der jede und jeder einen Platz hat.

Vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung. Lassen Sie uns gemeinsam an einer offenen und inklusiven Zukunft arbeiten.

Wir freuen uns über die vielen großartigen Beiträge und danken allen Schreiber:innen herzlich für ihr Engagement!

Ohne die Unterstützung wäre dieses Vereinsheft nicht möglich.

Gibt es Ideen, Wünsche oder Anregungen?
Teilen Sie es uns mit.

Einsendeschluss für die nächste Ausgabe ist
Freitag, 6. November 2026



Wichtige Termine

12. September	Tag der deutschen Sprache
20. September	Deutscher Weltkindertag
12. September	Unser Saftladen ist auf dem Monsheimer Markt
19. September	Unser Saftladen ist auf dem Weltkindertag Worms
26. September	Unser Saftladen ist auf dem Straßenfest in Neuhausen
26. September	Hoffest 2026 auf dem Hofladengelände der Lebenshilfe Worms
1. Oktober	Welttag der älteren Menschen
3. Oktober	Tag der deutschen Einheit
20. Oktober	Tag der nicht sichtbaren Behinderung
24. Oktober	Tag der pflegenden Eltern
8. November	Unser Saftladen ist bei dem Kleintierzuchtverein Hofheim
17. November	Welt-Frühgeborenen-Tag
3. Dezember	Welttag der Menschen mit Behinderung
5. Dezember	Internationaler Tag des Ehrenamtes
10. Dezember	Internationaler Tag der Menschenrechte
9. März 2027	Mitgliederversammlung

Weitere Veranstaltungen und nähere Informationen zu den Terminen finden Sie im jeweiligen Zeitraum auch unter:

www.lebenshilfe-worms.de



Wenn die Pflege zu Hause zur Herausforderung wird, sind wir für Sie da!

Pflege, Betreuung und Beratung aus einer Hand

Ob im Alter, nach einem Krankenhausaufenthalt oder bei gesundheitlichen Einschränkungen: Unser ambulanter Pflegedienst unterstützt Menschen dabei, weiterhin in ihrem vertrauten Zuhause leben zu können.

Dabei stehen wir Menschen mit Pflege- und Unterstützungsbedarf individuell und persönlich in ihrem Alltag zur Seite.

**Haben Sie Fragen rund um das Thema Pflege?
Sprechen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne.**



*Jetzt abscannen und
mehr über uns erfahren!*

*Ergebnis der Qualitätsprüfung des Medizinischen Dienstes (MD) vom 14.07.2025.